

**Beteiligungsbericht der Gemeinde Mildenau nach § 99 SächsGemO
für das Geschäftsjahr 2025**

(Stand 08.10.2026)

1. KBE (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM)

Sitz des Unternehmens:	Chemnitztalstr. 13 09114 Chemnitz
Geschäftsstelle:	Krügerstr. 27 b 01326 Dresden
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH, Eintragung in das Handelsregister am 27.08.02 unter HRB 2004, letzte Änderung vom 17.01.2022
Stammkapital gesamt:	54.134.451,00 EUR
Gemeinde Mildenau:	Geschäftsanteil der Gemeinde 68.820,00 EUR entspricht 0,1291 % anteiliges nominelles Eigenkapital: 619.047,41 EUR möglicher Veräußerungserlös: 517.825,83 EUR
Geschäftsführung:	Herr Mike Ruckh
Aufsichtsratsvorsitzender:	Herr Thomas Zenker, BM der Stadt Großräschen
Gesellschafter:	335 Städte und Gemeinden mit 616 Geschäftsanteilen
Treugeber:	26 Städte und Gemeinden
Aufgaben und Ziele des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der <i>enviaM</i> , und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben sowie alle unmittelbar damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der <i>enviaM</i> . Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben: 1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der <i>enviaM</i>, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten. 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Finanzbeziehungen:	keine im Berichtsjahr 2024/2025
Dividende:	Ausschüttung für Wirtschaftsjahr 2024/2025 an Gemeinde Mildenau: 45.268,82 EUR (netto: 38.105,03 EUR)
Gremien:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat Geschäftsführung
Abschlussprüfer:	Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft Moritzburger Weg 67 01109 Dresden

Beteiligungen:

	<u>1. envia Mitteldeutsche Energie AG</u>
	gegründet 2002 (HR-Eintrag 07.08.02, zuletzt geändert: 08.12.2025)
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Gesellschafter/Grundkapital:	Grundkapital der AG 635.187.200 EUR
	Anteil der KBE (ab 06.05.2021)
	ab Verschmelzung mit KME: 22,51 %
Gremien:	Vorstand, Aufsichtsrat
Anteilseigner:	E.ON Vermögensverwaltungs GmbH Essen 37,91 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH 19,99 %
	KBM mbH Mitteldeutsche Energie AG, Hohenmölsen 15,47 %
	Kommunale Beteiligungen 4,06 %
	E.ON SE, Essen (1 Aktie) 0,00 %
Abschlussprüfer:	KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Finanzbeziehungen:	keine
Unternehmensgegenstand/ Unternehmenszweck:	Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs- und Transportsystemen für Energie; Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen sowie von sonstigen Transportsystemen; Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.
Beteiligungsgesellschaften	9 in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen 37 nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen 35 Beteiligungen

Nähere Informationen können dem vollständigen Beteiligungsbericht der KBE im Anhang (**Anlage 1**) entnommen werden.

2. Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

Sitz des Unternehmens:	Rathenastr. 29 09456 Annaberg-Buchholz
Tätigkeiten/Aufgaben und Ziele des Verbandes :	Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, in stand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband übt keine aktive Tätigkeit im Bereich der Trinkwasserver- oder Abwasserentsorgung mehr aus. Er ist allerdings Träger der Wasserversorgungsaufgabe im Verbandsgebiet.
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts - Zweckverband

Organe:	Sicherheitsneugründung 2006 Rechtliche Grundlage ist die Satzung v. 14.07.2006 zuletzt geändert 14.08.2017 (in Kraft getreten 20.10.2017), genehmigt vom RPC als Rechtsaufsichtsbehörde, Verbandsversammlung, bestehend aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder, Verwaltungsrat, bestehend aus dem Verbandsvorsitzenden und weiteren acht Mitgliedern Verbandsvorsitzender = Vertreter des Verbandes nach außen, verantwortlich für die Leitung des Verbandes	
Eigenkapital	42.079.903,48 EUR zum 31.12.2025	
Gemeinde Mildenau:	Stimmanteile der Gemeinde: 3 Stimmen (entspr. Anteil v. 0,5671 %) Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2025: 238.638,39 EUR	
Mitgliedschaften und Beteiligungen:	Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH und der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“	
Anteile an verbundenen Unternehmen per 31.12.2025:	Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ (100%):	35.488 TEUR
Beteiligungen an Unternehmen per 31.12.2025:	Zweckverband Fernwasser Südsachsen (7,471%): Südsachsen Wasser GmbH (10,66%):	4.465 TEUR 1.591 TEUR
Finanzbeziehungen:	<u>ETW GmbH an ZV:</u> <u>ZV an ETW GmbH:</u>	Gewinnabführung Beteiligung (17.946,11 EUR Einstellung in Kapitalrücklage); Fördermittelweiterleitung; Darlehen (383.468,91 EUR); Ausfallbürgschaften (zum 31.12.2025: 7,79 Mio. EUR)

Nähere Informationen können dem vollständigen Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge im Anhang (**Anlage 2**) entnommen werden.

3. Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Sitz:	Eilenburger Str. 1 a, 04317 Leipzig
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband) Entstanden aus Fusion von DVS, KDO und ZKDW
Mitglieder:	296 Mitglieder mit 3.107 Stimmen
Stimmanteile:	Gemeinde besitzt 12 Stimmen = 0,386 % Stimmanteil KISA (Anteil KDN GmbH: 231,73 EUR; Anteil LECOS GmbH: 77,24 EUR; Anteil ProVitako eG: 19,31 €; Anteil Komm24 GmbH: 19,31 EUR)
Unternehmensgegenstand:	Gemäß § 3 der Satzung hat der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) folgende Aufgabe: "(1) Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. (2) Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten: a) Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren;

- b) Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen;
 - c) Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist;
 - d) Durchführung von Schulungen;
 - e) Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen;
 - f) Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungs-verfahren und für andere Netzdienste;
 - g) Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung;
 - h) Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- (3) Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist." (laut Verbandssatzung)

Beteiligungen:

unmittelbar beteiligt an:

1. KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH mit Sitz in Dresden)

Unternehmensgegenstand der KDN GmbH ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital der KDN –GmbH:	60.000 EUR
Anteil KISA	100 %

2. Lecos GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen

Stammkapital Lecos GmbH:	200.000 EUR
Anteil KISA:	10 %

3. ProVitako eG

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch cooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen.

Stammkapital ProVitako eG:	271.000 EUR
Anteil KISA:	10 Geschäftsanteile (= 5.000 EUR)

4. Komm24 GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Stammkapital Komm24 GmbH:	25.000 EUR
Anteil KISA:	20 %

Finanzbeziehungen:

<u>KISA < > Beteilig. 1./2./3./4.:</u>	Gewinnabführungen:	0 EUR
	Verlustabdeckungen:	0 EUR
	Sonstige Zuschüsse:	0 EUR
	Übernommene Bürgschaften:	0 EUR
	Sonstige Vergünstigungen:	0 EUR

Nähere Informationen können dem vollständigen Beteiligungsbericht der KISA im Anhang (**Anlage 3**) entnommen werden.

4. Trinkwasserzweckverband „Mildenau-Streckewalde“

1. Gründung: 1995 durch die Gemeinden
Mildenau für OT Mildenau und
Großrückerswalde für OT Streckewalde
2. Sitz: Dorfstr. 95
09456 Mildenau
3. Verwaltung: erfolgt durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Mildenau
jährliche Verwaltungskostenersatzerhebung
4. Anzahl Mitarbeiter: 1 Wassermeister
5. Rechtsform : Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
6. Gremien: Verbandsversammlung, bestehend aus den gesetzlichen Vertretern der
Mitglieder – insgesamt 8

7. Stimmanteile der Gemeinde Mildenau:	4 Stimmen (50 %)
8. Beteiligungsquote:	Gemeinde Mildenau : Gemeinde Großrückerswalde 92 : 8
9. Eigenkapital lt. Jahresabschluss 2025:	1.514.192,05 € (Basiskapital (BK): 1.413.515,97 €) daraus Anteil Gemeinde Mildenau: 1.393.056,69 € (dav. BK: 1.300.434,69 €) Gemeinde Großrückerswalde: 121.135,36 € (dav. BK: 113.081,28 €)

10. Tätigkeiten/Aufgaben
und Ziele des Verbandes : Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der
Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der
Verband die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur
Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich
der Ortsnetze sowie Sonderanlagen vorzuhalten, zu planen, anzuordnen,
zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten
und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben
wahrzunehmen.
11. Verschuldung (Kredite): zum 31.12.2025: 150.250 € = 59,01 €/angeschl. Einwohner
(2.546 maßgebliche Einw. per 31.12.25)

12. Beteiligungen:

12.1. KISA (Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen)

12.1.1. Beteiligungsübersicht: Stimmanteil KISA: 1 Stimme = 0,032 %

12.1.2. Finanzbeziehungen: Leistungen KISA an TWZV:
- Rechenzentrum
- Bereitstellung der Finanzsoftware

Leistungen TWZV an KISA:
- laufende Umlage in Form von Leistungsentgelten für die
Bereitstellung der Leistungen des Rechenzentrums und der
Fachanwendungen

12.1.3. Lagebericht / Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale
Informationsverarbeitung Sachsen (KISA):

Details zum Lagebericht entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher in vollständiger Form in der Anlage beigelegt ist.

13. Abschlussprüfer:	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011	AZV Wolkenstein/Warmbad
	Jahresabschluss 2023 (steuerlich):	SD & Partner Steuerberater
		Schneeberger Str. 29
		08280 Aue-Bad Schlema
	Jahresabschluss 2025 (doppisch)	Dr. Karl-Christian Stopp
		Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
		Am Steinkreuz 2
		09468 Geyer

Nähere Informationen können dem vollständigen Beteiligungsbericht des Trinkwasserzweckverbandes „Mildenaue-Streckewalde“ im Anhang **(Anlage 4)** entnommen werden.

Mildenaue, 08.10.2026

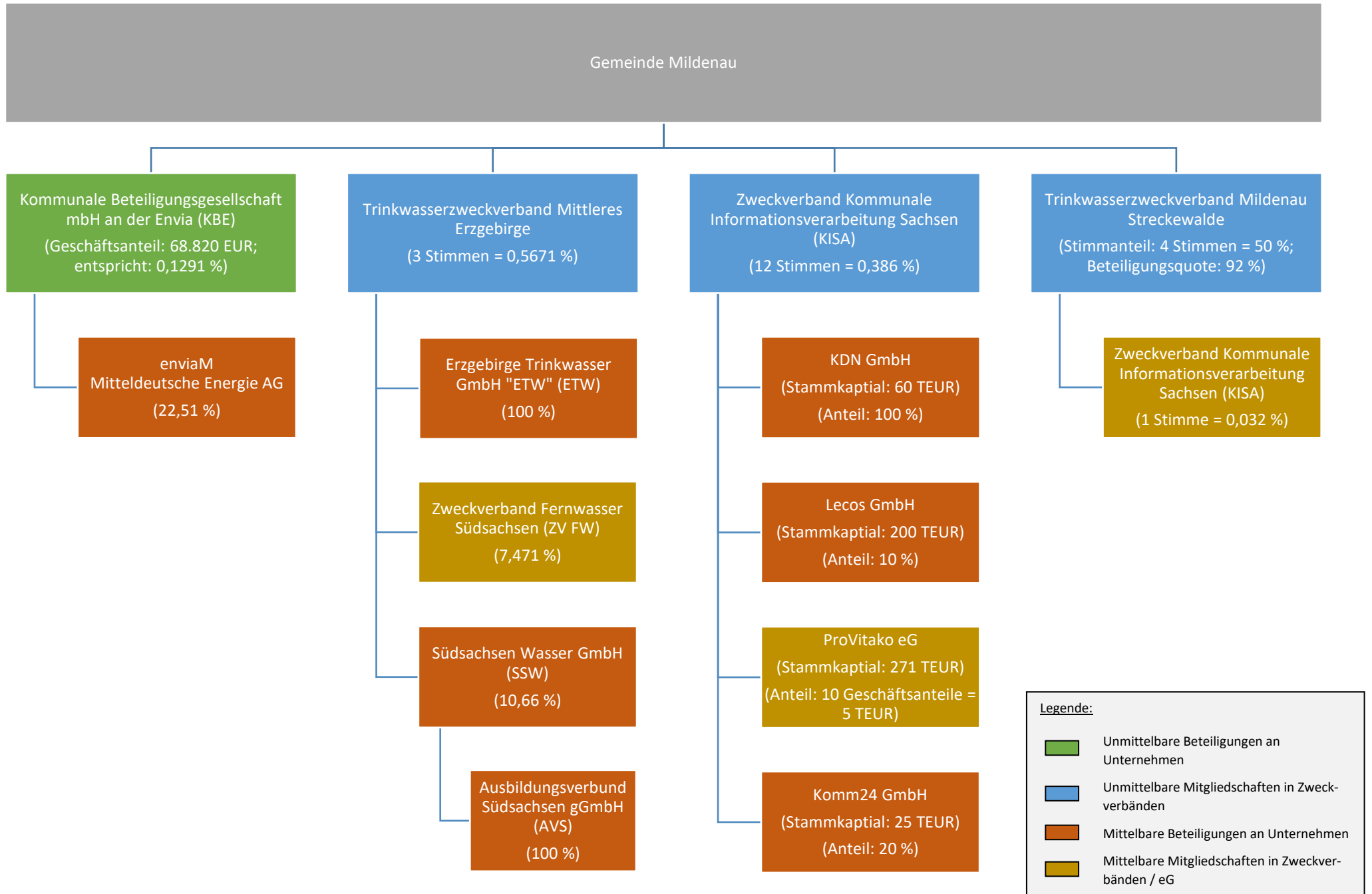


.....
A. Mauersberger
Bürgermeister

Siegel



Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Gemeinde Mildenaу zum 31.12.2025





Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2024/2025

**KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der envia**

- Gesellschafter -

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Vorwort	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Formelverzeichnis	5
1. Darstellung der Historie	6
2. Darstellung der Beteiligung an enviaM.....	9
3. Einzeldarstellung der Unternehmen	10
3.1 KBE.....	10
3.1.1 Beteiligungsübersicht	10
3.1.2 Finanzbeziehungen.....	11
3.1.3 Organe	11
3.1.4 Sonstige Angaben	13
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	14
3.2 enviaM.....	26
3.2.1 Beteiligungsübersicht	26
3.2.2 Finanzbeziehungen.....	26
3.2.3 Organe	27
3.2.4 Sonstige Angaben	28
3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2024).....	29
3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2024)	33
3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2024).....	36
4. Anlagen.....	38
4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für die Doppik zum 31.12.2025.....	38
4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 30. Juni 2025.....	51

Vorwort

Die Gesellschafterversammlung der KBE hat am 7. November 2025 in Mittweida den Jahresabschluss zum 30. Juni 2025 festgestellt. Durch das vom Geschäftsjahr abweichende Wirtschaftsjahr der KBE ist die Feststellung Grundlage für den Beteiligungsbericht 2025. Grundsätzlich ist bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr für den Beteiligungsbericht immer der Jahresabschluss des Kalenderjahres maßgebend, indem das Geschäftsjahr endet, d.h. für den Beteiligungsbericht 2025 Ihrer Stadt/Gemeinde/Gesellschaft der nachstehende Bericht.

Abweichend davon ist für die Darstellung der enviaM der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 maßgebend, da im Ergebnis dieses Jahresabschlusses die Ausschüttung der enviaM im Jahr 2025 erfolgte.

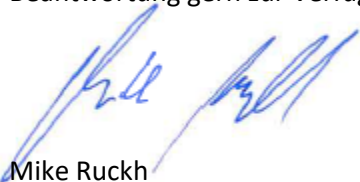
Die KBE hat Gesellschafter und Treugeber aus vier Bundesländern (Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Der Beteiligungsbericht hat deshalb, die rechtlichen Anforderungen der jeweiligen Bundesländer zu erfüllen. Im Bericht wird für die Gesellschafter sowohl die unmittelbare Beteiligung an der KBE als auch die mittelbare Beteiligung an der enviaM, die für den Beteiligungsbericht der Treugeber maßgebend ist, dargestellt. Der Bericht enthält weiter den Lagebericht des Geschäftsführers der KBE, der Aussagen zur Entwicklung der KBE und der enviaM enthält, als auch wichtige Hinweise zur wirtschaftlichen Entwicklung der KBE.

Die Geschäftsanteile der Gesellschafter sind in der Anlage zum Bericht näher dargestellt. Weiter finden Sie in der Anlage den Orientierungswert für die Doppik zum 31. Dezember 2025, der Ihnen bereits mit Schreiben vom 27. Januar 2026 übermittelt worden ist. Die eigenen Geschäftsanteile der KBE werden in der Anlage nicht aufgeführt, während diese unter Abschnitt 3.1.1 enthalten sind. Daraus erklärt sich die Differenz und der unterschiedliche prozentuale Anteil. Der Wert der Geschäftsanteile nach der Doppik orientiert sich am Verkehrswert. Nähere Ausführungen dazu enthält das Schreiben von 27. Januar 2026, in dem der Wert für die Doppik als Grundlage für die Bilanzierung dargestellt worden ist als auch der Wert nach der Eigenkapitalspiegelmethode, der für die Meldung an das Statistische Landesamt verwendet werden soll.

Der Beteiligungsbericht kann von den Gesellschaftern im Internet-Portal der KBE www.kbe-enviam.de im Gesellschafterbereich abgerufen werden. Die Treugeber können diesen per E-Mail bei der KBE unter der E-Mail-Adresse: mike.ruckh@kombg.de anfordern. Sollte es beim Zugang Probleme geben, setzen Sie sich bitte mit Frau Weiß, Mitarbeiterin der KBE, in Verbindung.

Für die Gesellschafter aus dem Freistaat Sachsen bleibt anzumerken, dass die Beteiligung an der KBE als Finanzbeteiligung eingestuft wird und nicht den Regeln des §§ 94 ff der SächsGemO unterliegt.

Sollten Sie weitere Fragen zum Beteiligungsbericht haben, steht Ihnen der Geschäftsführer der KBE zur Beantwortung gern zur Verfügung.



Mike Ruckh
Geschäftsführer

Abkürzungsverzeichnis

BvS	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KME	Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH
KBM	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung an der envia Mitteldeutsche Energie AG
GkEA	Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH
AG	Aktiengesellschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
EAV	Ergebnisabführungsvertrag
E.ON / E.ON SE	Deutsches Energieversorgungsunternehmen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
ThürKO	Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung

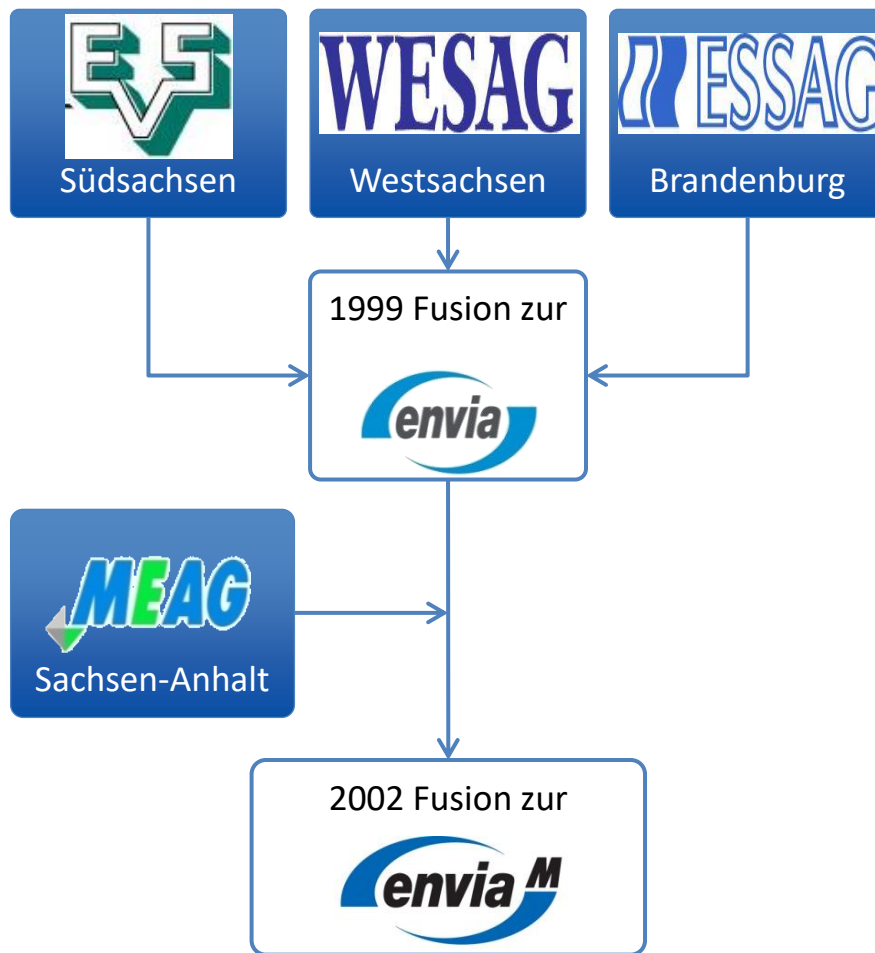
Formelverzeichnis

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Anlagendeckungsgrad II	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	
Zinsaufwandsquote	=	$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Liquidität 1. Grades	=	$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	x 100
Liquidität 3. Grades	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$	
Cashflow	=	Jahresergebnis + Afa + Zu-/Abnahme langfr. Rückstellungen + a.o. Ergebnis	
Gesamtkapitalrentabilität in %	=	$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	
Personalaufwandsquote	=	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	
Geschäftsanteil in %	=	$\frac{\text{Geschäftsanteil(e) des Gesellschafters}}{\text{Stammkapital insgesamt}}$	x 100
Verschuldungsgrad in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$	x 100

Hinweis: Bilanz und Leistungskennzahlen werden kaufmännisch oder wirtschaftlich sinnvoll gerundet.

1. Darstellung der Historie

Die Historie der envia Mitteldeutsche Energie AG



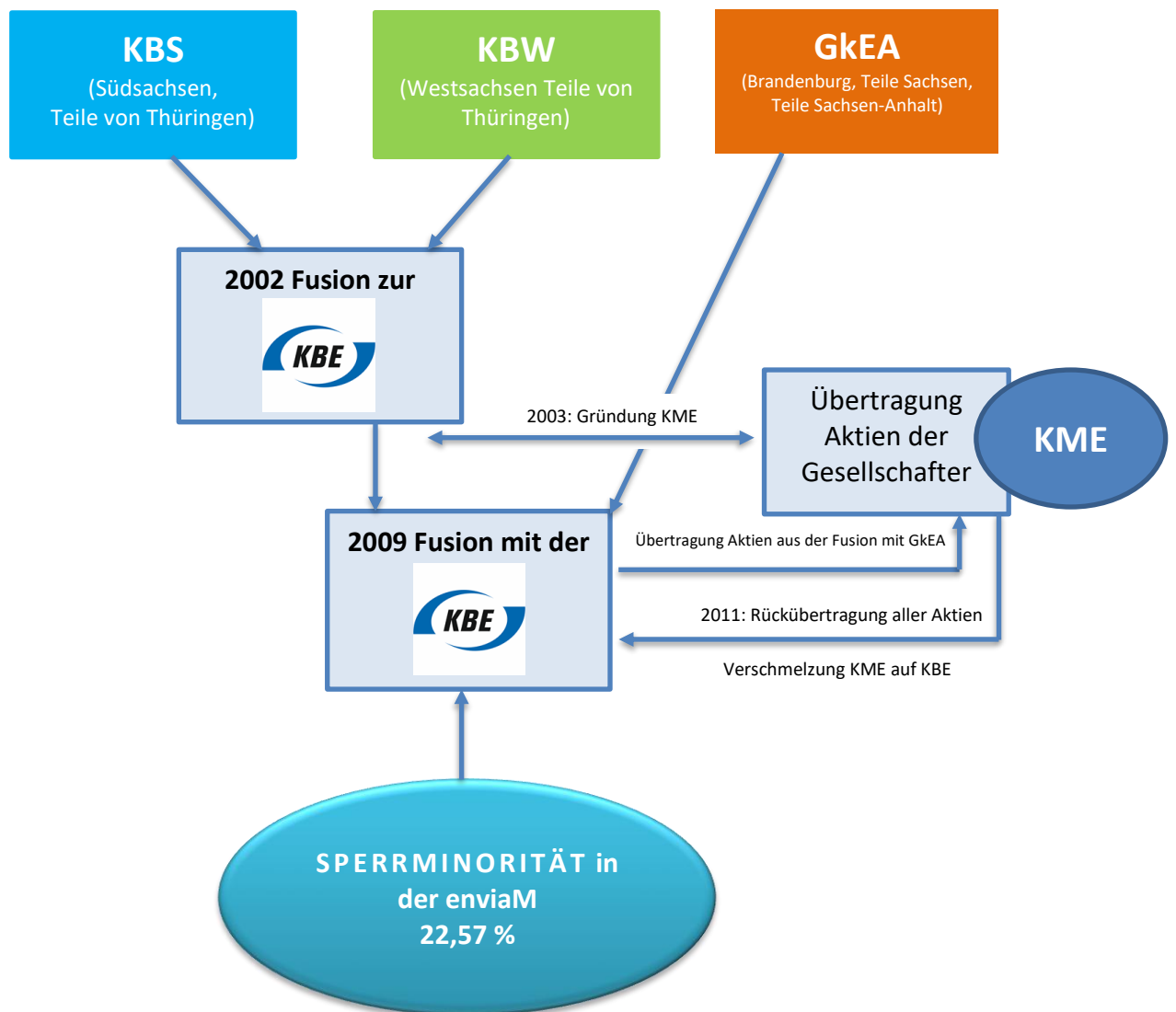
EVS – Energieversorgung Südsachsen AG

WESAG – Westsächsische Energie AG

ESSAG – Energieversorgung Spree-Schwarze Elster AG

MEAG – Mitteldeutsche Energieversorgung AG

Die Historie der KBE



- KBS** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der südsächsischen Energieversorgung
- KBW** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung
- GkEA** – Gesellschaft kommunaler ESSAG-Aktionäre
- KBE** – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
- KME** – Kommunale Managementgesellschaft für Energiebeteiligungen mbH

Im Jahre 1995 wurden die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energieversorgung Südsachsen (KBS) und die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der westsächsischen Energieversorgung (KBW) vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag (SSG) gegründet, um die Beteiligungen der damals über 1.000 Städte und Gemeinden zu bündeln. Die BvS hat die Aktien, die den Städten und Gemeinden nach dem Kommunalvermögensgesetz zustanden, im Jahr 1993 treuhänderisch auf den SSG übertragen.

Im Jahre 1996 wurden auf die GKEA (Gesellschaft kommunaler enviaM-Aktionäre mbH) durch die BvS die Aktien der Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet der ESSAG (Südbrandenburg, Teile von Sachsen und Sachsen-Anhalt) übertragen.

Im Jahre 1999 erfolgte die Fusion der EVS AG (Südsachsen), der WESAG (Westsachsen) und der ESSAG (Südbrandenburg) zur **envia**. Eine weitere Fusion der **envia** folgte im Jahre 2002. **envia** und MEAG (südliches Sachsen-Anhalt) wurden zur envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) verschmolzen. Im Rahmen dieser Fusion haben sich die kommunalen Anteilseignerverbände KBS und KBW zur Kommunalen Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia (KBE) zusammengeschlossen.

Im Jahre 2003 wurde das Tochterunternehmen KME gegründet. Die Städte und Gemeinden blieben Gesellschafter und Treugeber der KBE. Die Aktien der Gesellschafter wurden auf die KME übertragen. Die Aktien der Treugeber blieben weiterhin treuhänderisch in der KBE. Die KME war eine 100%ige Tochter der KBE. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 4. November 2011 wurde das Tochterunternehmen KME auf die KBE verschmolzen. Heute werden alle Aktien der Gesellschafter und der Treugeber in der KBE gehalten.

Am 26. Juni 2009 erfolgte die Verschmelzung der GKEA auf die KBE. Die GKEA brachte 6.689.152 enviaM-Aktien der Gesellschafter und 3.190.178 enviaM-Aktien der Treugeber in die KBE ein. Die Gesellschafteraktien (6.689.152 Aktien) wurden am 20. August 2009 auf die KME übertragen, um Nachteile bei der Besteuerung zu vermeiden.

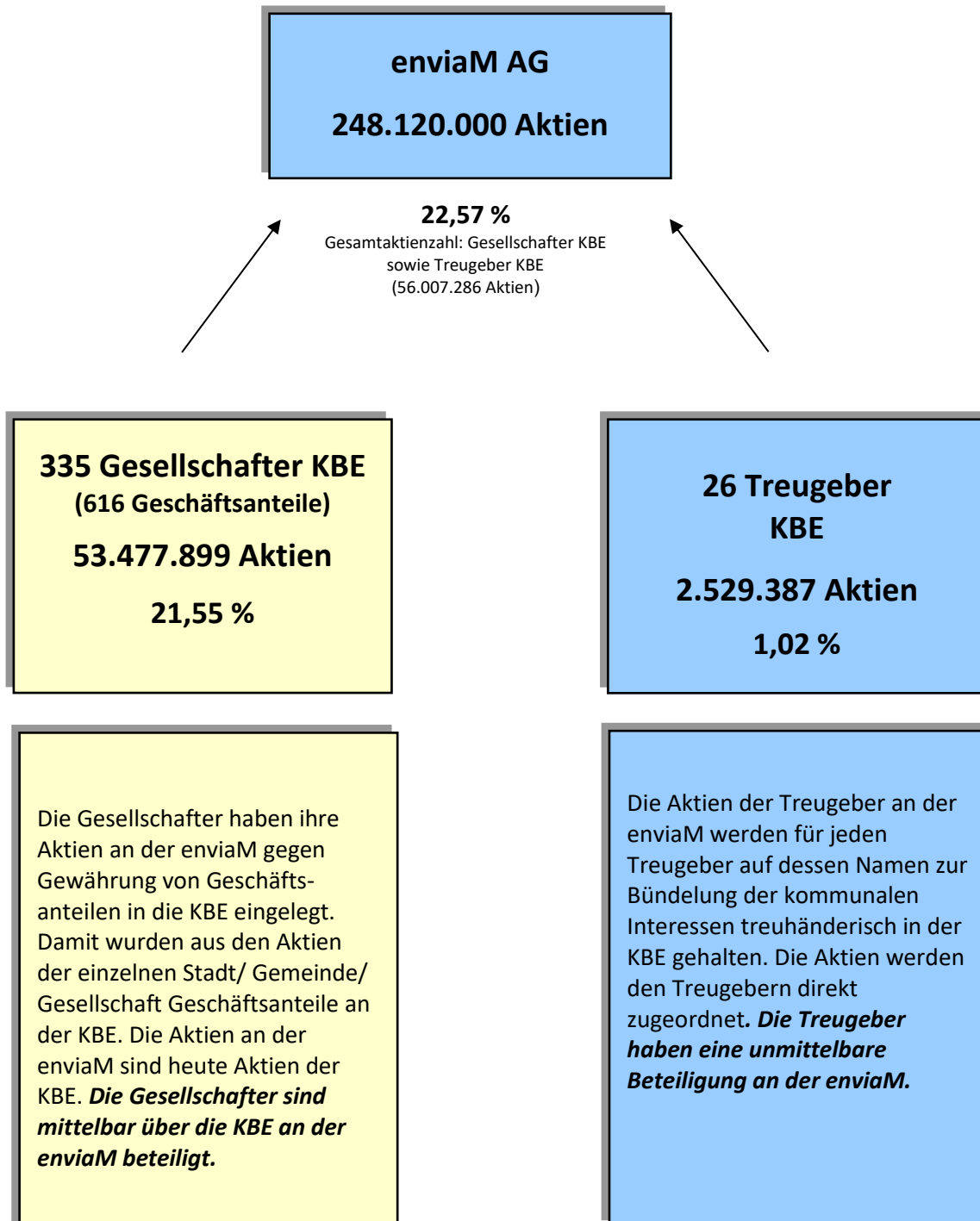
Zum Stichtag 30. Juni 2025 hat die KBE einen Anteil an der enviaM in Höhe von 22,57 %, davon werden 1,02 % = 2.529.387 Aktien treuhänderisch gehalten.

Die KBE besitzt die Sperrminorität in der Hauptversammlung der enviaM (lt. Satzung der enviaM 20 %).

Im Aktienbuch der enviaM ist die KBE mit insgesamt mit 56.007.286 Aktien – Stand 30. Juni 2025 – eingetragen.

2. Darstellung der Beteiligung an enviaM

Stand: 30. Juni 2025



3. Einzeldarstellung der Unternehmen

3.1 KBE

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Sitz und Geschäftsführung:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz E-Mail: mike.ruckh@kombg.de Homepage: www.kbe-enviam.de
Geschäftsstelle:	Glacisstraße 3 01099 Dresden Telefon: 0351 26323 - 0 E-Mail: mike.ruckh@kombg.de Homepage: www.kbe-enviam.de
Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister- eintragung:	27.08.2002
Letzte Änderung:	17.01.2022

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital: 54.134.451,00 €

Anteil/Anteile der einzelnen
Gesellschafter:

Anlage 4.1

Anzahl der Gesellschafter: 335 Gesellschafter mit 616 Geschäftsanteilen

Anzahl der Treugeber: 26

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

(2) Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben

1. darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 wurden keine weiteren Aktien in die KBE von Städten und Gemeinden eingelegt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden alle Aktien der Treugeber und Gesellschafter an der enviaM in der KBE gehalten.

Gewinnausschüttung

Die Gesamtausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 erfolgte mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 8. November 2024 am 16. Dezember 2024 in Höhe von 35 Mio. € und ist im Wirtschaftsjahr 2024/2025 abgebildet.

Die Ausschüttung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025 erfolgte nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 7. November 2025 am 16. Dezember 2025 in geplanter Höhe von 35 Mio. €. Die Abbildung erfolgt im Wirtschaftsjahr 2025/2026.

3.1.3 Organe

- **Gesellschafterversammlung**
- **Aufsichtsrat**
- **Geschäftsführung**

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung nimmt die ihr gesetzlich und satzungsmäßig zugewiesenen Aufgaben wahr.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zugeschriebenen Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates, seinem ersten und zweiten Stellvertreter sowie fünfzehn weiteren Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Gesellschafterversammlung für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Gesellschafterversammlung am 8. November 2019 neu gewählt. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre und endet mit der Feststellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2024.

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stand: 31. Dezember 2025)

Thomas Zenker	Bürgermeister der Stadt Großräschen (Vorsitzender des Aufsichtsrates)
Karsten Schütze	Oberbürgermeister der Stadt Marktleeburg (1. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau (2. Stellv. des Aufsichtsratsvorsitzenden)
Jens Graf	Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg e. V.
Rolf Hermann	Bürgermeister der Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Bürgermeisterin der Stadt Treuen
Ronald Kunze	Bürgermeister der Stadt Hartha
Stefan Müller	Bürgermeister der Stadt Trebsen, <i>seit 8. November 2024</i>
Astrid Münster	Bürgermeisterin der Stadt Bad Düben
Carmen Reiher	Verbandsvorsitzende Verwaltungsverband Jägerswald, <i>seit 8. November 2024</i>
Steffi Schädlich	Bürgermeisterin der Gemeinde Lichtenberg
Steffen Schneider	Bürgermeister der Stadt Oederan
Volker Schneider	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
David Schmidt	Oberbürgermeister Stadt Oschatz, <i>seit 8. November 2024</i>
Ralf Schreiber	Oberbürgermeister der Stadt Mittweida
Göran Schrey	Amtsleiter Amt Plessa
Alexander Troll	Bürgermeister der Stadt Löbnitz
Volkmar Viehweg	Bürgermeister der Gemeinde Stützengrün

Geschäftsführung

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die durch die Gesellschafterversammlung gewählt, bestellt und abberufen werden. Der Aufsichtsrat regelt die Modalitäten der Anstellung der Geschäftsführer einschließlich der Aufwandsentschädigung und Vergütung.

Bereits in der Gesellschafterversammlung vom 6. November 2020 wurde Herr Mike Ruckh zum Geschäftsführer der KBE ab 1. Januar 2022 bestellt. Der Geschäftsführeranstellungsvertrag hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

3.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers:	Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungs- gesellschaft Moritzburger Weg 67 01109 Dresden
---------------------------------------	---

Anzahl der Mitarbeiter:	2
-------------------------	---

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Grundlage: Jahresabschlussbericht zum 30. Juni 2025

Bilanz

Aktiva			Passiva		
	2024/2025	2023/2024		2024/2025	2023/2024
	T€	T€		T€	T€
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	ausgegebenes Kapital	53.305	53.305
Sachanlagen	68	23			
Finanzanlagen	475.642	475.642	Rücklagen	408.581	408.581
			Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	52.600	52.161
Umlaufvermögen					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131	176	Sonderposten	0	0
			Rückstellungen	242	296
Wertpapiere, liquide Mittel	39.136 ¹	38.499 ¹	Verbindlichkeiten		
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
			Verbindlichkeiten < 1 Jahr	255	4
Aktive RAP	6	7	Passive RAP	0	0
Bilanzsumme	514.983	514.347	Bilanzsumme	514.983	514.347

¹ Termingeld und liquide Mittel

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024/2025 T€	2023/2024 T€
Umsatzerlöse	79	77
Sonstige betr. Erträge	8	14
Erträge aus Beteiligungen	35.830	35.830
Zinsen und ähnliche Erträge	691	783
Personalaufwand	231	221
Abschreibungen auf Sachanlagen	11	5
sonstiger betriebl. Aufwand	259	226
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0
Steuern	668	711
Jahresergebnis	35.439	35.541

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Kennzahl	2024/2025	2023/2024	2022/2023
Vermögenssituation			
Anlagenintensität	92,37 %	92,48 %	92,62 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	99,90 %	99,94 %	99,99 %
Verschuldungsgrad	0,10 %	0,06 %	0,01 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Finanzierung und Liquidität			
Anlagendeckungsgrad II	108,15 %	108,07 %	107,96 %
Zinsaufwandquote	0,0 €	0,0 €	14,14 €
Zinsaufwandquote (einschl. Beteiligungserträge)	0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität 1. Grades	7.873,96 %	12.824,40 %	63.599,92 %
Liquidität 3. Grades	7.900,34 %	12.883,17 %	63.763,23 %
Cashflow	35.450.140 €	35.546.583 €	34.059.451 €
Rentabilität und Geschäftserfolg			
Gesamtkapitalrentabilität	6,88 %	6,91 %	6,63 %
Umsatz	78.511 €	77.370 €	71.045 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	35.438.853 €	35.541.389 €	34.053.443 €
Personalbestand			
Personalaufwandsquote	294,76 %	286,06 %	293,47 %
Personalquote	0,64 %	0,62 %	0,60 %
Anzahl Mitarbeiter	2	2	2

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 (1. Juli 2024 – 30. Juni 2025)

1. Allgemeines

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand nicht geändert.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2025 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE zum Kauf angeboten.

Die KBE ist im Handelsregister des Amtsgerichts Chemnitz unter HRB 20040 eingetragen und hat ein Stammkapital von 54.134.451 EURO. Die eigenen Anteile betragen 829.622 EURO.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden keine Aktien in die KBE eingelegt.

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2024/2025

2.1 Konsortialgespräche mit E.ON

Im Wirtschaftsjahr 2024/2025 fanden insgesamt 2 Konsortialgespräche mit E.ON statt. Dabei standen im Wesentlichen folgende Themen im Fokus:

Status Wertschöpfungsprojekte

Im Rahmen des 8. Nachtrags zur Konsortialvereinbarung zwischen KBE, KBM und E.ON wurden die regionalen Wertschöpfungsprojekte PEN@enviaM, TowerCo@E.ON und EngineeringDL@enviaM initiiert.

Im Konsortialgespräch vom 15. März 2025 wurde für alle 3 Projekte der IST-Umsatz und die künftige Ausrichtung vom Vorstand vorgestellt.

TowerCo: E.ON hat unter dem Namen „TowerCo“ ein Konzept zur zentralen Vermarktung und Vermietung von Assets der E.ON-Konzerngesellschaften an Mobilfunknetzbetreiber erarbeitet, dass durch Einrichtung eines Kompetenzzentrums bei der enviaM umgesetzt werden soll (Standortstärkung). TowerCo ist ein Zukunfts- und Wachstumsgeschäft zum 5G-Ausbau mit entsprechendem Wachstumspotential. Teil des angedachten Konzepts sind die Bündelung des Vertragsmanagements und die Vermarktung geeigneter Standorte einschließlich der mittelfristigen Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die Projektvorgaben wurden bisher nicht erfüllt. Es stellt sich die Frage, ob ein aufwandsbezogenes Produkt auch marktfähig ist. Im Frühjahr 2026 erfolgt eine erneute Berichterstattung, ob das Projekt noch funktionieren kann.

PEN@enviaM: Eine der vier Säulen der Digitalisierungsstrategie im E.ON-Netz ist der Aufbau einer „Plattform of Energy Networks (PEN)“. PEN konsolidiert Daten und schafft die Voraussetzung für eine kundenorientierte, effiziente und skalierbare Kommerzialisierung der Daten durch E.ON-Gesellschaften (Schaffung einer Brücke zwischen der transaktionalen Datenbasis und den intelligenten Netz- und Kundenlösungen). Mit dem Projekt PEN wird der

Aufbau einer Daten-Plattform im E.ON-Konzern als Basis für eine Daten-Kommerzialisierung aller E.ON-Gesellschaften bei enviaM eingerichtet. Im Projekt PEN wurden die in der Konsortialvereinbarung vorgegebenen Ziele bereits erreicht.

EngineeringDL@enviaM: Im Energiesystem werden zunehmend qualitative Ingenieurdienstleistungen nachgefragt. enviaM hat die Ausgründung eines Ingenieurdienstleisters umgesetzt (konventionelles Geschäft, Ausbau der Energieverteilnetze, Smartifizierung von Nieder- und Mittelspannungsnetzen) und stellt damit externen Kunden und der E.ON-Gruppe einen leistungsstarken Ingenieurpartner zur Seite, um Know-how, Gewinn- und Planungskompetenz zu sichern. Die Realisierung erfolgt bei enviaM SERVICE am Standort Cottbus. Im Projekt EngineeringDL war das vorgegebene Ziel, aus heutiger Sicht, unrealistisch (30 % Unternehmensrendite). Die Planung muss neu aufgesetzt und überarbeitet werden. Grundsätzlich ist man in diesem Geschäftsfeld erfolgreich und gute Perspektiven sind da. Die Projektergebnisse werden im Frühjahr 2026 erneut vorgelegt.

Verwendung kommunales Investitionsbudget für das Jahr 2024

Die Umsetzung des Projektes „Breitband Erzgebirge“ mit einem Volumen von 30 Mio. EURO ist „im Laufen“. Durch Ausfall des Generalunternehmers im Tiefbau kommt es aber zu zeitlichen Verzögerungen. Im Konsortialgespräch wird regelmäßig informiert, dass das Wasserstoffprojekt „Green Bridge“, für das 11 Mio. EURO vorgesehen waren, aufgrund derzeit mangelnder Wirtschaftlichkeit nicht realisiert wird. Hier muss neu nachgedacht werden. Die zügige Realisierung von wirtschaftlich attraktiven Schnellladepunkten im Netzgebiet könnte ein äquivalenter Ersatz sein. Näheres wird in den künftigen Konsortialgesprächen vereinbart.

Dekarbonisierung und damit Auswirkungen auf das Gasgeschäft

Aufgrund des von der Politik beschlossenen Ausstiegs aus Kohle und Gas wird es einen starken Aufwuchs im Strombereich geben. Erwartet wird deshalb u.a. ein noch härterer Wettbewerb um Stromkonzessionen. Vor diesem Hintergrund wird die künftige Ausgestaltung der Gaskonzessionsverträge was die Laufzeiten, eventuelle Rückbauverpflichtungen usw. angeht ebenfalls von großer Bedeutung sein.

Strategische Ausrichtung

Die strategische Ausrichtung der enviaM-Gruppe innerhalb des E.ON-Konzerns bildet den ständigen Schwerpunkt der Konsortialgespräche. Aufgrund der zunehmenden Unabwägbarkeiten mit der die Politik die Energieversorger konfrontiert, ist es richtig, hier den Kompass und die strategische Ausrichtung nicht zu verlieren. Gleichzeitig ist eine schnelle Anpassung an die jeweiligen Gegebenheiten wichtig. enviaM ist dies im Berichtszeitraum gut gelungen. Die KBE achtet dabei gemeinsam mit der KBM auf die Einhaltung der kommunalen Ziele wie:

- enviaM muss ein eigenständiges kommunal mitbestimmtes Unternehmen bleiben.
- Die enviaM-Gruppe sichert Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze in der Region.
- enviaM erzeugt eine nachhaltige Wertschöpfung für die Region.
- Dividendenkontinuität ist ein wichtiges Instrument für die Haushalte der Kommunen.
- enviaM steht für gemeinsames und partnerschaftliches Engagement für die Energiewende.
- Eine Vereinbarung sichert die Gewerbesteuer für alle regionalversorgten Städte und Gemeinden.

2.2 Dividendenerwartung enviaM 2024 – Ausschüttung 2025

Die Hauptversammlung der enviaM hat am 6. Mai 2025 auf der Grundlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 eine Dividende in Höhe von 0,67 EURO/enviaM-Aktie beschlossen. Damit erhält die KBE eine Dividende in Höhe von 35.830.192,33 EURO.

2.3 Ausschüttungsbeschluss in der Gesellschafterversammlung am 7. November 2025

Der Aufsichtsrat wird zur Gesellschafterversammlung am 7. November 2025 den Gesellschaftern einen Vorschlag zur Höhe der Ausschüttung unterbreiten. Im Wirtschaftsplan ist, wie in den Vorjahren, ein Betrag von 35 Mio. EURO vorgesehen. Bis dahin wird die von enviaM erhaltene Dividende verzinslich angelegt. Aus der Anlage ist ein Zinsergebnis von ca. 650.000 EURO zu erwarten, welches die finanzielle Basis der KBE stärkt.

2.4 Gewerbesteuererlegung für die Veranlagungszeiträume 2025 - 2029

Die aktuelle Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM hat eine Geltungsdauer bis zum 31. Dezember 2029. Da die Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipieren, ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

- 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und
- 40 % Löhne

aufgeteilt ist.

2.5 9. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung durch den Aufsichtsrat beschlossen

Vor dem Hintergrund des enormen Investitionsbedarfs der enviaM-Gruppe von bis zu 500 Mio. EURO bis zum Jahr 2030, insbesondere für neue Wärmelösungen, erneuerbare Energieprojekte und Projekte zur Dekarbonisierung bei begrenzten eigenen Ressourcen kommt der Finanzierung dieser Investitionen eine besondere Rolle zu. Bisherige Finanzierungsmodelle, die auf die Nutzung von Eigenkapital oder die Co-Finanzierung im Rahmen von Partnerschaftsmodellen in Projektgesellschaften ausgerichtet waren, beschränken sich auf lokale Optionen. Um sämtliche Geschäftspotenziale ausschöpfen zu können, ist enviaM mit ihren Beteiligungsgesellschaften auf zusätzliche externe Finanzierungsformen angewiesen. Aus diesem Grund haben E.ON und enviaM die AssetCo „envia Mitteldeutsche Energiepartner GmbH“ gegründet. Gesellschafter sind die E.ON EIS Asset Co Verwaltungs GmbH (EEAV, „FundingCo“) mit 74,9 % und die enviaTHERM GmbH mit 25,1 %. Im Gesellschaftsvertrag worden umfassende Mitwirkungs-/Mitbestimmungsrechte der enviaM abgesichert und die Grundsätze der Zusammenarbeit der Gesellschafter wurden zusätzlich in einer Gesellschaftervereinbarung festgehalten. Das AssetCo-Modell soll enviaM den Zugang zu Kapital ermöglichen, um Wachstum im regionalen Geschäft mit Energielösungen zu akquirieren. Die E.ON SE wird künftig ihre Geschäftsanteile an der EEAV („FundingCo“) ganz oder zum Teil an einen Investor veräußern, um externes Kapital zu erhalten. Über Investorengespräche- und Profile informiert der Aufsichtsratsvorsitzende der enviaM regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen von enviaM. Die AssetCo hat zwei Geschäftsführer, die grundsätzlich gleichberechtigt von EEAV und enviaTHERM besetzt werden. Die technische Betriebsführung erfolgt durch enviaTHERM, die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch enviaM oder enviaTHERM, wobei allerdings das Rechnungswesen über die E.ON Accounting

Solutions, Regensburg abgewickelt wird. Die dazu erforderlichen Dienstleistungen werden auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen zu marktkonformen Konditionen vereinbart.

Die Auswahl und der Umfang von zu übertragenden Projekten steht im alleinigen Ermessen des Vorstandes der enviaM und der Geschäftsführungen der betroffenen enviaM-Gesellschaft. Die Übertragung von Projekten bedarf der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates der enviaM und darf nur unter bestimmten Bedingungen erteilt werden, wie zum Beispiel: Die Marktwertermittlung des Projektes darf nur durch einen externen Gutachter zur Ermittlung des marktkonformen Kaufpreises und nicht durch E.ON erfolgen. Im Rahmen der turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen ist der Vorstand der enviaM verpflichtet, über geplante, aktuelle und erfolgte Projekte, deren wirtschaftliche Performance und Leistungserfüllung sowie über Projektfortschritte den Aufsichtsrat zu informieren.

Um die Werthaltigkeit und die formalen Mitwirkungsrechte, wie Informationsrecht, Informationsfluss, Übertragung/Verkauf von Anlagevermögen weiterhin an enviaM zu sichern, ergab sich aus Sicht der KBE/KBM das Erfordernis die Regelungen der Konsortialvereinbarung im Rahmen eines 9. Nachtrags zu ergänzen. Diese Anpassungen umfassen zwei Regelungsbereiche:

1. Errichtung einer neuen Gesellschaft „envia Mitteldeutsche Energiepartner GmbH“ und Systematik / Prämissen / Prozess der Übertragung von Projekten auf diese Gesellschaft.
2. Redaktionelle Anpassung, die durch Umfirmierungen und Formwechsel sowie Anteilsübergänge auf Ebene der Parteien der Konsortialvereinbarung angezeigt sind.

Der Aufsichtsrat der KBE wurde über die vorgesehenen Änderungen frühzeitig und vollumfänglich informiert. Darüber hinaus haben sich KBE und KBM sowohl rechtlich als auch sachlich/inhaltlich durch die Rechtsanwaltsgesellschaft Forvis Mazars GmbH & Co. KG beraten lassen. Nach ausführlicher Vorstellung und Diskussion hat der Aufsichtsrat der KBE in seiner Sitzung am 27. März 2025 den 9. Nachtrag zugestimmt. Zuvor hatte bereits der Aufsichtsrat der KBM seine Zustimmung signalisiert. Der 9. Nachtrag wurde am 27. März 2025 sowohl von E.ON, KBM, KBE und enviaM unterzeichnet.

3. Einlage von Treugeberaktien – Ankauf von Geschäftsanteilen

Im Geschäftsjahr 2024/2025 hat kein Treugeber bzw. Direktaktionär der enviaM seine Aktien in die KBE eingelegt. Es wurden auch keine Geschäftsanteile zum Kauf angeboten.

4. Kapitalgeldanlagen der KBE

Die KBE verfügt zum 30. Juni 2025 über nachfolgende Geldanlagen:

Anlageform	Betrag
Termingeld	2.000.000 €
Termingeld	700.000 €
Termingeld	35.800.000 €
Termingeld	500.000 €
Gesamt	39.000.000 €

Der zu erwartende Zinsgewinn von ca. 650.000 EURO fließt dem Finanzergebnis der KBE zu und dient damit einer Stabilisierung der eignen Ausschüttungspolitik.

5. Interne Angelegenheiten der KBE

5.1 Geschäftsstelle der KBE

Die Geschäftsstelle der KBE befindet sich in den Geschäftsräumen des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, Glacisstraße 3 in 01099 Dresden.

5.2 Koordinierungsstelle kommunal

Die Koordinierungsstelle kommunal bündelt die Interessen der kommunalen Anteilseigner KBE und KBM gegenüber dem Vorstand enviaM, der E.ON SE als dem Hauptanteilseigner und sonstigen Dritten. Die Kooperation hat sich bewährt und trägt dazu bei, dass es ein gemeinsames Auftreten der beiden Anteilseignergesellschaften KBE und KBM nach außen gibt. Die Anteilseignergesellschaften KBE und KBM haben sich in der Partnerschaftsvereinbarung vom 6./7. April 2022 darauf verständigt, die Koordinierungsstelle kommunal (KBE und KBM) bei der Geschäftsstelle der KBE anzusiedeln und die Geschäftsführung der KBE gleichzeitig zur Leitung der Koordinierungsstelle kommunal zu berufen. Die Kosten für die Koordinierungsstelle werden zu 60 % von der KBE und zu 40 % von der KBM getragen.

5.3 Personal der KBE

Die Geschäftsstelle hat eine schmale Personaldecke mit einem Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin. 50 % der Personalkosten werden der Koordinierungsstelle kommunal zugeordnet und dort zu 40 % von der KBM und zu 60 % von der KBE getragen. Die rechtliche und steuerrechtliche Beratung wird extern beauftragt.

5.4 Resilienz der Geschäftsstellung / Cybersicherheit

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine rechtssichere Vertretung des Geschäftsführers im Falle einer ungeplanten längeren Abwesenheit in Form einer Vertretung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden installiert. Darüber hinaus übernimmt die kommunale Dienstleistungsfirma WASS GmbH „Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH“ mittels eines Dienstleistungsvertrages die Vertretung im Sekretariat als Back-Up-Lösung ab Oktober 2025. Damit wurde auch diese organisatorische Lücke geschlossen.

Die KBE hat mögliche Schäden durch Cyberkriminalität versichert. Bestandteil der Versicherungsdienstleistung war ein umfangreicher Sicherheitscheck. Daraus erfolgten organisatorische Umstellungen im IT-Bereich und Schulungen, die beide Mitarbeiter der KBE durchlaufen haben. Das Schulungsprogramm erfolgt fortlaufend. Ebenfalls werden für die KBE tätige Dienstleister integriert.

6. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

6.1 Ausschüttung

Die Gesellschaftersammlung der KBE hatte am 8. November 2024 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2023/2024 aus dem Jahresüberschuss zum 30. Juni 2024 einen Betrag in Höhe von 35.000.000 EURO an die Gesellschafter auszuschütten. Die Ausschüttung in voller Höhe

erfolgte nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 8. November 2024 am 16. Dezember 2024.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2024/2025 ist für das Wirtschaftsjahr 2024/2025 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 EURO geplant. Über die endgültige Ausschüttung entscheidet die Gesellschafterversammlung am 7. November 2025.

6.2 Ankauf von Geschäftsanteilen – Kündigung zum 30. Juni 2025

Bis zum 30. Juni 2025 gab es keine Kündigung von Geschäftsanteilen und damit keinen Ankauf durch die KBE.

6.3 Aufsichtsrat der KBE

Der Aufsichtsrat der KBE bestand zum Beginn des Wirtschaftsjahres aus 17 Mitgliedern. In der Gesellschafterversammlung am 8. November 2024 erfolgte die Neuwahl des Aufsichtsrates der KBE. Dem Aufsichtsrat gehören nunmehr an:

Thomas Zenker	Aufsichtsratsvorsitzender	Bürgermeister Stadt Großräschen
Karsten Schütze	1.Stellvertreter	Oberbürgermeister Stadt Markkleeberg
Thomas Weikert	2.Stellvertreter	Bürgermeister Stadt Lugau
Jens Graf	Geschäftsführer	Städte-u. Gemeindebund Brandenburg e.V.
Rolf Hermann	Mitglied des AR	Bürgermeister Gemeinde Löbichau
Andrea Jedzig	Mitglied des AR	Bürgermeisterin Stadt Treuen
Ronald Kunze	Mitglied des AR	Bürgermeister Stadt Hartha
Stefan Müller	Mitglied des AR	Bürgermeister Stadt Trebsen
Astrid Münster	Mitglied des AR	Bürgermeisterin Stadt Bad Düben
Carmen Reiher	Mitglied des AR	Verbandsvorsitzende Verwaltungsverb. Jägerswald
Steffi Schädlich	Mitglied des AR	Bürgermeisterin Gemeinde Lichtenberg/Erzgeb.
Steffen Schneider	Mitglied des AR	Bürgermeister Stadt Oederan
Volker Schneider	Mitglied des AR	Geschäftsführer Stadtwerke Zwickau Holding GmbH
David Schmidt	Mitglied des AR	Oberbürgermeister Stadt Oschatz
Ralf Schreiber	Mitglied des AR	Oberbürgermeister Stadt Mittweida
Göran Schrey	Mitglied des AR	Amtsleiter Amt Plessa
Alexander Troll	Mitglied des AR	Bürgermeister Stadt Löbnitz
Volkmar Viehweg	Mitglied des AR	Bürgermeister Gemeinde Stützengrün

6.4 Mitwirkung in den Aufsichtsräten der enviaM – MITGAS – MITNETZ STROM

Die KBE ist im Aufsichtsrat der enviaM mit vier Mitgliedern und in den Aufsichtsräten der MITGAS und der MITNETZ STROM mit je einem Mitglied vertreten.

Dem Aufsichtsrat der enviaM gehören von Seiten der KBE an:

Herr Thomas Zenker (Aufsichtsratsvorsitzender KBE), Herr Karsten Schütze (erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der KBE), Frau Astrid Münster (Mitglied des Aufsichtsrates KBE) und Herr Mike Ruckh (Geschäftsführer KBE). Herr Thomas Zenker ist zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden enviaM und Mitglied des Personalausschusses.

Im Aufsichtsrat der MITGAS und im Aufsichtsrat der MITNETZ STROM vertritt der Geschäftsführer der KBE, Herr Mike Ruckh, die kommunalen Anteilseigner.

Durch die Mitwirkung in den Aufsichtsräten besteht ein unmittelbarer Einfluss auf enviaM und deren größte Tochtergesellschaften.

6.5 Vermögens- und Finanzlage/Einnahmeerwartung

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE ist die Beteiligung an der enviaM, d.h. Chancen und Risiken der enviaM sind auch Chancen und Risiken der KBE. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen.

Wie kaum eine andere Branche werden die Betriebsergebnisse derzeit von politischen Entscheidungen aber auch von einem sehr starken Wettbewerb beeinflusst. Dabei ist es sehr erfreulich, dass enviaM die vorgegebene Dividendenerwartung von 0,67 EURO/enviaM-Aktie erreicht hat. Wir streben an, 0,67 EURO/enviaM-Aktie zumindest mittelfristig als Dividende zu festigen.

Risiken für die zukünftigen Dividendeneinnahmen bilden nach wie vor eine Reihe noch ausstehender gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, die dazu führen könnten, dass die Ertragskraft sinkt. Insbesondere die geplante Netzentgeltreform könnte zu Gewinneinbrüchen führen. Darüber hinaus sind die derzeit geltenden Zinssätze für die Netze wenig hilfreich, den dringend notwendigen Netzausbau und die damit verbundene Energiewende voranzutreiben und zu finanzieren. Hier besteht seitens der Politik Handlungsbedarf. Die Energiebranche braucht insoweit Planungssicherheit und auskömmliche Renditen, um zukunftsorientiert ihre Aufgaben erfüllen zu können. Ebenso müssen Genehmigungsverfahren beschleunigt und auf ein notwendiges Maß reduziert werden.

Der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erhöhung des Digitalisierungsgrades sind unabdingbare Voraussetzungen für die Stabilität und Werthaltigkeit des Unternehmens enviaM. Künstliche Intelligenz wird bei der Zunahme von PV-Anlagen und Windparks eine große Rolle spielen. Das kostet Geld und Zeit. Politik und Bundesnetzagentur müssen auch die Refinanzierung der Investitionen der Verteilnetzbetreiber im Auge haben.

Die KBE hat keine Darlehensverpflichtungen. Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Gesellschaft verfügt über Rücklagen, die in den nächsten Jahren die Kontinuität der Ausschüttung gewährleisten. Für Ankäufe von Geschäftsanteilen wurde mittelfristig ein Betrag von jährlich 200.000 EURO eingeplant. Weitere Ankäufe wären aus der Rücklage möglich. Die laufenden Kosten entsprechen mit Anpassungen dem bisherigen Niveau bzw. werden in der Mittelfristplanung transparent dargestellt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung für das kommende Geschäftsjahr

Für das folgende Jahr setzt sich enviaM das ambitionierte Ziel, den Kundenbestand bei den privat- und Gewerbekunden zu stabilisieren. In den Bereichen Vertriebshandel, Geschäftskunden und Weiterverteiler werden aufgrund der intensiven Wettbewerbssituation sowie der politischen Rahmenbedingungen rückläufige Absätze erwartet. Der Gesamtabsatz für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden im Geschäftsjahr 2025 wird mit rund 2.513 GWh (2024: 2.767 GWh) geplant.

Das unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen stabile Kerngeschäft ist Grundlage für eine nachhaltige Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus muss enviaM seine Energiewendekompetenz weiter ausbauen, um rechtzeitig die Zukunftstrends und Ergebnistreiber zu erkennen. Aufgabe der Geschäftsführung KBE und des Aufsichtsrates ist es, diese Entwicklung konstruktiv zu begleiten und dabei den kommunalen Interessen der Daseinsvorsorge Gehör und Berücksichtigung zu verschaffen.

8. Chancen und Risiken – zukünftige Entwicklung

Die positive Entwicklung der KBE setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte der kommunalen Anteilseigner, die durch den 8. und 9. Nachtrag gestärkt worden sind, auch gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen z.B. Wärmelösungen für Kommunen, Ladeinfrastruktur oder Breitbandausbau, dass weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom und Gas als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtig, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

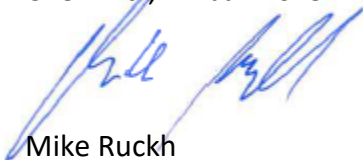
Für die KBE und KBM ist es wichtig, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom und Gas ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis. Deshalb ist eine zunehmende Fokussierung auf den kommenden Wettbewerb bei der Neuausschreibung von Strom- und Gaskonzessionen nötig.

Um die Chancen zu mehrern und die Risiken zu mindern, unterstützen die kommunalen Anteilseigner den Vorstand in seiner Arbeit.

Die KBE ist eine Solidargemeinschaft von Städten und Gemeinden, die in vielfältiger Weise die regionalversorgten Städte und Gemeinden in ihren Belangen unterstützt. Die KBE versteht sich gleichermaßen als Dienstleister und Interessensvertreter ihrer Gesellschafterkommunen und der Treugeber.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von KBE. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Geschäftsführer davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Chemnitz, 11. Juli 2025



Mike Ruckh
Geschäftsführer

3.2 enviaM

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Sitz/Anschrift:	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
Telefon:	0371 482 – 0
Fax:	0371 482 – 2999
E-Mail:	info@enviaM.de
Homepage:	www.enviaM.de ; www.enviaM-Gruppe.de

Gründungsjahr:	2002
Rechtsform:	AG
Handelsregistereintragung:	07.08.2002
Letzte Änderung:	08.12.2025

Gesellschafter/Grundkapital

Grundkapital der AG:	635.187.200 €
Anteil der KBE ab 31.12.2025:	22,51 %

Unternehmensgegenstand/
Unternehmenszweck:

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasserstoff und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere Versorgung mit Wasser, sowie Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, Telekommunikationsanlagen, sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; Leistungen und Dienste auf den Gebieten Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und Telekommunikation; Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten Umwelt, Energieeffizienz, Immobilienwirtschaft, Mobilität, Digitalisierung; Vermietung von Fahrzeugen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Keine Finanzbeziehungen

3.2.3 Organe

Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse (Stand 31. Dezember 2025):

Dr. Stephan Lowis

Vorsitzender des Vorstandes und Vorstand Finanzen

Dr. Wolfgang Wirtnik

Vorstand Vertrieb und Erzeugung

Sigrid Barbara Nagl

Vorständin Personal und IT/Arbeitsdirektorin

Mitglieder des Aufsichtsrates (Stichtag 31. Dezember 2025)

Bernd Böddeling, Vorsitzender

René Pöhls¹⁾, stellvertretender Vorsitzender

Thomas Zenker, 2. stellvertretender Vorsitzender

Sven Bartz¹⁾

Dr. Patrik Eismann

Steffen Felsner ¹⁾

Malte Harrendorf (seit 27. Juni 2025)

Dr. Sebastian Haubold ¹⁾

Heiko Heinze ¹⁾

Bernward Küper

Marcel Kuhnert

Ute Liebsch¹ (bis 31. Mai 2025))

Nadine Lorbeer

Markus Mader (seit 28. November 2025)

Astrid Münster

Stefan Najda

Anike Ostrowski

Annette Peters

Mike Ruckh

Karsten Schütze

Dr. Wolfgang Wirtnik (bis 30. September 2025)

Philipp Zirzow ¹⁾ Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

3.2.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten
Abschlussprüfers: KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Stand Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers zum 31. 12. 2023 der enviaM)

Anzahl der Mitarbeiter: 697 (Beschäftigte mit Stand vom 31.12.2024)

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner:

Stand 31. Dezember 2024

Aktionär	Anteilsverhältnis	Aktien
	%	Stück
E.ON Verwaltungs GmbH, Essen	37,91	94.080.044
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz	22,57	56.007.286
enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	19,99	49.588.590
KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Hohenmölsen	15,47	38.372.244
Städte, Gemeinden, Stadtwerke	4,06	10.071.835
E.ON SE, Essen	0,00	1
	100,00	248.120.000

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt.

Der E.ON Verwaltungs GmbH, Essen, gehört unmittelbar und mittelbar über die RL Beteiligungsverwaltung mit beschränkter Haftung OHG, Essen, sowie die enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH, - Essen, die Mehrheit der Anteile an der enviaM. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Verwaltungs GmbH hält die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen. Die Mehrheit der Anteile an der E.ON Beteiligungen GmbH hält die E.ON SE, Essen. Sowohl der E.ON SE als auch der E.ON Beteiligungen GmbH und der E.ON Verwaltungs GmbH sind damit gemäß § 20 Abs. 4 i.V.m. § 16 Abs. 1 AktG die Mehrheit der Anteile an enviaM zuzurechnen. Über diese Beteiligungsverhältnisse wurde enviaM letztmalig mit Schreiben vom 24. September 2024 informiert.

3.2.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen (Stand: 31.12.2024)

Bilanz der envia Mitteldeutsche Energie AG zum 31. Dezember 2024:

Aktiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	484	1.262
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.313	53.091
	85.797	54.353
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87.431	84.712
Technische Anlagen und Maschinen	1.142.328	1.003.128
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.343	18.317
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.589	43.087
	1.284.691	1.149.244
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	927.178	819.385
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	228.960	280.846
Beteiligungen	118.885	118.885
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.120	2.518
Wertpapiere des Anlagevermögens	251.877	459.522
Sonstige Ausleihungen	13.478	11.737
	1.542.498	1.692.893
	2.912.986	2.896.490
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.399	29.631
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	350	1.896
Fertige Erzeugnisse und Waren	701	376
Geleistete Anzahlungen	3	3
	26.453	31.906
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.255	126.507
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201.476	356.352
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.097	10.316
Sonstige Vermögensgegenstände	81.646	59.873
	417.474	553.048
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	475	381
	444.402	585.335
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.463	907
	3.359.851	3.482.732

Passiva	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187
Kapitalrücklage	20.565	20.565
Gewinnrücklagen	1.417.891	1.273.691
Bilanzgewinn	166.325	188.104
	2.239.968	2.117.547
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	3.068	3.184
Sonderposten mit Rücklageanteil	14.496	18.535
	17.564	21.719
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	168.858	179.217
Steuerrückstellungen	46.563	32.509
Sonstige Rückstellungen	101.923	160.226
	317.344	371.952
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.622	6.212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.749	149.207
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	564.055	749.649
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.544	4.951
Sonstige Verbindlichkeiten	61.570	55.885
davon aus Steuern	(10.080)	(5.733)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(124)	(116)
	765.540	965.904
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.446	5.610
Passive latente Steuern	14.989	0
	3.359.851	3.482.732

**Gewinn- und Verlustrechnung der envia Mitteldeutsche Energie AG
zum 31. Dezember 2024:**

	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	2.142.627	2.592.537
Strom- bzw. Energiesteuer	-56.009	-62.927
Umsatzerlöse	2.086.618	2.529.610
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-1.221	106
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.200	1.373
Sonstige betriebliche Erträge	122.424	137.670
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.190.952	-1.648.582
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-497.005	-516.918
	-1.687.957	-2.165.500
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-62.323	-58.765
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.425	-15.409
davon für Altersversorgung	(-9.635)	(-6.421)
	-81.748	-74.174
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-99.841	-92.253
	-99.841	-92.253
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.742	-131.148
Erträge aus Beteiligungen	50.946	79.601
davon aus verbundenen Unternehmen	(35.807)	(67.655)
Ergebnis aus Ergebnisabführungsverträgen		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	134.717	180.969
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2.706	-1
	132.011	180.968
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.803	14.621
davon aus verbundenen Unternehmen	(6.047)	(5.445)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.886	10.832
davon aus verbundenen Unternehmen	(8.287)	(9.832)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.917
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.127	-26.994
davon an verbundene Unternehmen	(-26.411)	(-24.362)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77.347	-80.131
Ergebnis nach Steuern	289.905	382.664
Sonstige Steuern	-1.244	-7.398
Jahresüberschuss	288.661	375.266
Gewinnvortrag	21.864	438
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-144.200	-187.600
Bilanzgewinn	166.325	188.104

Bilanz- und Leistungskennzahlen der envia Mitteldeutsche Energie AG:

		Ist 2024	Ist 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung ¹⁾	%	36,96	46,07
Vermögensstruktur ²⁾	%	86,70	83,17
Fremdkapitalquote ³⁾	%	32,57	38,82
Zinsaufwandsquote	%	1,30	1,07
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	%	66,98	61,18
Anlagendeckungsgrad II	%	77,26	73,56
Liquidität			
Effektivverschuldung	T€	321.138	380.569
kurzfristige Liquidität	%	58,05	60,60
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	%	12,83	17,61
Gesamtkapitalrendite	%	9,40	11,55
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	T€	3.166,34	4.021,64
Arbeitsproduktivität		25,53	34,10
Personalaufwandsquote	%	3,92	2,93

¹⁾ In Bezug auf immaterielles Vermögen sowie Sachanlagevermögen.

²⁾ Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme

³⁾ Berücksichtigung von Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Sonderposten zu 40 %.

3.2.6 Beteiligungsgesellschaften von enviaM (Stand: 31.12.2024)

I. verbundene Unternehmen

An nachstehend aufgeführten Unternehmen ist enviaM gemäß § 16 AktG beteiligt (Angabe gemäß § 285 Nr. 11 HGB).

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden davon in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäfts- jahr
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH, Halle (Saale) 1)	100,00		294.837	0	2024
enviaTEL GmbH, Markkleeberg	100,00		151.006	1.174	2024
envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		88.071	0	2024
enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz 1)	100,00		56.366	0	2024
EVIP GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	100,00		11.347	0	2024
envia SERVICE GmbH, Cottbus	100,00		6.700	3.042	2024
Verteilnetz Plauen GmbH, Plauen 1)	100,00		25	0	2024
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75,40		198.989	47.033	2024
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0	2024

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

Die folgenden verbundenen Unternehmen werden nicht in den Konzernabschluss der E.ON SE einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
Windpark Lützen GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		37.782	1.573	2023
Windkraft Hochheim GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		12.481	437	2023
WEK Windenergie Kolkwitz GmbH & Co. KG, Kolkwitz	100,00		6.702	228	2023
SEW Solarenergie Weißenfels GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.895	160	2023
SPG Solarpark Guben GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		3.717	119	2023
ENL Energiepark Niederlausitz GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		1.000	78	2023
EES Erneuerbare Energien Schnaudertal GmbH & Co. KG, Meuselwitz	100,00		970	-2	2023
GKB Gesellschaft für Kraftwerksbeteiligungen mbH, Cottbus	100,00		268	148	2023
Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH, Chemnitz	100,00		181	-28	2023
Windpark Verwaltungsgesellschaft mbH, Lützen	100,00		83	6	2023
Windenergie Frehne Management GmbH, Lützen	100,00		48	3	2023
enviaM Zweite Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		42	4	2023
enviaM Neue Energie Management GmbH, Lützen	100,00		38	1	2023
WKH Windkraft Hochheim Management GmbH, Lützen	100,00		32	1	2023
SEG Solarenergie Guben Management GmbH, Lützen	100,00		30	1	2023
EPE Energiepark Management GmbH, Markkleeberg	100,00		26	1	2023
WPB Windpark Börnicke GmbH & Co. KG, Lützen	100,00		9	-3	2023
NetzWeltFabrik GmbH, Machern	90,00		3.617	394	2023
BSA Elsteraue GmbH, Bitterfeld-Wolfen	83,00		5.818	-230	2023
Crimmitschau-Lichtenstein Netz GmbH & Co. KG, Crimmitschau	81,00		30.400	930	2023
WGK Windenergie Großkorbetha GmbH & Co. KG, Lützen	75,00		5.961	360	2023
Lößnitz Netz GmbH & Co. KG, Lößnitz	74,90		5.626	275	2023
bildungszentrum energie GmbH, Halle (Saale)	74,50	25,50	1.399	200	2023
EPE Energiepark Elbeland GmbH & Co. KG, Markkleeberg	66,67		1.453	-2	2023
SEN Solarenergie Nienburg GmbH & Co. KG, Lützen	50,00		2.868	113	2023
A/V/E GmbH, Halle (Saale)	25,90	25,10	2.356	603	2023
E.ON TowerCo GmbH, Markkleeberg		100,00	1.731	-734	2023
Lößnitz Netz Verwaltungs GmbH, Lößnitz 1)		100,00	27	0	2023
Bitterfeld-Wolfener Wasserstoff GmbH, Bitterfeld-Wolfen (bisher: Oschatz Netz Verwaltungs GmbH, Oschatz)		100,00	26	0	2023
Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas HD mbH, Halle (Saale) 1)		100,00	25	0	2024
Crimmitschau-Lichtenstein Netz Verwaltungs GmbH, Crimmitschau 1)		100,00	24	0	2023
Mitteldeutsche Netzgesellschaft mbH, Chemnitz		100,00	18	0	2023
Ventura Holding GmbH, Köthen (Anhalt) 2)		90,00	-	-	
Bioenergie Ludwigsfelde GmbH, Ludwigsfelde		50,00	301	2.127	2023
Avacon Data Center GmbH, Helmstedt		49,00	5.960	-204	2023
Ventura Management GmbH, Köthen (Anhalt) 2)		100,00	-	-	
ASG EnergiePark Ahlsdorf GmbH, Köthen (Anhalt)		100,00	-17	-42	2023

1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter

2) Gründung in 2024

II. Beteiligungen

Darüber hinaus werden folgende Beteiligungen gehalten:

Name und Sitz der Gesellschaft	unmittelbare Beteiligung %	mittelbare Beteiligung %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	Geschäftsjahr
Fernwärmeversorgung Zwönitz GmbH (FVZ), Zwönitz	50,00		9.305	2.555	2023
EEL Erneuerbare Energien Lausitz GmbH & Co. KG, Cottbus	50,00		1.406	0	2023
Stollberg Netz GmbH & Co. KG, Stollberg/Erzgeb.	49,00		10.589	256	2023
Netzgesellschaft Grimma GmbH & Co. KG, Grimma	49,00		8.970	1.256	2023
Stadtwerke - Strom Plauen GmbH & Co. KG, Plauen	49,00		7.006	1.830	2023
BASF enviaM Solarpark Schwarzheide GmbH, Schwarzheide	49,00		5.375	252	2023
Energieversorgung Marienberg GmbH, Marienberg 1)	49,00		4.278	70	2023
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH, Dessau-Roßlau	49,00		1.428	247	2023
Wärmeversorgung Mueheln GmbH, Mueheln (Geiseltal)	49,00		1.019	199	2023
Wärmeversorgung Wachau GmbH, Markkleeberg OT Wachau	49,00		268	-89	2023
Technische Werke Naumburg GmbH, Naumburg (Saale) 1)	47,00		14.055	1.967	2023
Stadtwerke Bernburg GmbH, Bernburg (Saale) 1)	45,00		31.649	-1.110	2023
Energieversorgung Guben GmbH, Guben	45,00		19.383	2.070	2023
Windenergie Frehne GmbH & Co. KG, Lützen	41,03		2.903	123	2023
Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg 1)	40,00		27.401	500	2023
Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH, Bitterfeld-Wolfen 1)	40,00		21.939	250	2023
Heizkraftwerk Zwickau Süd GmbH & Co. KG, Zwickau	40,00		1.000	727	2023
Städtische Werke Borna GmbH, Borna	36,75		5.881	1.435	2023
Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleben	35,00		22.359	4.887	2023
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	31,48		1.669	-11	2023
Freiberger Stromversorgung GmbH (FSG), Freiberg	30,00		16.087	4.440	2023
Sandersdorf-Brehna Netz GmbH & Co. KG, Sandersdorf-Brehna	27,60	21,40	4.826	588	2023
Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, Schwarzenberg/Erzgeb.	27,54		16.192	1.352	2023
Zwickauer Energieversorgung GmbH, Zwickau 1)	27,00		49.360	0	2023
Windkraft Jerichow-Mangelsdorf I GmbH & Co. KG, Burg	25,10		4.167	744	2023
SEG Solarenergie Guben GmbH & Co. KG, Guben	25,10		2.038	73	2023
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,75		23.994	4.690	2023
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50		29.429	5.352	2023
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH, Aue-Bad Schlema	24,50		18.017	3.017	2023
Stadtwerke Meerane GmbH, Meerane	24,50		17.637	2.972	2023
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, Reichenbach im Vogtland	24,50		13.958	889	2023
GISA GmbH, Halle (Saale) 2)	23,90		17.556	4.371	2024
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz		9,15	476.292	76.681	2023
VEM Neue Energie Muldental GmbH & Co. KG, Markkleeberg		50,00	478	11	2023
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig		50,00	407	-14	2023

- 1) Gewinnabführungsvertrag mit dem Mehrheitsgesellschafter
- 2) Abweichendes Wirtschaftsjahr vom 01.4.2023 bis 31.03.2024

3.2.7 Lagebericht der enviaM (Stand: 31.12.2024)

Ertragslage

	2024		2023	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	2.086,6	94,5	2.529,6	94,8
Andere betriebliche Erträge	122,4	5,5	139,2	5,2
Betriebliche Erträge	2.209,0	100,0	2.668,8	100,0
Materialaufwand	-1.688,0	-76,4	-2.165,5	-81,1
Personalaufwand	-81,8	-3,7	-74,2	-2,8
Abschreibungen	-99,8	-4,5	-92,3	-3,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150,7	-6,8	-131,1	-4,9
Betriebliche Aufwendungen	-2.020,3	-91,5	-2.463,1	-92,3
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	188,7	8,5	205,7	7,7
Ergebnis Finanzanlagen	195,8	8,9	275,2	10,3
Zinsergebnis	-17,2	-0,8	-16,2	-0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	-1,9	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	367,3	16,6	462,8	17,3
Ertragsteuern	-77,4	-3,4	-80,1	-3,0
Sonstige Steuern	-1,2	-0,1	-7,4	-0,3
Jahresüberschuss	288,7	13,1	375,3	14,1

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 288,7 Mio. € (im Vorjahr: 375,3 Mio. €) liegt mit 86,6 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Ursache für diese Entwicklung ist hauptsächlich im Ergebnis Finanzanlagen zu sehen.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse vor Stromsteuer auf 1.549,9 Mio. € (im Vorjahr: 2.068,3 Mio. €). Im Segment Privat- und Gewerbekunden sind die Umsatzerlöse aufgrund geringerer Absatzmengen im Zusammenhang mit der Kundenbestandsentwicklung und aufgrund reduzierter Durchschnittsverbräuche gesunken. Im Segment Geschäftskunden wurden infolge der Ausrichtung der strategischen Geschäftsentwicklung Verträge mit Großkunden nicht fortgeführt. Die Umsatzerlöse im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel haben sich sowohl mengen- als auch preisbedingt im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

Die Umsatzerlöse vor Energiesteuer in der Sparte Gas liegen auf Vorjahresniveau (85,9 Mio. €; im Vorjahr: 80,9 Mio. €). Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 506,8 Mio. € (im Vorjahr: 443,3 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 63,5 Mio. € ist unter anderem auf höhere Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, aus Vermietung und Verpachtung und aus dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 122,4 Mio. € (im Vorjahr: 139,2 Mio. €). Die Verminderung um 16,8 Mio. € resultiert aus geringeren Erträgen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen (-23,7 Mio. €) sowie

aus geringeren Zuschreibungen auf Finanzanlagen (-13,2 Mio. €). Gegenläufig wirkt sich die Erhöhung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus (+18,6 Mio. €), welche mit 13,9 Mio. € auf die Auflösung von Vorruhestandsrückstellungen zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand ist insgesamt um 477,5 Mio. € gesunken, was mit 457,6 Mio. € die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrifft. Innerhalb Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren haben sich die Aufwendungen für Strombezug infolge deutlich geringerer Bezugsmengen sowie gesunkener spezifischer Bezugspreise um 435,5 Mio. € reduziert. Die bezogenen Leistungen sind um 19,9 Mio. € gesunken, was im Wesentlichen auf geringere Netznutzungsaufwendungen (Strom) zurückzuführen ist (-32,4 Mio. €). Andererseits haben sich die Aufwendungen für IT erhöht (+12,6 Mio. €).

Der im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Mio. € gestiegene Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter und auf die Tarifierpassung im Jahr 2024 zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 7,5 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres und sind auf die im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen über dem Niveau des Vorjahres (+19,6 Mio. €), was u.a. in gestiegenen Aufwendungen für Instandhaltung begründet liegt.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 79,4 Mio. € gesunken. Diese Verminderung resultiert maßgeblich aus gesunkenen Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Ergebnisabführungsvertrag mit MITNETZ STROM. Außerdem hat sich das Beteiligungsergebnis vermindert. Die MITGAS hat im Berichtsjahr eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Gewinnausschüttung vorgenommen.

Im Berichtsjahr waren keine Abschreibungen auf Finanzanlagen (im Vorjahr: 1,9 Mio. €) erforderlich.

Der Steueraufwand liegt insgesamt auf Vorjahresniveau (77,4 Mio. €, im Vorjahr: 80,1 Mio. €). Aufgrund des geringeren steuerlichen Ergebnisses hat sich der Ertragssteueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 um 52,9 Mio. € verringert. Demgegenüber erhöhten sich die periodenfremden Steuern um 35,2 Mio. € und die passiven latenten Steuern um 15,0 Mio. €.

Die sonstigen Steuern betragen 1,2 Mio. € (im Vorjahr: 7,4 Mio. €). Im Gegensatz zum Vorjahr waren im Jahr 2024 nur geringe Rückstellungszuführungen erforderlich.

enviaM verzeichnete im Berichtsjahr eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung und verfügt über eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

4. Anlagen

4.1 Liste der Gesellschafter mit Angaben zum Wert der Beteiligung für die Doppik zum 31.12.2025

Stand: 31.12.2025

Hinweis:

- Rundungsdifferenzen beim Wert Doppik
- Gesellschafterliste enthält **keine eigenen Anteile** der KBE – Differenz zu 3.1.1 dort sind die eigenen Anteile mit 829.622 € enthalten

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
12	Adorf	137.690,00	0,2583	1.036.027,89	1.238.544,58
	<i>Amt Altdöbern</i>				
590	Altdöbern	47.595,00	0,0893	358.121,49	428.124,98
490	Bronkow	46.126,00	0,0865	347.068,21	414.911,08
591	Bronkow	7.960,00	0,0149	59.893,83	71.601,53
592	Luckaitztal	48.497,00	0,0910	364.908,45	436.238,63
593	Neupetershain	19.818,00	0,0372	149.117,59	178.266,22
594	Neu-Seeland	55.473,00	0,1041	417.398,32	498.988,91
13	Altmittweida	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
14	Amtsberg	88.500,00	0,1660	665.905,06	796.072,30
31	Annaberg-Buchholz	44.300,00	0,0831	333.328,75	398.485,91
343	Annaberg-Buchholz	51,00	0,0001	383,74	458,75
483	Annaburg	63.431,00	0,1190	477.277,11	570.572,45
487	Annaburg	5.788,00	0,0109	43.550,94	52.064,03
507	Annaburg	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71
16	Arzberg	110.640,00	0,2076	832.494,19	995.225,30
344	Arzberg	5.952,00	0,0112	44.784,94	53.539,24
17	Auerbach/Vogtl.	1.080.570,00	2,0272	8.130.587,94	9.719.907,85
18	Auerbach/Vogtl.	68.820,00	0,1291	517.825,83	619.047,41
19	Augustusburg	142.650,00	0,2676	1.073.348,67	1.283.160,61
20	Bad Brambach	137.740,00	0,2584	1.036.404,10	1.238.994,33
21	Bad Düben	308.210,00	0,5782	2.319.080,22	2.772.400,49
345	Bad Düben	16.582,00	0,0311	124.768,79	149.157,86
22	Bad Elster	118.010,00	0,2214	887.948,66	1.061.519,68
23	Bad Lausick	207.430,00	0,3891	1.560.776,12	1.865.867,54
346	Bad Lausick	11.160,00	0,0209	83.971,76	100.386,07
586	Gablenz	38.610,00	0,0724	290.515,19	347.303,41
484	Bad Muskau	86.582,00	0,1624	651.473,36	778.819,57
271	Aue-Bad Schlema	212.650,00	0,3989	1.600.053,24	1.912.822,31
24	Bärenstein	63.900,00	0,1199	480.806,03	574.791,19
347	Bärenstein	184,00	0,0003	1.384,48	1.655,11

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
26	Belgern-Schildau	32.310,00	0,0606	243.111,78	290.633,85
27	Belgern-Schildau	161.400,00	0,3028	1.214.430,25	1.451.819,99
268	Belgern-Schildau	18.410,00	0,0345	138.523,30	165.601,03
269	Belgern-Schildau	65.900,00	0,1236	495.854,73	592.781,52
349	Belgern-Schildau	14.894,00	0,0279	112.067,68	133.974,02
451	Belgern-Schildau	6.431,00	0,0121	48.389,10	57.847,92
28	Belgershain	36.860,00	0,0691	277.347,58	331.561,86
350	Belgershain	1.983,00	0,0037	14.920,79	17.837,42
29	Bennewitz	101.440,00	0,1903	763.270,16	912.469,76
351	Bennewitz	5.457,00	0,0102	41.060,38	49.086,63
30	Bergen	39.320,00	0,0738	295.857,48	353.689,98
485	Bernsdorf	133.059,00	0,2496	1.001.182,62	1.196.887,96
562	Bernsdorf	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71
32	Bobritzsch-Hilbersdorf	127.800,00	0,2398	961.612,06	1.149.582,37
131	Bobritzsch-Hilbersdorf	24.590,00	0,0461	185.023,79	221.191,16
352	Bobritzsch-Hilbersdorf	319,00	0,0006	2.400,27	2.869,46
33	Bockau	34.410,00	0,0646	258.912,92	309.523,70
35	Böhlen	64.580,00	0,1212	485.922,59	580.907,90
354	Böhlen	3.474,00	0,0065	26.139,60	31.249,21
36	Borna	36.860,00	0,0691	277.347,58	331.561,86
37	Borna	59.920,00	0,1124	450.859,11	538.990,42
355	Borna	5.207,00	0,0098	39.179,30	46.837,84
38	Börnichen/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79	221.191,16
39	Borsdorf	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
356	Borsdorf	3.969,00	0,0074	29.864,15	35.701,82
41	Bösenbrunn	93.460,00	0,1753	703.225,84	840.688,33
488	Boxberg	110.083,00	0,2065	828.303,13	990.214,99
585	Boxberg	29.049,00	0,0545	218.574,87	261.300,61
42	Brand-Erbisdorf	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
43	Brand-Erbisdorf	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
44	Brand-Erbisdorf	495.750,00	0,9300	3.730.197,00	4.459.354,15
357	Brand-Erbisdorf	3.035,00	0,0057	22.836,41	27.300,33
45	Brandis	110.340,00	0,2070	830.236,89	992.526,75
46	Brandis	13.850,00	0,0260	104.212,26	124.583,07
358	Brandis	5.936,00	0,0111	44.664,55	53.395,31
48	Breitenbrunn/Erzgeb.	122.920,00	0,2306	924.893,22	1.105.685,96
49	Breitenbrunn/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92	309.523,70
50	Breitenbrunn/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
	<i>Amt Burg</i>				
489	Briesen	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
491	Burg (Spreewald)	144.284,00	0,2707	1.085.643,46	1.297.858,71
495	Dissen-Striesow	23.092,00	0,0433	173.752,31	207.716,40
513	Guhrow	5.788,00	0,0109	43.550,94	52.064,03
544	Schmogrow-Fehrow	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71
561	Werben	46.126,00	0,0865	347.068,21	414.911,08
51	Burgstädt	825.240,00	1,5482	6.209.395,41	7.423.171,80
53	Burkhardtsdorf	147.510,00	0,2767	1.109.917,01	1.326.877,12
492	Calau	300.201,00	0,5632	2.258.817,69	2.700.358,20
54	Callenberg	147.600,00	0,2769	1.110.594,21	1.327.686,68
360	Callenberg	350,00	0,0007	2.633,52	3.148,31

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
55	Cavertitz	115.300,00	0,2163	867.557,67	1.037.142,78
361	Cavertitz	6.203,00	0,0116	46.673,55	55.797,02
56	Chemnitz	201.650,00	0,3783	1.517.285,38	1.813.875,47
57	Claußnitz	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
58	Colditz	106.660,00	0,2001	802.547,28	959.424,54
329	Colditz	112.480,00	0,2110	846.339,00	1.011.776,41
362	Colditz	5.210,00	0,0098	39.201,87	46.864,82
475	Colditz	4.464,00	0,0084	33.588,70	40.154,43
606	Colditz	5.688,00	0,0107	42.798,51	51.164,51
59	Crimmitschau	51.700,00	0,0970	389.008,95	465.050,15
60	Crimmitschau	19.700,00	0,0370	148.229,71	177.204,79
363	Crimmitschau	2.018,00	0,0038	15.184,14	18.152,25
61	Crottendorf	238.310,00	0,4471	1.793.128,08	2.143.638,30
62	Dahlen	152.200,00	0,2855	1.145.206,22	1.369.064,45
364	Dahlen	12.413,00	0,0233	93.399,77	111.657,01
	<i>Amt Dahme</i>				
494	Dahmetal	34.668,00	0,0650	260.854,20	311.844,46
518	Ihlow	40.456,00	0,0759	304.405,14	363.908,49
493	Dahme/Mark	178.951,00	0,3357	1.346.490,13	1.609.694,17
63	Delitzsch	18.460,00	0,0346	138.899,52	166.050,79
64	Delitzsch	59.970,00	0,1125	451.235,33	539.440,18
365	Delitzsch	4.219,00	0,0079	31.745,24	37.950,61
610	Deutschneudorf	19.028,00	0,0357	143.173,35	171.160,04
73	Döbeln	32.260,00	0,0605	242.735,56	290.184,09
369	Döbeln	1.736,00	0,0033	13.062,27	15.615,61
608	Döbeln	51.524,00	0,0967	387.684,66	463.467,00
	<i>Amt Döbern-Land</i>				
501	Felixsee	80.794,00	0,1516	607.922,41	726.755,54
601	Felixsee	9.683,00	0,0182	72.858,29	87.100,20
508	Groß Schacksdorf-Simmersdorf	69.277,00	0,1300	521.264,46	623.158,20
519	Jämlitz-Klein Düben	23.092,00	0,0433	173.752,31	207.716,40
602	Neiße-Malxetal	83.210,00	0,1561	626.101,25	748.487,87
603	Tschernitz	15.879,00	0,0298	119.479,17	142.834,26
563	Wiesengrund	40.397,00	0,0758	303.961,21	363.377,77
604	Wiesengrund	11.899,00	0,0223	89.532,25	107.033,49
496	Döbern	34.609,00	0,0649	260.410,26	311.313,74
66	Doberschütz	124.700,00	0,2339	938.286,57	1.121.697,35
366	Doberschütz	6.709,00	0,0126	50.480,87	60.348,58
67	Dommitzsch	36.860,00	0,0691	277.347,58	331.561,86
68	Dommitzsch	50.700,00	0,0951	381.484,59	456.054,98
367	Dommitzsch	6.123,00	0,0115	46.071,60	55.077,41
69	Dorfchemnitz b. Sayda	73.730,00	0,1383	554.770,40	663.213,68
70	Drebach	49.190,00	0,0923	370.122,82	442.472,28
71	Drebach	19.680,00	0,0369	148.079,23	177.024,89
305	Drebach	44.280,00	0,0831	333.178,26	398.306,00
72	Dreiheide	41.570,00	0,0780	312.787,27	373.929,10
368	Dreiheide	2.236,00	0,0042	16.824,45	20.113,19
74	Eibenstock	358.420,00	0,6724	2.696.877,88	3.224.047,84
284	Eibenstock	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
75	Eichigt	83.600,00	0,1568	629.035,74	751.995,98
76	Eilenburg	18.500,00	0,0347	139.200,49	166.410,59
370	Eilenburg	1.484,00	0,0028	11.166,14	13.348,83
77	Ellefeld	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
78	Elsterberg	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
499	Elsterheide	109.733,00	0,2059	825.669,61	987.066,69
	<i>Amt Elsterland</i>				
514	Heideland	34.668,00	0,0650	260.854,20	311.844,46
540	Rückersdorf	46.185,00	0,0866	347.512,15	415.441,80
541	Schilda	11.517,00	0,0216	86.657,95	103.597,34
545	Schönborn	57.643,00	0,1081	433.726,16	518.508,42
556	Tröbitz	23.034,00	0,0432	173.315,90	207.194,68
79	Elstertrebnitz	13.860,00	0,0260	104.287,50	124.673,02
371	Elstertrebnitz	746,00	0,0014	5.613,17	6.710,39
80	Eppendorf	98.370,00	0,1845	740.170,41	884.854,60
81	Erlau	137.700,00	0,2583	1.036.103,13	1.238.634,53
372	Erlau	287,00	0,0005	2.159,49	2.581,61
500	Falkenberg/Elster	191.988,00	0,3602	1.444.585,10	1.726.964,17
90	Falkenstein/Vogtl.	542.990,00	1,0187	4.085.647,34	4.884.285,85
87	Flöha	39.320,00	0,0738	295.857,48	353.689,98
91	Flöha	997.540,00	1,8714	7.505.841,08	8.973.039,12
502	Forst	57.760,00	0,1084	434.606,51	519.560,86
95	Frauenstein	118.010,00	0,2214	887.948,66	1.061.519,68
96	Fraureuth	69.300,00	0,1300	521.437,52	623.365,09
376	Fraureuth	216,00	0,0004	1.625,26	1.942,96
86	Frohbürg	92.240,00	0,1730	694.046,13	829.714,23
97	Frohbürg	179.870,00	0,3374	1.353.405,01	1.617.960,73
147	Frohbürg	19.850,00	0,0372	149.358,37	178.554,07
377	Frohbürg	14.640,00	0,0275	110.156,50	131.689,25
400	Frohbürg	1.068,00	0,0020	8.036,01	9.606,84
98	Geithain	147.870,00	0,2774	1.112.625,78	1.330.115,38
206	Geithain	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
378	Geithain	7.691,00	0,0144	57.869,78	69.181,83
421	Geithain	3.969,00	0,0074	29.864,15	35.701,82
99	Gelenau/Erzgeb.	98.370,00	0,1845	740.170,41	884.854,60
100	Geringswalde	113.100,00	0,2122	851.004,10	1.017.353,41
101	Gersdorf	78.700,00	0,1476	592.166,42	707.919,66
379	Gersdorf	185,00	0,0003	1.392,00	1.664,11
102	Gerstenberg	13.860,00	0,0260	104.287,50	124.673,02
380	Gerstenberg	746,00	0,0014	5.613,17	6.710,39
103	Geyer	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
104	Gornau/Erzgeb.	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
105	Gornsdorf	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
381	Gornsdorf	100,00	0,0002	752,44	899,52
614	Greiz	7.053,00	0,0132	53.069,25	63.442,91
106	Grimma	429.790,00	0,8063	3.233.890,81	3.866.032,92
107	Grimma	41.520,00	0,0779	312.411,05	373.479,34
209	Grimma	124.500,00	0,2336	936.781,70	1.119.898,32
298	Grimma	152.210,00	0,2855	1.145.281,46	1.369.154,40

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
382	Grimma	25.357,00	0,0476	190.794,97	228.090,46
384	Grimma	745,00	0,0014	5.605,64	6.701,40
424	Grimma	6.698,00	0,0126	50.398,10	60.249,63
459	Grimma	8.189,00	0,0154	61.616,91	73.661,42
605	Grimma	8.152,00	0,0153	61.338,51	73.328,60
108	Groitzsch	202.930,00	0,3807	1.526.916,55	1.825.389,29
383	Groitzsch	10.918,00	0,0205	82.150,86	98.209,24
110	Großhartmannsdorf	103.300,00	0,1938	777.265,46	929.200,77
385	Großhartmannsdorf	202,00	0,0004	1.519,92	1.817,02
111	Großolbersdorf	68.820,00	0,1291	517.825,83	619.047,41
112	Großpösna	64.530,00	0,1211	485.546,37	580.458,14
386	Großpösna	3.472,00	0,0065	26.124,55	31.231,22
510	Großräschen	338.201,00	0,6345	2.544.743,03	3.042.174,55
113	Großrückerswalde	400.040,00	0,7505	3.010.041,37	3.598.426,70
114	Großschirma	39.370,00	0,0739	296.233,70	354.139,73
115	Großschirma	162.300,00	0,3045	1.221.202,16	1.459.915,64
387	Großschirma	402,00	0,0008	3.024,79	3.616,06
116	Grünbach	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
117	Grünhain-Beierfeld	312.860,00	0,5869	2.354.068,45	2.814.228,02
118	Grünhain-Beierfeld	520.140,00	0,9758	3.913.715,92	4.678.746,28
40	Grünhainichen	44.280,00	0,0831	333.178,26	398.306,00
119	Grünhainichen	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
308	Grünhainichen	39.320,00	0,0738	295.857,48	353.689,98
120	Halsbrücke	98.400,00	0,1846	740.396,14	885.124,46
388	Halsbrücke	264,00	0,0005	1.986,43	2.374,72
122	Hartenstein	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
123	Hartha	161.360,00	0,3027	1.214.129,27	1.451.460,18
124	Hartha	59.970,00	0,1125	451.235,33	539.440,18
390	Hartha	11.907,00	0,0223	89.592,45	107.105,46
125	Hartmannsdorf	108.190,00	0,2030	814.059,53	973.187,14
126	Hartmannsdorf b. Kirchberg	44.280,00	0,0831	333.178,26	398.306,00
127	Haselbach	4.600,00	0,0086	34.612,01	41.377,77
391	Haselbach	247,00	0,0005	1.858,51	2.221,81
612	Heidersdorf	34.108,00	0,0640	256.640,56	306.807,16
129	Heinsdorfergrund	63.960,00	0,1200	481.257,49	575.330,90
580	Herzberg	103.109,00	0,1934	775.828,31	927.482,70
130	Heyersdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01	41.377,77
392	Heyersdorf	247,00	0,0005	1.858,51	2.221,81
132	Hirschfeld	14.780,00	0,0277	111.209,91	132.948,57
133	Hirschfeld	34.400,00	0,0645	258.837,67	309.433,75
393	Hirschfeld	84,00	0,0002	632,05	755,59
135	Hohenstein-Ernstthal	613.100,00	1,1502	4.613.179,59	5.514.937,03
395	Hohenstein-Ernstthal	1.592,00	0,0030	11.978,77	14.320,31
136	Hohndorf	78.690,00	0,1476	592.091,18	707.829,71
138	Jahnsdorf/Erzgeb.	137.690,00	0,2583	1.036.027,89	1.238.544,58
139	Jesewitz	106.090,00	0,1990	798.258,40	954.297,29
396	Jesewitz	5.708,00	0,0107	42.949,00	51.344,41
520	Jessen	661.670,00	1,2413	4.978.637,32	5.951.832,30
522	Jessen	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
535	Jessen	11.517,00	0,0216	86.657,95	103.597,34
548	Jessen	5.788,00	0,0109	43.550,94	52.064,03
143	Kirchberg	221.330,00	0,4152	1.665.364,60	1.990.900,36
144	Kitzscher	87.640,00	0,1644	659.434,12	788.336,46
145	Kitzscher	4.600,00	0,0086	34.612,01	41.377,77
399	Kitzscher	5.087,00	0,0095	38.276,37	45.758,42
	<i>Amt Kleine Elster</i>				
584	Crinitz	35.656,00	0,0669	268.288,26	320.731,68
581	Lichterfeld-Schacksdorf	31.705,00	0,0595	238.559,55	285.191,78
582	Massen-Niederlausitz	86.111,00	0,1615	647.929,39	774.582,85
583	Sallgast	40.758,00	0,0765	306.677,50	366.625,03
244	Klingenberg	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
245	Klingenberg	63.900,00	0,1199	480.806,03	574.791,19
440	Klingenberg	184,00	0,0003	1.384,48	1.655,11
146	Klingenthal/Sa.	559.400,00	1,0494	4.209.121,94	5.031.896,55
338	Klingenthal/Sa.	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
523	Kolkwitz	259.804,00	0,4874	1.954.856,48	2.336.980,43
148	Königsfeld	44.220,00	0,0830	332.726,80	397.766,29
149	Königsfeld	23.000,00	0,0431	173.060,07	206.888,85
401	Königsfeld	1.862,00	0,0035	14.010,34	16.749,00
150	Königshain-Wiederau	83.600,00	0,1568	629.035,74	751.995,98
151	Königswalde	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
152	Kriebitzsch	23.060,00	0,0433	173.511,53	207.428,56
402	Kriebitzsch	1.241,00	0,0023	9.337,72	11.163,00
153	Kriebstein	39.320,00	0,0738	295.857,48	353.689,98
154	Kriebstein	109.300,00	0,2050	822.411,56	983.171,78
403	Kriebstein	188,00	0,0004	1.414,58	1.691,09
155	Krostitz	120.050,00	0,2252	903.298,34	1.079.869,83
404	Krostitz	6.459,00	0,0121	48.599,78	58.099,79
156	Langenbernsdorf	113.100,00	0,2122	851.004,10	1.017.353,41
157	Langenweißbach	83.600,00	0,1568	629.035,74	751.995,98
526	Lauchhammer	465.239,00	0,8728	3.500.621,53	4.184.902,61
158	Laußig	32.260,00	0,0605	242.735,56	290.184,09
159	Laußig	18.460,00	0,0346	138.899,52	166.050,79
160	Laußig	23.100,00	0,0433	173.812,51	207.788,36
405	Laußig	4.585,00	0,0086	34.499,15	41.242,84
528	Lauta, OT Leippe Tornow	34.609,00	0,0649	260.410,26	311.313,74
527	Lauta	149.487,00	0,2804	1.124.792,66	1.344.660,56
31	Lauter-Bernsbach	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
161	Lauter-Bernsbach	78.690,00	0,1476	592.091,18	707.829,71
34	Leisnig	233.300,00	0,4377	1.755.431,08	2.098.572,51
162	Leisnig	189.030,00	0,3546	1.422.328,07	1.700.356,46
353	Leisnig	12.552,00	0,0235	94.445,65	112.907,34
406	Leisnig	10.170,00	0,0191	76.522,65	91.480,85
164	Lengenfeld	44.280,00	0,0831	333.178,26	398.306,00
165	Lengenfeld	480.100,00	0,9007	3.612.440,91	4.318.579,79
407	Lengenfeld	1.203,00	0,0023	9.051,79	10.821,19
168	Leubsdorf	290.210,00	0,5444	2.183.641,90	2.610.487,48
169	Lichtenau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45	1.282.710,85

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
170	Lichtenau	49.200,00	0,0923	370.198,07	442.562,23
409	Lichtenau	132,00	0,0002	993,21	1.187,36
171	Lichtenberg/Erzgeb.	98.320,00	0,1844	739.794,19	884.404,84
172	Lichtentanne	147.560,00	0,2768	1.110.293,23	1.327.326,88
	<i>Amt Lieberose/Oberspreewald</i>				
572	Alt Zauche-Wußwerk	21.555,00	0,0404	162.187,39	193.890,83
573	Byhleguhre-Byhlen	23.798,00	0,0446	179.064,50	214.066,99
574	Neue Zauche	25.884,00	0,0486	194.760,30	232.830,91
575	Schwielochsee	92.072,00	0,1727	692.782,04	828.203,04
576	Spreewaldheide	17.271,00	0,0324	129.953,07	155.355,53
577	Straupitz	21.555,00	0,0404	162.187,39	193.890,83
173	Liebschützberg	48.420,00	0,0908	364.329,07	435.546,00
174	Liebschützberg	50.700,00	0,0951	381.484,59	456.054,98
410	Liebschützberg	6.791,00	0,0127	51.097,87	61.086,18
175	Limbach	63.910,00	0,1199	480.881,27	574.881,14
176	Limbach-Oberfrohna	1.092.230,00	2,0490	8.218.321,87	9.824.791,50
177	Limbach-Oberfrohna	46.750,00	0,0877	351.763,41	420.524,07
411	Limbach-Oberfrohna	136,00	0,0003	1.023,31	1.223,34
319	Löbichau	23.100,00	0,0433	173.812,51	207.788,36
339	Löbichau	46.100,00	0,0865	346.872,58	414.677,21
412	Löbichau	3.767,00	0,0071	28.344,23	33.884,79
470	Löbichau	1.856,00	0,0035	13.965,20	16.695,03
178	Löbnitz	64.580,00	0,1212	485.922,59	580.907,90
413	Löbnitz	3.474,00	0,0065	26.139,60	31.249,21
179	Lödla	27.920,00	0,0524	210.079,88	251.145,07
414	Lödla	1.502,00	0,0028	11.301,58	13.510,74
567	Lohsa	92.663,00	0,1738	697.228,94	833.519,18
88	Lossatal	60.030,00	0,1126	451.686,79	539.979,89
89	Lossatal	23.050,00	0,0432	173.436,29	207.338,60
134	Lossatal	109.420,00	0,2053	823.314,48	984.251,20
374	Lossatal	5.136,00	0,0096	38.645,07	46.199,18
394	Lossatal	5.887,00	0,0110	44.295,85	52.954,55
180	Lößnitz	279.930,00	0,5251	2.106.291,57	2.518.017,16
531	Lübben	63.431,00	0,1190	477.277,11	570.572,45
532	Lübbenau	192.631,00	0,3614	1.449.423,25	1.732.748,06
83	Lugau/Erzgeb.	34.410,00	0,0646	258.912,92	309.523,70
84	Lugau/Erzgeb.	14.800,00	0,0278	111.360,39	133.128,47
181	Lugau/Erzgeb.	122.970,00	0,2307	925.269,44	1.106.135,71
182	Lunzenau	137.740,00	0,2584	1.036.404,10	1.238.994,33
183	Machern	129.310,00	0,2426	972.973,83	1.163.165,07
415	Machern	6.957,00	0,0131	52.346,91	62.579,38
184	Marienberg	857.960,00	1,6095	6.455.592,17	7.717.493,68
185	Marienberg	88.560,00	0,1661	666.356,52	796.612,01
239	Marienberg	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
328	Marienberg	78.690,00	0,1476	592.091,18	707.829,71
571	Märkische Heide	194.238,00	0,3644	1.461.514,89	1.747.203,29
186	Markkleeberg	300.440,00	0,5636	2.260.616,01	2.702.508,04
342	Markkleeberg	16.164,00	0,0303	121.623,61	145.397,88
82	Markneukirchen	63.960,00	0,1200	481.257,49	575.330,90

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
187	Markneukirchen	172.150,00	0,3230	1.295.317,02	1.548.518,04
188	Markranstädt	342.550,00	0,6426	2.577.466,43	3.081.294,53
341	Markranstädt	23.415,00	0,0439	176.182,68	210.621,84
191	Meuselwitz	185.500,00	0,3480	1.395.767,11	1.668.603,52
416	Meuselwitz	9.980,00	0,0187	75.093,02	89.771,77
192	Mildenau	68.820,00	0,1291	517.825,83	619.047,41
193	Mittweida	68.870,00	0,1292	518.202,05	619.497,17
194	Mittweida	837.400,00	1,5710	6.300.891,51	7.532.553,04
417	Mittweida	2.209,00	0,0041	16.621,29	19.870,32
195	Mockrehna	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
196	Mockrehna	87.600,00	0,1643	659.133,15	787.976,65
418	Mockrehna	11.130,00	0,0209	83.746,03	100.116,21
419	Monstab	999,00	0,0019	7.516,83	8.986,17
615	Monstab	12.465,00	0,0234	93.791,04	112.124,76
199	Mügeln	119.900,00	0,2249	902.169,68	1.078.520,55
420	Mügeln	6.451,00	0,0121	48.539,59	58.027,82
456	Mügeln	2.152,00	0,0040	16.192,40	19.357,60
283	Mügeln	40.000,00	0,0750	300.974,04	359.806,69
200	Mühlau	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
534	Mühlberg/Elbe	161.647,00	0,3033	1.216.288,76	1.454.041,80
201	Mühlental	73.830,00	0,1385	555.522,83	664.113,20
203	Mulda/Sa.	93.460,00	0,1753	703.225,84	840.688,33
121	Muldenhammer	44.300,00	0,0831	333.328,75	398.485,91
389	Muldenhammer	99,00	0,0002	744,91	890,52
198	Muldenhammer	107.520,00	0,2017	809.018,22	967.160,38
291	Muldenhammer	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
204	Mülsen	240.870,00	0,4519	1.812.390,42	2.166.665,93
207	Naundorf	96.790,00	0,1816	728.281,93	870.642,24
422	Naundorf	5.207,00	0,0098	39.179,30	46.837,84
208	Naunhof	129.100,00	0,2422	971.393,71	1.161.276,09
423	Naunhof	30.540,00	0,0573	229.793,68	274.712,41
210	Netzschkau	142.600,00	0,2675	1.072.972,45	1.282.710,85
211	Neuensalz	108.190,00	0,2030	814.059,53	973.187,14
212	Neuhausen/Erzgeb.	68.190,00	0,1279	513.085,49	613.380,45
599	Neuhausen/Spree	167.154,00	0,3136	1.257.725,36	1.503.578,18
213	Neukieritzsch	64.580,00	0,1212	485.922,59	580.907,90
214	Neukieritzsch	27.610,00	0,0518	207.747,33	248.356,57
425	Neukieritzsch	4.959,00	0,0093	37.313,26	44.607,03
215	Neukirchen/Erzgeb.	147.560,00	0,2768	1.110.293,23	1.327.326,88
216	Neukirchen/Pleiße	113.100,00	0,2122	851.004,10	1.017.353,41
218	Neumark	73.780,00	0,1384	555.146,62	663.663,44
219	Neustadt/Vogtl.	39.320,00	0,0738	295.857,48	353.689,98
220	Niederdorf	19.680,00	0,0369	148.079,23	177.024,89
222	Niederwiesa	152.470,00	0,2860	1.147.237,79	1.371.493,15
224	Nobitz	101.440,00	0,1903	763.270,16	912.469,76
265	Nobitz	119.850,00	0,2248	901.793,47	1.078.070,79
429	Nobitz	5.457,00	0,0102	41.060,38	49.086,63
450	Nobitz	6.448,00	0,0121	48.517,02	58.000,84
142	Nossen	9.200,00	0,0173	69.224,03	82.755,54

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
398	Nossen	744,00	0,0014	5.598,12	6.692,40
225	Oberwiera	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
430	Oberwiera	150,00	0,0003	1.128,65	1.349,28
226	Oederan	167.240,00	0,3137	1.258.372,46	1.504.351,77
227	Oederan	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
94	Oederan	68.870,00	0,1292	518.202,05	619.497,17
228	Oelsnitz/Erzgeb.	44.280,00	0,0831	333.178,26	398.306,00
235	Olbernhau	132.840,00	0,2492	999.534,78	1.194.918,01
	<i>Amt Ortrand</i>				
503	Frauendorf	19.000,00	0,0356	142.962,67	170.908,18
509	Großkmehlen	40.397,00	0,0758	303.961,21	363.377,77
525	Kroppen	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71
529	Lindenau	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
553	Tettau	21.397,00	0,0401	160.998,54	192.469,59
536	Ortrand	75.065,00	0,1408	564.815,41	675.222,23
229	Oschatz	435.160,00	0,8164	3.274.296,57	3.914.336,97
431	Oschatz	23.412,00	0,0439	176.160,11	210.594,86
230	Jahnatal	184.420,00	0,3460	1.387.640,81	1.658.888,74
432	Jahnatal	9.922,00	0,0186	74.656,61	89.250,05
330	Jahnatal	69.130,00	0,1297	520.158,38	621.835,91
476	Jahnatal	3.719,00	0,0070	27.983,06	33.453,03
231	Otterwisch	32.300,00	0,0606	243.036,54	290.543,90
433	Otterwisch	2.603,00	0,0049	19.585,89	23.414,42
232	Paitzdorf-Mennsdorf	4.600,00	0,0086	34.612,01	41.377,77
434	Paitzdorf-Mennsdorf	372,00	0,0007	2.799,06	3.346,20
233	Parthenstein	60.030,00	0,1126	451.686,79	539.979,89
435	Parthenstein	3.230,00	0,0061	24.303,65	29.054,39
202	Pausa-Mühltroff	14.730,00	0,0276	110.833,69	132.498,81
234	Penig	132.840,00	0,2492	999.534,78	1.194.918,01
237	Plauen	103.280,00	0,1938	777.114,97	929.020,87
238	Plauen	44.300,00	0,0831	333.328,75	398.485,91
437	Plauen	99,00	0,0002	744,91	890,52
	<i>Amt Plessa</i>				
506	Gorden-Staupitz	23.034,00	0,0432	173.315,90	207.194,68
516	Hohenleipisch	51.914,00	0,0974	390.619,16	466.975,11
537	Plessa	121.191,00	0,2274	911.883,62	1.090.133,31
547	Schraden	34.609,00	0,0649	260.410,26	311.313,74
163	Pockau-Lengefeld	147.510,00	0,2767	1.109.917,01	1.326.877,12
240	Pockau-Lengefeld	108.200,00	0,2030	814.134,78	973.277,09
438	Pockau-Lengefeld	282,00	0,0005	2.121,87	2.536,64
241	Pöhl	162.230,00	0,3043	1.220.675,46	1.459.285,98
242	Ponitz	32.260,00	0,0605	242.735,56	290.184,09
243	Ponitz	24.600,00	0,0461	185.099,03	221.281,11
439	Ponitz	1.803,00	0,0034	13.566,40	16.218,29
246	Rackwitz	63.910,00	0,1199	480.881,27	574.881,14
247	Rackwitz	50.720,00	0,0952	381.635,08	456.234,88
441	Rackwitz	6.167,00	0,0116	46.402,67	55.473,20
248	Raschau-Markersbach	293.180,00	0,5500	2.205.989,22	2.637.203,13
249	Raschau-Markersbach	298.240,00	0,5595	2.244.062,44	2.682.718,67

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
250	Rechenberg-Bienenmühle	113.100,00	0,2122	851.004,10	1.017.353,41
251	Regis-Breitingen	64.530,00	0,1211	485.546,37	580.458,14
252	Regis-Breitingen	18.500,00	0,0347	139.200,49	166.410,59
442	Regis-Breitingen	4.956,00	0,0093	37.290,68	44.580,05
205	Reichenbach/Vogtland	68.820,00	0,1291	517.825,83	619.047,41
253	Reichstädt	4.600,00	0,0086	34.612,01	41.377,77
443	Reichstädt	372,00	0,0007	2.799,06	3.346,20
254	Reinsberg	132.790,00	0,2491	999.158,57	1.194.468,26
255	Reinsdorf	93.460,00	0,1753	703.225,84	840.688,33
256	Remse	44.300,00	0,0831	333.328,75	398.485,91
444	Remse	99,00	0,0002	744,91	890,52
258	Rochlitz	598.580,00	1,1229	4.503.926,01	5.384.327,20
259	Rochlitz	18.500,00	0,0347	139.200,49	166.410,59
446	Rochlitz	1.484,00	0,0028	11.166,14	13.348,83
539	Röderland	121.133,00	0,2272	911.447,21	1.089.611,59
260	Rodewisch	167.190,00	0,3136	1.257.996,24	1.503.902,01
166	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
167	Rosenbach/Vogtl.	19.700,00	0,0370	148.229,71	177.204,79
189	Rosenbach/Vogtl.	63.910,00	0,1199	480.881,27	574.881,14
190	Rosenbach/Vogtl.	14.800,00	0,0278	111.360,39	133.128,47
289	Rosenbach/Vogtl.	49.180,00	0,0923	370.047,58	442.382,32
408	Rosenbach/Vogtl.	32,00	0,0001	240,78	287,85
261	Rositz	75.310,00	0,1413	566.658,87	677.426,04
447	Rositz	4.052,00	0,0076	30.488,67	36.448,42
262	Rossau	108.240,00	0,2031	814.435,75	973.636,90
221	Roßwein	69.180,00	0,1298	520.534,60	622.285,67
263	Roßwein	236.630,00	0,4439	1.780.487,17	2.128.526,42
427	Roßwein	3.722,00	0,0070	28.005,63	33.480,01
448	Roßwein	12.731,00	0,0239	95.792,51	114.517,47
85	Rötha	46.120,00	0,0865	347.023,07	414.857,11
373	Rötha	2.481,00	0,0047	18.667,91	22.317,01
264	Rückersdorf	13.900,00	0,0261	104.588,48	125.032,82
449	Rückersdorf	1.065,00	0,0020	8.013,43	9.579,85
	<i>Amt Ruhland</i>				
512	Grünewald	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
595	Guteborn	11.899,00	0,0223	89.532,25	107.033,49
515	Hermsdorf	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
596	Hermsdorf	7.919,00	0,0149	59.585,34	71.232,73
597	Hohenbocka	15.838,00	0,0297	119.170,67	142.465,46
598	Schwarzbach	11.899,00	0,0223	89.532,25	107.033,49
266	Sayda	63.910,00	0,1199	480.881,27	574.881,14
267	Scheibenberg	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
600	Schenkendöbern	158.541,00	0,2974	1.192.918,13	1.426.102,81
	<i>Amt Schenkenländchen</i>				
579	Halbe	3.980,00	0,0075	29.946,92	35.800,77
542	Schipkau	173.164,00	0,3249	1.302.946,71	1.557.639,14
270	Schkeuditz	128.900,00	0,2418	969.888,84	1.159.477,06
452	Schkeuditz	6.935,00	0,0130	52.181,37	62.381,48
555	Trebendorf	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
272	Schlettau	63.960,00	0,1200	481.257,49	575.330,90
273	Schöneck/Vogtl.	142.700,00	0,2677	1.073.724,89	1.283.610,36
274	Schönheide	118.060,00	0,2215	888.324,88	1.061.969,44
275	Schönwölkau	75.670,00	0,1420	569.367,64	680.664,30
453	Schönwölkau	4.071,00	0,0076	30.631,63	36.619,33
	<i>Amt Schradenland</i>				
511	Großthiemig	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
533	Merzdorf	23.034,00	0,0432	173.315,90	207.194,68
276	Schwarzenberg/Erzgeb.	54.090,00	0,1015	406.992,14	486.548,60
277	Schwarzenberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
278	Schwarzenberg/Erzgeb.	24.590,00	0,0461	185.023,79	221.191,16
454	Schwarzenberg/Erzgeb.	100,00	0,0002	752,44	899,52
549	Schwarzheide	75.065,00	0,1408	564.815,41	675.222,23
550	Schwepnitz	28.822,00	0,0541	216.866,84	259.258,71
279	Seelitz	122.970,00	0,2307	925.269,44	1.106.135,71
280	Sehmatal	63.910,00	0,1199	480.881,27	574.881,14
281	Sehmatal	39.300,00	0,0737	295.706,99	353.510,07
455	Sehmatal	119,00	0,0002	895,40	1.070,42
282	Seiffen/Erzgeb., Kurort	68.870,00	0,1292	518.202,05	619.497,17
589	Senftenberg	120.527,00	0,2261	906.887,45	1.084.160,52
551	Spreetal	80.736,00	0,1515	607.486,00	726.233,82
517	Spremberg	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
285	Steinberg	88.560,00	0,1661	666.356,52	796.612,01
286	Stollberg/Erzgeb.	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
288	Stützengrün	98.370,00	0,1845	740.170,41	884.854,60
290	Tannenberg	24.590,00	0,0461	185.023,79	221.191,16
292	Taucha	273.030,00	0,5122	2.054.373,55	2.455.950,51
457	Taucha	14.689,00	0,0276	110.525,19	132.130,01
293	Taura b. Burgstädt	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
294	Taura b. Burgstädt	14.800,00	0,0278	111.360,39	133.128,47
295	Thallwitz	161.420,00	0,3028	1.214.580,74	1.451.999,89
458	Thallwitz	8.684,00	0,0163	65.341,46	78.114,03
318	Thermalbad Wiesenbad	59.100,00	0,1109	444.689,14	531.614,38
469	Thermalbad Wiesenbad	99,00	0,0002	744,91	890,52
296	Theuma	34.410,00	0,0646	258.912,92	309.523,70
554	Thiendorf	5.788,00	0,0109	43.550,94	52.064,03
297	Thum	68.870,00	0,1292	518.202,05	619.497,17
299	Tirpersdorf	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
236	Torgau	87.640,00	0,1644	659.434,12	788.336,46
327	Torgau	27.660,00	0,0519	208.123,55	248.806,33
436	Torgau	4.715,00	0,0088	35.477,31	42.412,21
474	Torgau	1.488,00	0,0028	11.196,23	13.384,81
460	Treben	993,00	0,0019	7.471,68	8.932,20
300	Treben	18.460,00	0,0346	138.899,52	166.050,79
301	Trebsen/Mulde	87.580,00	0,1643	658.982,66	787.796,75
461	Trebsen/Mulde	4.712,00	0,0088	35.454,74	42.385,23
302	Treuen	343.590,00	0,6446	2.585.291,75	3.090.649,51
303	Triebel/Vogtl.	98.320,00	0,1844	739.794,19	884.404,84
304	Trossin	50.720,00	0,0952	381.635,08	456.234,88

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
462	Trossin	2.729,00	0,0051	20.533,95	24.547,81
557	Uebigau-Wahrenbrück	115.403,00	0,2165	868.332,68	1.038.069,28
	<i>Amt Unterspreewald</i>				
486	Bersteland	23.092,00	0,0433	173.752,31	207.716,40
497	Drahnsdorf	11.517,00	0,0216	86.657,95	103.597,34
578	Drahnsdorf	23.757,00	0,0446	178.756,01	213.698,19
505	Golßen	103.945,00	0,1950	782.118,66	935.002,66
521	Kasel-Golzig	34.668,00	0,0650	260.854,20	311.844,46
524	Krausnick-Groß Wasserburg	17.597,00	0,0330	132.406,00	158.287,96
568	Krausnick-Groß Wasserburg	2.626,00	0,0049	19.758,95	23.621,31
538	Rietzneuendorf-Staakow	46.126,00	0,0865	347.068,21	414.911,08
543	Schleipzig	19.702,00	0,0370	148.244,76	177.222,78
569	Schleipzig	2.006,00	0,0038	15.093,85	18.044,31
546	Schönwald	34.609,00	0,0649	260.410,26	311.313,74
552	Steinreich	40.397,00	0,0758	303.961,21	363.377,77
559	Vetschau	248.287,00	0,4658	1.868.198,53	2.233.383,09
463	Vollmershain	746,00	0,0014	5.613,17	6.710,39
306	Vollmershain	13.860,00	0,0260	104.287,50	124.673,02
307	Waldheim	161.420,00	0,3028	1.214.580,74	1.451.999,89
464	Waldheim	8.684,00	0,0163	65.341,46	78.114,03
473	Waldheim	5.457,00	0,0102	41.060,38	49.086,63
607	Waldheim	49.916,00	0,0936	375.585,50	449.002,77
309	Wechselburg	88.450,00	0,1659	665.528,84	795.622,54
52	Weischlitz	172.250,00	0,3231	1.296.069,46	1.549.417,56
257	Weischlitz	54.100,00	0,1015	407.067,39	486.638,55
310	Weischlitz	93.460,00	0,1753	703.225,84	840.688,33
311	Weischlitz	14.750,00	0,0277	110.984,18	132.678,72
445	Weischlitz	117,00	0,0002	880,35	1.052,43
465	Weischlitz	2,00	0,0000	15,05	17,99
312	Weißenborn/Erzgeb.	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
587	Weißkeißel	69.420,00	0,1302	522.340,45	624.444,51
560	Welzow	378.306,00	0,7097	2.846.507,12	3.402.925,73
313	Werda	59.000,00	0,1107	443.936,71	530.714,87
316	Wermsdorf	138.410,00	0,2597	1.041.445,42	1.245.021,10
467	Wermsdorf	7.446,00	0,0140	56.026,32	66.978,02
217	Wiedemar	101.440,00	0,1903	763.270,16	912.469,76
317	Wiedemar	55.270,00	0,1037	415.870,88	497.162,89
335	Wiedemar	32.260,00	0,0605	242.735,56	290.184,09
426	Wiedemar	5.457,00	0,0102	41.060,38	49.086,63
468	Wiedemar	2.974,00	0,0056	22.377,42	26.751,63
479	Wiedemar	1.736,00	0,0033	13.062,27	15.615,61
320	Wildenfels	93.410,00	0,1752	702.849,63	840.238,57
564	Wittichenau	115.520,00	0,2167	869.213,03	1.039.121,72
321	Wolkenstein	88.560,00	0,1661	666.356,52	796.612,01
322	Wolkenstein	9.800,00	0,0184	73.738,64	88.152,64
471	Wolkenstein	17,00	0,0000	127,91	152,92
323	Wurzen	545.760,00	1,0238	4.106.489,79	4.909.202,47
324	Wurzen	110.600,00	0,2075	832.193,22	994.865,50
472	Wurzen	38.432,00	0,0721	289.175,86	345.702,27

Nr.	Gesellschafter	Geschäfts- anteil in Euro	Geschäfts- anteil in Prozent	Wert der Beteiligung in EURO (Doppik)	Anteil am nominellen Eigenkapital in EURO (Statistik)
498	Zahna-Elster	45.892,00	0,0861	345.307,52	412.806,21
504	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95	103.597,34
530	Zahna-Elster	11.517,00	0,0216	86.657,95	103.597,34
565	Zahna-Elster	17.305,00	0,0325	130.208,89	155.661,37
325	Zettlitz	29.500,00	0,0553	221.968,35	265.357,43
613	Zeulenroda-Triebes	10.519,00	0,0197	79.148,65	94.620,16
331	Zschepplin	85.800,00	0,1610	645.589,31	771.785,35
477	Zschepplin	4.616,00	0,0087	34.732,40	41.521,69
332	Zschopau	828.400,00	1,5541	6.233.172,35	7.451.596,53
333	Zschorlau	98.370,00	0,1845	740.170,41	884.854,60
334	Zwenkau	251.050,00	0,4710	1.888.988,31	2.258.236,73
478	Zwenkau	13.506,00	0,0253	101.623,88	121.488,73
137	Zwönitz	39.930,00	0,0749	300.447,33	359.177,03
336	Zwönitz	196.740,00	0,3691	1.480.340,81	1.769.709,20
337	Zwönitz	4.350,00	0,0082	32.730,93	39.128,98
314	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	132.790,00	0,2491	999.158,57	1.194.468,26
315	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	68.900,00	0,1293	518.427,78	619.767,02
466	Gebäude- und Grundstücksverwaltungs-GmbH Werdau	166,00	0,0003	1.249,04	1.493,20
9	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	685.300,00	1,2856	5.156.437,73	6.164.388,10
481	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	36.869,00	0,0692	277.415,30	331.642,82
11	Sächsischer Städte- und Gemeindtag e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82	459.832,95
566	Städte- und Gemeindebund Brandenburg e.V.	51.120,00	0,0959	384.644,82	459.832,95
5	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	129.150,00	0,2423	971.769,93	1.161.725,85
10	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	3.342.700,00	6,2709	25.151.648,03	30.068.145,50
482	Stadtwerke Zwickau Holding GmbH	33.868,00	0,0635	254.834,72	304.648,32
93	WGF Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	1.471.360,00	2,7603	11.071.029,06	13.235.129,25
	Gesamt	53.304.829,00	100,00	401.084.242,50	479.485.850,98

Hinweise:

Stammkapital insgesamt:	54.134.451 €
abzügl. eigene Anteile zum 31.12.2025	<u>- 829.622 €</u>
ausgewiesene Stammkapitalanteile	53.304.829 €

4.2 Liste der Treugeber der KBE zum 30. Juni 2025

Stand: 30.06.2025

Stadt / Gemeinde		Anzahl der enviaM-Aktien	prozentualer Anteil
Stadt	Annaburg	124.576	0,05021%
Stadt	Chemnitz	344.988	0,13904%
Stadt	Cottbus	42.788	0,01724%
Stadt	Drebkau	178.967	0,07213%
Gemeinde	Elsnig	74.125	0,02987%
Stadt	Elterlein	47.411	0,01911%
Stadt	Falkenstein/Vogtl.	34.470	0,01389%
Gemeinde	Gröden (Amt Schradenland)	33.279	0,01341%
Gemeinde	Groß Düben	28.525	0,01150%
Gemeinde	Großweitzschen	135.208	0,05449%
Gemeinde	Heideblick	156.485	0,06307%
Gemeinde	Hirschfeld (Amt Schradenland)	23.771	0,00958%
Gemeinde	Königswartha	5.479	0,00221%
Gemeinde	Krauschwitz	93.392	0,03764%
	Leipzig LVV	180.098	0,07259%
Große Kreisstadt	Limbach-Oberfrohna	75.350	0,03037%
Stadt	Luckau	233.600	0,09415%
Gemeinde	Niederfrohna	47.411	0,01911%
Gemeinde	Oberschöna	99.220	0,03999%
Große Kreisstadt	Reichenbach	34.512	0,01391%
Stadt	Ruhland	46.696	0,01882%
Gemeinde	Schleife	57.050	0,02299%
Stadt	Schönewalde	128.403	0,05175%
Stadt	Sonnenwalde	124.495	0,05018%
Stadt	Spremberg	81.708	0,03293%
Stadt	Uebigau-Wahrenbrück	97.380	0,03925%
	Gesamtsumme	2.529.387	1,02%

Impressum

Herausgeber: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz
Geschäftsführer: Mike Ruckh
E-Mail: mike.ruckh@kombg.de
Homepage: www.kbe-enviam.de

**Postanschrift: KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
Glacisstraße 3
01099 Dresden**

**Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverbandes
Mittleres Erzgebirge**

**Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz**

für das Haushaltsjahr 2025

Annaberg-Buchholz, 23.06.2026



Jörg Klaffenbach
Verbandsvorsitzender

0 Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort

- 1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

- 2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge
- 2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

- 3.1 Übersicht
- 3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
- 3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

- 4.1 Übersicht
- 4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen
- 4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

- 5.1 Übersicht
- 5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH
- 5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (2024/2025)

- 6.1 Übersicht
- 6.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

7 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (09-12/2025)

- 7.1 Übersicht
- 7.2 Finanzbeziehungen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 7.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
- 7.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

1 Vorwort

1.1 Grundlagen und Aufbau des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe gemäß § 43 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG.) Die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung hat der Verband seiner Eigengesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH ETW, übertragen.

Der Verband arbeitet auf Grundlage der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge, zuletzt geändert am 14. August 2017, der Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage vom 3. September 2025 sowie der Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 11. Januar 2023.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Aufgabe des Zweckverbandes:

Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die Wasserversorgungsanlagen, die Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze sowie Sonderanlagen, vorzuhalten, zu planen, zu errichten, zu kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betreiben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen. Der Zweckverband hat die Erfüllung der Aufgabe auf seine Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ übertragen.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Örtlicher Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2025:
Falk Slomiany & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verbandsmitglieder:

- Amtsberg, nur mit den Ortsteilen Schlösschen und Weißbach
- Annaberg-Buchholz
- Bärenstein
- Börnichen
- Crottendorf
- Deutschneudorf
- Drebach
- Ehrenfriedersdorf
- Gelenau
- Geyer
- Gornau, ohne den Ortsteil Dittmannsdorf
- Großhartmannsdorf, nur mit den Ortsteilen Mittel-, Nieder- und Obersaida

- Großolbersdorf
- Großrückerswalde, ohne den Ortsteil Streckewalde
- Grünhainichen, nur mit dem Ortsteil Waldkirchen
- Heidersdorf
- Jöhstadt
- Königswalde
- Marienberg
- Mildenau, nur mit dem Ortsteil Arnsfeld
- Neuhausen, mit den Ortsteilen Frauenbach, Dittersbach und Heidelberg
- Oberwiesenthal
- Olbernhau
- Pockau-Lengefeld
- Scheibenberg
- Schlettau
- Sehmatal
- Seiffen
- Tannenberg
- Thum
- Thermalbad Wiesenbad
- Wolkenstein
- Zschopau

Stimmrechte und Beteiligung:

Der Beteiligungsteil der Verbandsmitglieder bestimmt sich nach der gesamten kalenderjährlich im jeweiligen Gebiet des einzelnen Mitgliedes erlöswirksam verkauften Trinkwassermenge. Die Festlegung der Stimmzahl wird nach der Durchschnittsmenge des vorangegangenen Haushaltsjahres des Zweckverbandes vorgenommen. Jedes Verbandsmitglied hat mindestens eine Stimme.

Aufgrund der stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes keine Risiken oder finanzielle Belastungen erwartet.

1.2 Finanzbeziehungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die Kommunen:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge an die ETW GmbH:

- Beteiligung 17.946,11 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen 383.468,91 EUR
- Ausfallbürgschaften zum 31.12.2025: 7,79 Mio. EUR

Leistung der Kommunen an den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge

- Umlagen 0,00 EUR

1.3 Rechenschaftsbericht des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Grundlagen und Aufbau des Zweckverbandes

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist Träger der Wasserversorgungsaufgabe gemäß § 43 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG.) Die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung hat der Verband seiner Eigengesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH ETW, übertragen.

Der Verband arbeitet auf Grundlage der Verbandssatzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge, zuletzt geändert am 14. August 2017, der Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Versorgungsanlage vom 3. September 2025 sowie der Satzung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen in weisungsfreien Angelegenheiten vom 11. Januar 2023.

Verbandsorgane sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende mit zwei Stellvertretern. Die Verbandsversammlung besteht gemäß § 6 der Satzung aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Die Zuständigkeit der Verbandsversammlung ist in § 7 der Satzung geregelt. Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband nach außen. Er ist für die Leitung des Verbandes verantwortlich.

Der Sitz des Verbandes ist Annaberg-Buchholz.

Mitgliedschaften, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen

Der Verband ist Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen und Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH. Vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen bezieht die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ Trinkwasser.

Die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH wurde 1995 unentgeltlich erworben. Sie umfasst einen 10,66%igen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft.

Weiterhin hält der Zweckverband 100 % der Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“. Das Stammkapital beträgt 600 TEUR.

Alle Beteiligungen sind für die Doppik nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet worden und in der Bilanz zum 31.12.2025 enthalten. Die stabilen Entwicklungen der Unternehmen, an denen der Zweckverband beteiligt ist, werden das Basiskapital in den nächsten Jahren konstant halten.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"	zum 31.12.2025	35.488 TEUR
-----------------------------------	----------------	-------------

Beteiligungen an Unternehmen

Zweckverband Fernwasser Südsachsen	zum 31.12.2025	4.465 TEUR
Südsachsen Wasser GmbH	zum 31.12.2025	1.591 TEUR

Zum Haushalt 2025

Die Aufstellung des Haushaltsplanes für 2025 erfolgte auf Grundlage der SächsKomHVO. Die Erfassung der doppischen Buchungsvorgänge erfolgt über ein zertifiziertes Programm.

Seit dem Jahr 1998 ist durch den Zweckverband ein Darlehen in Höhe von 383.468,91 Euro an seine Gesellschaft ausgereicht worden, dessen Zinsen in den Erträgen des Ergebnishaushaltes ausgewiesen sind. Der Darlehensbetrag ist zum 31.12.2025 im Finanzanlagevermögen als Ausleihung an verbundene Unternehmen ausgewiesen. Der Vertrag wurde im April 2022 prolongiert und hat eine Laufzeit bis Mai 2026. Er wird wiederum für vier Jahre bis 2030 verlängert, damit auch in Zukunft der Einnahmenbereich des Haushaltes gesichert ist.

Die Liquidität war im Haushaltsjahr jederzeit gegeben. Daher ist für das Planjahr 2026 wiederum kein Kassenkredit geplant. Der Bankbestand zum 31.12.2025 in Höhe von 7 TEUR sowie die Sparanlage in Höhe von 145 TEUR sind in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen bestehen nicht. Als kurzfristige Rückstellung sind die Prüfungskosten des Jahresabschlusses mit 3 TEUR erfasst. Verbindlichkeiten bestanden am Ende des Jahres 2025 nicht.

Da die Trinkwasserversorgungsaufgabe - inklusive aller Investitionen - durch die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ wahrgenommen wird, fallen für den Zweckverband keine Investitionen an, weshalb die Ermittlung der Nettoinvestitionsmittel entfällt. Es gibt keine Verpflichtungsermächtigungen und es ist keine Bewertung im Anlagevermögen vorzunehmen. Fehlbetragsabdeckungen aus den Vorjahren sind nicht vorhanden.

Wie auch in den vergangenen Jahren ist das oberste Ziel der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ die qualitativ einwandfreie Wasserversorgung in ausreichender Menge bei sparsamem, optimiertem Aufwand in der Wasseraufbereitung und Verteilung sowie einer Anpassung der Anlagen an die prognostizierte Bedarfsentwicklung, soweit dies möglich ist. Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Für das Geschäftsjahr 2026 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,085 Mio. m³ ausgegangen.

Die Herausforderung besteht weiterhin darin, kostendeckend eine quantitäts- und qualitätsgerechte Wasserversorgung zu gewährleisten. Hierbei bleiben die Unsicherheiten, die sich aus der aktuellen Lage im Weltgeschehen ergeben weiter ein schwer zu prognostizierender Faktor. Aufgrund des Irankrieges sind wesentliche Kostenerhöhungen und eventuell wieder Probleme bei den Lieferketten zu erwarten. Auswirkungen können sich neben den bereits sich abzeichnenden Steigerungen der Energiekosten im weiteren Verlauf aber auch durch eine wieder mögliche höhere Inflation in allen weiteren Aufwandsbereichen und bei den Finanzierungskosten ergeben. Nähere Einschätzungen und Prognosen zu den Auswirkungen sind dabei aktuell noch nicht möglich. Die Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, um den Bedarf des Unternehmens auch in Zukunft ordnungsgemäß sicherstellen zu können.

Ergebnishaushalt

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge muss verwaltungstechnische Aufgaben lösen. Eigene Einnahmen kann der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge nur durch die Erlassung von Bescheiden im Rahmen der Verwaltungskostensatzung bzw. Rumpfsatzung erzielen. In den vergangenen Jahren wurden Bescheide zu Teilbefreiungen erlassen. Es wurde davon ausgegangen, dass dieser Trend weiter anhält, somit wurde eine Einnahme in Höhe von 300 Euro geplant. Tatsächlich wurden in diesem Bereich 2025 Einnahmen in Höhe von 671 Euro erzielt.

Finanzerträge ergeben sich aus Zinsen in Höhe von TEUR 12, die durch die Gewährung eines Darlehens an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ sowie aus der Anlage von Festgeldern entstehen. Aus Gewinnanteilen von wirtschaftlichen Unternehmen wurden weitere Finanzeinnahmen in Höhe von 21 TEUR erzielt. Davon wurden 3 TEUR als Steuern abgeführt und der Nettoanteil der

Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH in Höhe von 18 TEUR an die Eigengesellschaft weitergeleitet.

Für die Beteiligung an der Südsachsen Wasser GmbH erfolgte aufgrund des Jahresabschlusses 2025 eine Zuschreibung in Höhe von 98 TEUR und für den Zweckverband Fernwasser eine Abschreibung der Beteiligung in Höhe von 2 TEUR. Der Anteil an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" erhöhte sich um 998 TEUR.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen 13 TEUR für die Geschäftsbesorgung, die örtliche Prüfung, Sachverständigenkosten und Verbandsversammlungen.
Das Gesamtergebnis liegt bei 1.097 TEUR.

Finanzhaushalt

Die Investitionen werden durch die Eigengesellschaft Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ vorbereitet, realisiert und abgerechnet. Der Finanzierungsbedarf wird durch die Eigengesellschaft über eigen erwirtschaftete (um Auflösungsbetrag geminderte) Abschreibungen bzw. durch Zuschüsse gedeckt.

Die Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit im Finanzhaushalt betragen insgesamt 31 TEUR. Es handelt sich um die Zinseinnahmen unter Berücksichtigung der Abgrenzung des Zinsertrages aus Festgeldanlagen sowie eine Gewinnausschüttung der Südsachsen Wasser GmbH.

Die Südsachsen Wasser GmbH erwirtschaftet durch ihre Aufgabenerfüllung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen und anderer Dienstleistungen einen Jahresüberschuss. Dieser wurde in den letzten Jahren aufgrund von Gesellschafterbeschlüssen an den Zweckverband ausgezahlt. Da sich der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge zur Aufgabenerfüllung seiner Gesellschaft, der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ bedient, hat auch die „ETW“ maßgeblich zum erwirtschafteten Gewinn der Südsachsen Wasser GmbH beigetragen. Deshalb wird dieser Gewinn (18 TEUR) an die Eigengesellschaft „ETW“ GmbH weitergereicht. Diese stellt den Betrag zur Stärkung der Gesellschaft in die Kapitalrücklage ein.

Am Ende des Jahres ergibt sich ein Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von 152.130,81 Euro.

Sonstige Angaben

Die durch den Trinkwasserzweckverband übernommenen Ausfallbürgschaften zugunsten der Eigengesellschaft „ETW“ belaufen sich am 31.12.2025 auf 7,79 Mio. Euro (ursprünglicher Betrag 41,7 Mio. Euro). Es wird eingeschätzt, dass eine Inanspruchnahme der Ausfallbürgschaften aufgrund der stabilen Geschäftslage der Eigengesellschaft nicht zu erwarten ist.

Es besteht ein Förderprogramm des Landes Sachsen für die Ablösung von Brunnen, aus dem Mittel für die Umsetzung von Investitionen in der Erzgebirge Trinkwasser GmbH beantragt und bewilligt wurden. Der Zweckverband hat hierzu als Träger der Wasserversorgungsaufgabe Fördermittelanträge gestellt. Die Auszahlung erfolgte im Nachgang im durch den Zuwendungsbescheid festgelegten Haushaltsjahr. Dazu bestehen privatrechtliche Verträge, die regeln, dass die Abrechnung und der Nachweis durch die Eigengesellschaft erbracht werden können. Die Zahlung der Fördermittel erfolgt direkt an die Erzgebirge Trinkwasser GmbH. Es wurden in diesem Rahmen im Jahr 2025 die Fördermittel für zwei fertiggestellte Maßnahmen in Höhe von 399 TEUR ausgezahlt. Die Fördermittel werden entsprechend den Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Der Stand der Fördermittel aus dem ÖTIS-Programm beläuft sich nach Auflösung zum 31.12.2025 auf 3.445°TEUR.

Produktkennzahlen

Die Produktkennzahlen des Jahres 2025 für die Produktgruppen Organisationsangelegenheiten, Beteiligungsmanagement und Finanzvermögensverwaltung wurden ermittelt. Die Beteiligung pro Einwohner hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 323 Euro/Einwohner (Vj. 305 Euro/Einwohner) erhöht. Neben den etwas höheren Beteiligungen hat vor allem der Rückgang der versorgten Einwohner diese Kennzahl beeinflusst. Der Umfang der Ausfallbürgschaften verringerte sich um den geleisteten Tilgungsbetrag. Damit verringerte sich der Umfang der Bürgschaften im Verhältnis zur Bilanzsumme von 21,4 % auf 18,5 %.

Sonstige Angaben

Die Verbandsorgane sind der Verbandsvorsitzende und die stellvertretenden Verbandsvorsitzenden. Die Angaben gemäß § 88 Abs. 3 Nr. 1 bis 4 SächsGemO werden entsprechend den vorliegenden Angaben gemacht:

Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, Kontrollgremien, Organen
Sylvio Krause Bürgermeister Amtsberg	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Südsachsen Wasser GmbH Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Lugau-Glauchau Erzgebirgsklinikum gGmbH Zweckverband Fernwasser Südsachsen Kommunaler Beirat Thüga AG
Anke Hanzlik Bürgermeisterin Annaberg-Buchholz	Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH Stadtwerke Annaberg-Buchholz Energie AG S+F Sport und Freizeit Annaberg GmbH Südsachsen Wasser GmbH Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Silvio Wagner Bürgermeister Bärenstein	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Frank Lohr Bürgermeister Börsch	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Sebastian Martin Bürgermeister Crottendorf	Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau- und Sehmatal" Kreistag Erzgebirgskreis Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
René Hoffmann Bürgermeister Deutschneudorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Sven Drechsler Bürgermeister Drebach	Zweckverband Wasser Abwasser Mittleres Erzgebirgsvorland Hainichen Abwasserzweckverband Wilischthal
Silke Franzl Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf	ETO GmbH Kulturhauptstadt Chemnitz GmbH Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Knut Schreiter Bürgermeister Gelenau	Gelenauer Wohnungsgesellschaft mbH Freizeitbad An der Silberstraße GmbH Erzgebirgsklinikum gGmbH Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"
Dirk Trommer Bürgermeister Geyer	Freizeitbad An der Silberstraße GmbH Geyer Stadtwerke Stollberg Wärme GmbH Evangelische Schulgemeinschaft Erzgebirge e.V. Annaberg-B.
Nico Wollnitzke Bürgermeister Gornau	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Dirk Müller Bürgermeister Großhartmannsdorf	Wasserzweckverband Freiberg
Uwe Günther Bürgermeister Großolbersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andre Rösch Bürgermeister Großrückerswalde	Abwasserzweckverband Wolkenstein Warmbad Trinkwasserzweckverband Mildenau Streckewalde Wohnungsbaugesellschaft Großrückerswalde

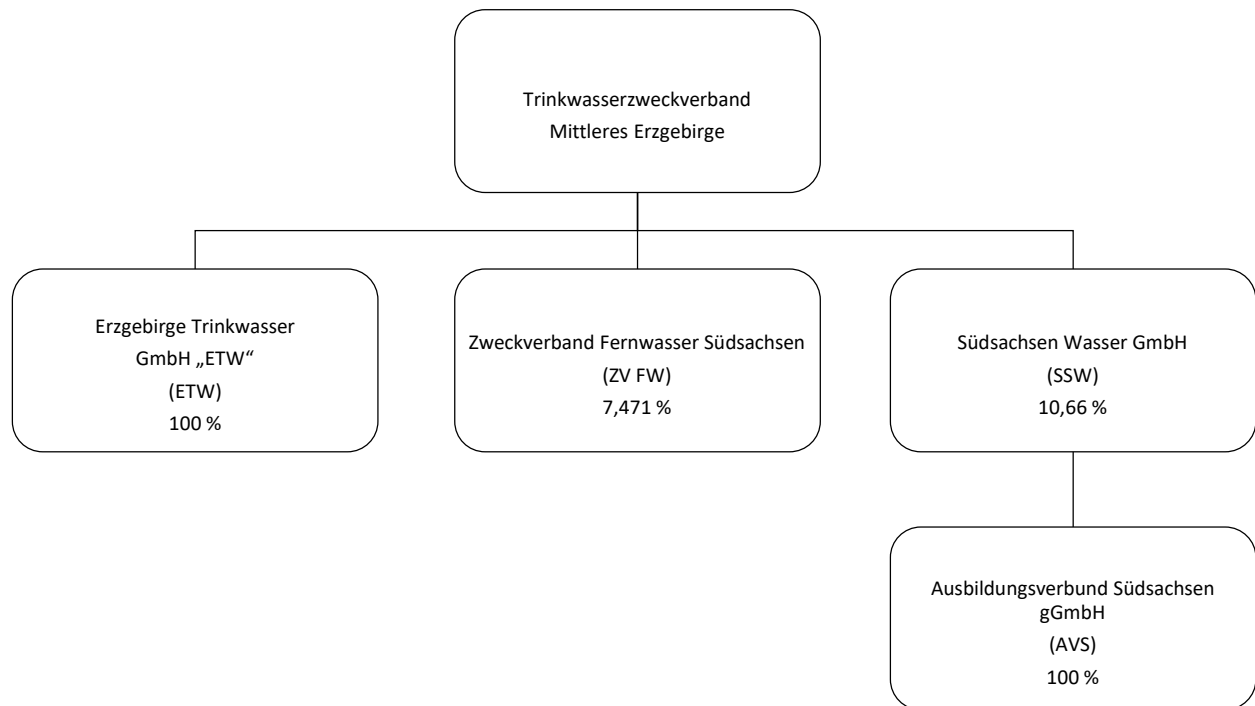
Name der/s Bürgermeister/-in	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten, Kontrollgremien, Organen
Robert Arnold Bürgermeister Grünhainichen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Börner Bürgermeister Heidersdorf	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
André Zinn Bürgermeister Jöhstadt	Windpark Jöhstadt GmbH
Ronny Wähner Bürgermeister Königswalde	EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gGmbH Krankenhaus Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH
André Heinrich Oberbürgermeister Marienberg	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Energieversorgung Marienberg GmbH Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM Südsachsen Wasser GmbH Stadtwerke Marienberg GmbH
Andreas Mauersberger Bürgermeister Mildenaue	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Andreas Drescher Bürgermeister Neuhausen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Jens Benedict Bürgermeister Oberwiesenthal	Fichtelberg Schwebelbahn Kurort Oberwiesenthal - FSB GmbH Abwasserzweckverband "Oberes Pöhlbachtal" Tourismusverband Erzgebirge e.V.
Jörg Klaffenbach Bürgermeister Olbernhau	Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Stadtwerke Olbernhau GmbH Wohnwerke Olbernhau GmbH
Elke Schmieder Bürgermeisterin Pockau-Lengefeld	Abwasserzweckverband Olbernhau
Michael Staib Bürgermeister Scheibenberg	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH Regionalbeirat Südsachsen der Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH (Mitnetz Strom)
Conny Göckeritz Bürgermeister Schlettau	Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH
Sebastian Nestler Bürgermeister Sehmatal	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Martin Wittig Bürgermeister Seiffen	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Christoph Neubert Bürgermeister Tannenberg	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Thomas Mey Bürgermeister Thermalbad Wiesenbad	Tourismusverband Erzgebirge e.V. Abwasserzweckverband "Oberes Zschopau- und Sehmatal" Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur und Rehabilitation mbH Koordinierungskreis der LEADER- Region Annaberger Land
Thomas Mauersberger Bürgermeister Thum	keine Mitgliedschaften gemäß § 88 Abs. 4 Nr. 1 bis 4 SächsGemO
Willi <u>Wolfram</u> Liebing Bürgermeister Wolkenstein	Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad/Wolkenstein GmbH KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der enviaM Tourismusverband Erzgebirge TVE Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW" Abwasserzweckverband Wolkenstein/Warmbad Landschaftsschutzgebiet Oberes Zschopautal
Arne Sigmund Oberbürgermeister Zschopau	Abwasserzweckverband Zschopau/Gornau Grundstücks- und Gebäudewirtschaft GmbH Zschopau WBZ Wohnbaugesellschaft mbH

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge
Annaberg-Buchholz, 18.05.2026

gez. Jörg Klaffenbach
Verbandsvorsitzender

2 Beteiligungen und Leistungskennzahlen im Überblick

2.1 Beteiligungen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge



Das Rechnungswesen des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge ist entsprechend dem Gesetz über das neue kommunale Haushalts- und Rechnungswesen ab 01.01.2013 auf die Doppik umgestellt.

Mit der Bewertung seiner Beteiligungen wird das Eigenkapital des Verbandes zum jeweiligen Stichtag festgestellt, auf dessen Grundlage das anteilige Eigenkapital je Mitgliedskommune ermittelt wird.

Das Eigenkapital des Verbandes beträgt zum 31.12.2025 42.079.903,48 €.

2.2 Stimmanteile und Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge

Kommune	Stimmen 2025	Anteil 31.12. 2025	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2025
Amtsberg	7	1,3233	556.856,00 €
Annaberg-Buchholz	82	15,5009	6.523.170,31 €
Bärenstein	8	1,5123	636.406,86 €
Börnichen	3	0,5671	238.652,57 €
Crottendorf	12	2,2684	954.610,29 €
Deutschneudorf	3	0,5671	238.652,57 €
Drebach	17	3,2136	1.352.364,57 €
Ehrenfriedersdorf	17	3,2136	1.352.364,57 €
Gelenau	13	2,4575	1.034.161,14 €
Geyer	13	2,4575	1.034.161,14 €
Gornau	12	2,2684	954.610,29 €
Großhartmannsdorf	2	0,3781	159.101,71 €
Großolbersdorf	9	1,7013	715.957,72 €
Großrückerswalde	11	2,0794	875.059,43 €
Grünhainichen	4	0,7561	318.203,43 €
Heidersdorf	2	0,3781	159.101,71 €
Jöhstadt	9	1,7013	715.957,72 €
Königswalde	7	1,3233	556.856,00 €
Marienbergrtd>	65	12,2873	5.170.805,72 €
Mildenau	3	0,5671	238.652,57 €
Neuhausen	6	1,1342	477.305,14 €
Oberwiesenthal	17	3,2136	1.352.364,57 €
Olbernhau	53	10,0189	4.216.195,43 €
Pockau-Lengefeld	25	4,7259	1.988.771,43 €
Scheibenberg	7	1,3233	556.856,00 €
Schlettau	8	1,5123	636.406,86 €
Sehmatal	19	3,5917	1.511.466,29 €
Seiffen	9	1,7013	715.957,72 €
Tannenberg	3	0,5671	238.652,57 €
Thermalbad Wiesenbad	14	2,6465	1.113.712,00 €
Thum	15	2,8355	1.193.262,86 €
Wolkenstein	20	3,7807	1.591.017,14 €
Zschopau	34	6,4272	2.704.729,15 €
<u>Summen</u>	<u>529</u>	<u>100,00</u>	<u>42.082.403,48 €</u>

2.3 Übersicht Leistungskennzahlen

Bilanz- und Leistungskennzahlen			ETW 2025	ZV FW 2025	SSW 2025	AVS 2024/2025	AVS 09- 12/2025
Vermögenssituation							
Investitionsdeckung	= $\frac{\text{Neuinvestition}}{\text{Abschreibung}}$	%	112,04%	47,3%	81,60%	55,40%	31,20%
Vermögensstruktur	= $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	87,25%	95,0%	55,70%	81,80%	91,00%
Fremdfinanzierung	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	12,98%	20,6%	0,00%	0,00%	0,00%
Kapitalstruktur							
Eigenkapitalquote	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	70,17%	73,0%	77,60%	91,60%	96,60%
Eigenkapitalreichweite	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$		---	251,8%	---	397,50%	---
Liquidität							
Effektivverschuldung	= $\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Umlaufvermögen}}$	%	145,30%	500,1%	35,30%	28,60%	18,00%
kurzfristige Liquidität	= $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}}$	%	302,24%	68,7%	283,60%	349,90%	554,80%
Rentabilität							
Eigenkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	%	2,07%	-0,3%	7,50%	-0,20%	1,00%
Gesamtkapitalrendite	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Gesamtkapital}}$	%	1,46%	-0,2%	5,80%	-0,20%	0,90%
Geschäftserfolg							
Pro-Kopf-Umsatz	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	T€	199,00	---	89,80	127,00	48,20
Arbeitsproduktivität	= $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	%	326,09%	---	137,10%	188,10%	179,00%

3 Beteiligung Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

3.1 Übersicht

Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“
Rathenaustraße 29
09456 Annaberg-Buchholz

Stammkapital: 600.000 Euro
Anteilseigner: Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge 100 %

Unternehmensgegenstand:

- (1) Die Gesellschaft erfüllt die Aufgabe der Wasserversorgung für den Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge. Dazu gehört: die Vorhaltung, Planung, Errichtung und das Betreiben von Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung, Wasserversorgung einschließlich zugehöriger Sonderanlagen. Die Gesellschaft stellt eine den gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen entsprechende ordnungsgemäße Versorgung der Verbraucher mit Trink- und Brauchwasser sicher.
- (2) Die Gesellschaft kann im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge für dessen Mitglieder und deren Abwasserzweckverbände auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen Abwasseranlagen einschließlich Ortskanäle sowie Sonderbauwerke planen und errichten sowie als Verwaltungshelfer Abwassergebührenbescheide erstellen und an die Gebührenpflichtigen versenden. Dabei hat sie die einschlägigen abwasserrechtlichen, verwaltungsrechtlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften ihrer jeweiligen Vertragspartner zu beachten.
- (3) Die Gesellschaft ist nach Zustimmung des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge berechtigt, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu errichten, zu übernehmen und sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Das gilt auch für Zweigniederlassungen. Steht der Gesellschaft an dem anderen Unternehmen allein oder zusammen mit anderen kommunalen Trägern der Selbstverwaltung, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung berechtigende Mehrheit der Anteile zu, so darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn in dem Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung Regelungen vereinbart sind, die denen des § 96 a SächsGemO entsprechen.
- (4) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Organe:	Geschäftsführung:	Frau Dr. Carla Schneider
	Aufsichtsrat:	
	Herr Andre Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Vorsitzender
	Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter
	Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
	Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein
	Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau
	Herr Jörg Klaffenbach	Bürgermeister Olbernhau
	Frau Anke Hanzlik	Bürgermeisterin Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mitarbeiter der ETW GmbH: 99

3.2 Finanzbeziehungen der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Leistungen der ETW GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an die ETW GmbH:

- Beteiligung 17.946,11 EUR Einstellung in Kapitalrücklage
- Zuschuss (Fördermittelweiterleitung)
- Darlehen 383.468,91 EUR
- Ausfallbürgschaften zum 31.12.2025: 7,79 Mio. EUR)

3.3 Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	112,04%	100,59%	131,07%
Vermögensstruktur	87,25%	87,53%	87,57%
Fremdfinanzierung	12,98%	14,71%	17,04%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote*	70,17%	69,95%	67,72%
Eigenkapitalreichweite	---	---	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	145,30%	157,25%	181,37%
kurzfristige Liquidität	302,24%	328,87%	295,86%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	2,07%	0,78%	1,48%
Gesamtkapitalrendite	1,46%	0,55%	1,00%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	199.373 €	180.015 €	177.663 €
Arbeitsproduktivität	326,09%	309,24%	317,78%

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Erzgebirge Trinkwasser GmbH "ETW"

		2025	2024	2023
Beschäftigtenanzahl gesamt		99	102	102
davon Angestellte		43	43	44
gewerbliche Arbeitnehmer		47	50	49
Auszubildende		9	9	9
Forderungen gesamt	€	3.796.062	3.210.722	3.364.230
Verbindlichkeiten	€	11.632.353	12.441.137	14.332.293
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	€	8.739.936	9.788.638	11.326.811
flüssige Mittel	€	3.949.432	4.411.999	4.286.889
Investitionen (Zugänge)	€	4.737.812	4.356.251	5.582.965
Bilanzsumme	€	67.324.691	66.531.131	66.481.661
Umsatzerlöse	€	17.943.610	16.741.354	16.823.690

3.4 Lagebericht der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“

Geschäftsmodell

Seit 1995 hat die Gesellschaft die Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung im Versorgungsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Mittleres Erzgebirge übernommen. Die hoheitliche Aufgabe der Wasserversorgung selbst liegt beim Zweckverband. Die vertraglichen Beziehungen sind in einem Betreiber- und Geschäftsbesorgungsvertrag geregelt. Die Umsetzung der Trinkwasserversorgung erfolgt mit Hilfe der Errichtung und durch das Betreiben verschiedener baulicher Anlagen, wie z.B. Aufbereitungsanlagen oder Pumpstationen sowie die anschließende permanente Bedienung, Kontrolle und Instandhaltung. Die Geschäftstätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH umfasst die Versorgung von rund 128.600 Einwohnern in ihrem Versorgungsgebiet mit 2.163 km Leitungsnetz.

Wirtschaftsbericht

Das Trinkwasser ist eine lebensnotwendige Existenzgrundlage und ein Gut, welches geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss (EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Diese sehr umfangreiche Aufgabenstellung erfordert ein hohes Maß an Aufwendungen, die durch den Verkauf des Trinkwassers gedeckt werden müssen. Dabei sollen die erreichten hohen Standards erhalten und weiterentwickelt werden und die Entgelte der Kunden angemessen gestaltet werden.

Die demographische Entwicklung sowie das Gebrauchsverhalten der Kunden sind dabei eine wichtige Einflussgröße. Die Umsätze aus dem Wasserverkauf sind gegenüber dem Jahr 2024 gestiegen. Die verkaufte Trinkwassermenge lag 28 Tm³ über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg des Verbrauches ist in allen Kundengruppen, insbesondere bei der Bevölkerung zu verzeichnen.

Der pro Kopf Trinkwassergebrauch im Versorgungsgebiet ist auf 80,3 Liter/Einwohner/Tag gestiegen. Er liegt weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 122 Liter/Einwohner/Tag.

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH konnte im Jahr 2025 ihren Aufgaben uneingeschränkt nachkommen.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser sind gegenüber dem Vorjahr vor Berücksichtigung der Rückstellungsbildung für Kostenüberdeckungen (TEUR 712) um TEUR^o1.927 gestiegen. Der Trinkwasserumsatz war um TEUR 301 höher als im Wirtschaftsplan vorgesehen war. Die Abweichung ist zu begründen mit der im Vergleich zum Planansatz höheren Trinkwasserverkaufsmenge.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Trinkwasser in TEUR

2023	2024	2025	Plan 2025
15.692	15.809	17.736	17.435

Sonstige Umsatzerlöse (einschließlich der Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse) in TEUR

2023	2024	2025	Plan 2025
831	932	919	883

Durch die Umsetzung von mehr bauwirtschaftlichen Leistungen konnte der Umsatz gegenüber dem Planansatz gesteigert werden.

Die Wasserabgabe ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 28 Tm³ gestiegen.

Trinkwasserabgabe in Tm³

2022	2023	2024	2025
5.166	5.152	5.206	5.234

Beschaffung

Im Jahr 2025 wurden 66% des Wasserbedarfes als Fernwasser bezogen, 34% wurden über eigene Dargebote abgedeckt. Die Wasserverluste sind 2025 von 12,6% auf 11,8% gefallen.

Entwicklung Fernwasserbezug/Eigenaufkommen in Tm³

	2022	2023	2024	2025
Eigenaufkommen	2.025	2.033	2.033	1.985
Fernwasser	3.901	3.933	3.925	3.948

Die Wasserbezugsrechte betrugen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 129,5 l/s (Vj.129,5 l/s). Der Anteil des Eigenaufkommens hat sich im Vergleich zu 2024 verringert. Der Fernwasserbezug war etwas höher als im Vorjahr. Das festgelegte Bezugsrecht wurde für 2025 nicht überschritten. Für den Bezug von Trinkwasser sowie die Zahlung des gesetzlich festgelegten Wassernutzungsentgeltes mussten TEUR 3.193 (TEUR 3.042 im Jahr 2024) aufgewendet werden.

Investitionen

Das Investitionsgeschehen im Geschäftsjahr 2025 war geprägt von planmäßig erforderlichen Rohrnetzerneuerungen. Es wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Wasserversorgung und zur Ablösung von Brunnen umgesetzt, um eine nachhaltige, stabile Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Zudem wurden Wohngebiete erschlossen. Mit der Erneuerung der Steuerung und der Erweiterung von Datenübertragungen in Trinkwasseraufbereitungsanlagen wird die Überwachung der Anlagen und damit die Versorgungssicherheit verbessert. Außerdem wurde eine geförderte Maßnahme zum Umbau für eine Notstromspeisung in mehreren Trinkwasseranlagen begonnen. Diese wird im Jahr 2026 fertig gestellt.

In Kooperation mit anderen Ver- und Entsorgern, dem Straßenbauamt sowie den Kommunen konnten bei der gemeinsamen Durchführung von Maßnahmen Kosten optimiert werden. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen TEUR 4.738 (Vj. TEUR 4.356). Für die Finanzierung wurden die erwirtschafteten Abschreibungen sowie liquide Mittel eingesetzt. Die von Kunden geleisteten Baukostenzuschüsse betrugen im Berichtsjahr TEUR 123 (Vj. TEUR 415). Zudem ist für zwei Maßnahmen die Auszahlung der Zuschüsse in Höhe von TEUR 399 aus dem Förderprogramm öTIS erfolgt.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ ohne Auszubildende 90 Mitarbeiter (davon 43 Angestellte und 47 Arbeiter).

Die Aus- und Weiterbildung ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Unternehmen. So kann bei Wiederbesetzung von freiwerdenden Stellen auf eigenes ausgebildetes Fachpersonal zurückgegriffen werden. Im August 2025 haben vier Auszubildende ihre Ausbildung bei der Erzgebirge Trinkwasser GmbH begonnen, darunter ein Auszubildender als Umwelttechnologe für Wasserversorgung, ein Auszubildender zum Anlagenmechaniker sowie zwei Auszubildende als Industriekauffrau bzw. Industriekaufmann.

Zwei Auszubildende haben ihre Ausbildung als Umwelttechnologe für Wasserversorgung bzw. als Elektroniker für Betriebstechnik mit Erfolg abgeschlossen und anschließend eine Tätigkeit bei der ETW GmbH aufgenommen. Schulungsmaßnahmen wurden teilweise als Präsenzveranstaltungen, teilweise als Online-Seminare durchgeführt.

Umweltschutz

Durch planmäßige Rohrnetzkontrollen und Rohrnetzerneuerungen sowie die konsequente, umgehende Beseitigung der Rohrschäden werden die Wasserverluste auf möglichst geringem Niveau gehalten.

Der Einsatz eines internen Energiemanagements soll die Energiebilanz optimieren. Den steigenden Kosten im Energiebezug soll besonders durch Effizienzsteigerungen von Pumpenanlagen entgegengewirkt werden. Eine Photovoltaikanlage reduziert im Verwaltungsgebäude den Energieeinkauf.

Durch regelmäßige Probenahmen wird die Qualität des Wassers engmaschig kontrolliert, um jederzeit ordnungsgemäß Trinkwasser liefern zu können. Für die Spülung der Trinkwasseranlagen werden umweltschonende Reinigungszusätze verwendet.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023
Fremdfinanzierung	12,98%	14,71%	17,04%
Eigenkapitalquote*	70,17%	69,95%	67,72%
Effektivverschuldung	145,30%	157,25%	181,37%
Eigenkapitalrendite	2,07%	0,78%	1,48%
Pro-Kopf-Umsatz	199.373 €	180.015 €	177.663 €

* einschließlich 70% Sonderposten/Ertragszuschüsse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2025 ist trotz gestiegener Kosten als gut zu bewerten. Es gab keine außerordentlichen Geschäftsvorfälle.

Darstellung der Lage

Wie in den vergangenen Jahren besteht das oberste Ziel der „ETW“ GmbH darin, jederzeit qualitativ einwandfreies Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen.

Die demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet zeigt eine anhaltend sinkende Tendenz. Erwartete Preissteigerungen im Aufwandsbereich beispielsweise bei den Rohstoffen oder im Bereich der Baukosten sowie Tarifsteigerungen wurden bereits in der Planung für 2025 berücksichtigt.

Vermögenslage

Die Bautätigkeit der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ im Jahr 2025 konzentrierte sich vor allem auf umfangreiche Rohrnetzerneuerungen und Rohrnetzerweiterungen sowie Modernisierungsmaßnahmen in bestehenden Anlagen. So wurde 2025 die Sanierung im Hochbehälter Walthershöhe in Geyer begonnen, die 2026 fertiggestellt werden soll.

Für die Herstellung und Erneuerung von Anlagevermögen wurden insgesamt TEUR 4.738 (Vj. TEUR 4.356) eingesetzt. Das in der Planung vorgesehene Investitionsvolumen (TEUR 5.370) wurde nicht vollständig ausgeschöpft. Einige Investitionsmaßnahmen wurden auf das Jahr 2026 verschoben. Das Anlagevermögen war vollständig durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert.

Im Jahr 2025 wurde wie in der Planung vorgesehen noch kein neues Darlehen aufgenommen. Die Zahlungsfähigkeit der ETW war jederzeit gesichert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur. Hierzu werden für die Vermögensübersicht die Bilanzposten der Aktivseite dem langjährig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet. Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzpositionen der Passivseite dem Eigenkapital bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach lang-, mittel- und kurzfristiger Bindung erfolgt.

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	211	225	218	235
Sachanlagen	58.529	58.011	58.000	56.664
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	58.740	58.236	58.218	56.899
Umlaufvermögen				
Vorräte	261	289	251	262
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.366	2.305	2.257	2.270
Forderungen an Gesellschafter	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Posten	1.518	1.008	1.193	1.312
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.949	4.412	4.287	5.350
Aktive latente Steuern	491	281	276	326
Kurzfristig gebundenes Vermögen	8.585	8.295	8.264	9.520
	67.325	66.531	66.482	66.419
PASSIVA				
Eigenkapital	35.488	34.491	34.109	33.424
Erhaltene Zuwendungen	11.298	11.803	10.663	10.210
Empfangene Ertragszuschüsse	5.489	5.411	4.924	4.660
Darlehen und langfristige Schulden	9.123	10.171	11.710	12.792
Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	61.398	61.876	61.406	61.086
Rückstellungen	3.208	2.155	2.201	2.456
Kurzfristige Schulden (ohne Darlehen)	2.509	2.269	2.622	2.593
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Passive latente Steuern	210	231	253	284
	67.325	66.531	66.482	66.419

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keinerlei Liquiditätsprobleme. Zum Bilanzstichtag betrugen die Darlehen TEUR 9.123, im Vorjahr TEUR 10.171. Es wurden TEUR 1.048 (Vj. TEUR 1.498) Tilgungszahlungen geleistet.

Für die finanzwirtschaftliche Beurteilung eines Unternehmens sind die von dem Unternehmen erwirtschafteten und die ihm von außen zugeflossenen Finanzierungsmittel und ihre Verwendung von Bedeutung. Dazu wird eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zusätzlich zur Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang ergänzende Angaben über die finanzielle Entwicklung eines Unternehmens liefert. Sie stellt Zahlungsströme dar und gibt Auskunft darüber, wie das Unternehmen finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Die Eckpunkte aus der Kapitalflussrechnung sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt. Zunächst wird der Mittelzufluss dargestellt, danach erfolgt der Ausweis der Mittelabflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Abschließend ergibt sich die Änderung des Finanzmittelbestandes, mit dessen Hilfe der Endbestand der Finanzmittel zum 31.12. ermittelt wird.

	2025	Plan 2025	2024	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	4.668	4.507	3.241	3.874
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4.674	-5.300	-4.278	-5.479
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-457	-450	1.162	542
Änderung der Finanzmittel	-463	-1.243	125	-1.063
Entwicklung der Liquidität				
Finanzmittel 01.01	4.412	4.592	4.287	5.350
Veränderung der Liquidität	-463	-1.243	125	-1.063
Finanzmittel 31.12.	3.949	3.349	4.412	4.287

Ertragslage

Einen Überblick über die Ertragslage der Gesellschaft gibt die nachstehende Ergebnisrechnung. Die Zahlen sind aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet.

	2025	Plan 2025	2024	2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	18.410	18.731	17.201	16.911
Betriebsergebnis	1.374	1.953	678	648
Zinsergebnis	-118	-80	-147	-132
Neutrales Ergebnis	138	-40	-10	425
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.394	1.833	521	941
Jahresergebnis	980	1.292	364	667

Insgesamt wurde ein positives Jahresergebnis (vor Einstellung in andere Gewinnrücklagen) von TEUR 980 (Vj. TEUR 364) erzielt.

Die Umsatzerlöse aus dem Trinkwasserverkauf (ohne Berücksichtigung der Rückstellung für Kostenüberdeckung) sind gestiegen. Sowohl die Einnahmen des Grundpreises als auch die Einnahmen aus dem Wasserverkauf liegen über dem Vorjahresniveau.

Die Erlöse für Reparaturleistungen, insbesondere im Hausanschlussbereich, sind mit TEUR 274 (Vj. TEUR 303) gesunken. Durch den Verkauf von Fahrzeugen konnten Buchgewinne in Höhe von TEUR 6 (Vj. TEUR 14) erzielt werden.

Für Reparatur- und Instandsetzungsleistungen für das Trinkwassernetz und der baulichen Anlagen wurden im Geschäftsjahr TEUR 2.315 (Vj. TEUR 2.108) aufgewendet. Die Ausgaben für Löhne und Gehälter sind aufgrund der tariflichen Anpassungen gestiegen. Die planmäßigen Abschreibungen verringerten sich um TEUR 102. Die sonstigen Aufwendungen liegen mit TEUR 1.143 über dem Vorjahresniveau (Vj. TEUR 1.061). Aufgrund der Tilgungsleistungen verringerten sich die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 211) auf TEUR 176. Es konnten auf der Zinsertragsseite wieder Zinseinnahmen generiert werden, so dass das Zinsergebnis insgesamt TEUR 29 unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Das Geschäftsjahr schließt entsprechend der Planung für das Wirtschaftsjahr 2025 mit einem positiven Ergebnis ab. Da die tatsächlich verkaufte Wassermenge über dem Planansatz liegt, konnte ein noch höherer als der geplante Überschuss generiert werden.

Risiko- und Prognosebericht

Risikobericht

Die ETW hat sich aufgrund einer Verbindlichkeitserklärung ein QM-System aufgebaut. Um den hohen Anforderungen an eine qualitäts- und quantitätsgerechte Wasserversorgung gerecht zu werden, wird an der permanenten Weiterführung und Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems gearbeitet. Das QMS wird mit Hilfe festgelegter Maßnahmen weiter optimiert und verbessert. Somit soll auch weiter sichergestellt werden, dass mit möglichst optimalen Arbeitsabläufen sowie mit qualifiziertem und leistungsfähigem Fachpersonal die künftigen Aufgaben und Ziele verwirklicht werden können.

Im technischen Bereich werden zahlreiche wasserwirtschaftliche Anlagen sowie ein Rohrnetz von Versorgungs- und Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von ca. 2.163 km betrieben. Damit bestehen technische Risiken, wie Störungen oder Ausfälle von Anlagen. Zum Management dieser Risiken wird ein zertifiziertes Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) unterhalten. Das Zertifikat belegt die Einhaltung von gesetzlichen und technischen Anforderungen.

Das Risikomanagementsystem rückt angesichts der aktuellen Lage stärker in den Fokus. Viele Bereiche unterliegen derzeit größeren Veränderungen, so zum Beispiel die Entwicklung der Einkaufspreise oder auch Schwankungen bei der Wassergewinnung aufgrund der sehr unterschiedlichen Witterungen in den letzten Jahren. Um beim letzten Punkt die Entwicklung angemessen im Auge zu behalten, wurde zuletzt im Jahr 2009 eine Grundsatzkonzeption erstellt mit dem Planungshorizont bis 2020. Diese soll nun für den Zeitraum bis 2035 fortgeschrieben werden. Ziel ist es, mit allen Beteiligten die vorhandenen Ressourcen in Sachsen zu betrachten und den künftigen Bedarf festzustellen. Daraus sollen für die Zukunft die Handlungsschwerpunkte abgeleitet werden.

Im Übrigen wurden die im Risikomanagement erfassten Risiken und neue mögliche Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit geprüft bzw. bewertet, um eine frühzeitige Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken zu erreichen. Hierbei handelt es sich besonders um Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen aktiv beeinflusst werden können. Der wichtigste Punkt ist dabei die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Qualität des Trinkwassers. Ein weiteres Risiko, das genauerer Betrachtung unterworfen wird, ist die Umsatzentwicklung. Hierfür erfolgen eine Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung und der Entwicklung der Kundenzahl sowie eine interne Überwachung der Kosten- und Erlösentwicklung, insbesondere der Wasserbezugs- und Energiekosten, im Rahmen des Planüberwachungssystems.

Um künftigen Zinsänderungsrisiken wirksam zu begegnen, ist das vorhandene Kreditportfolio weiter zu optimieren und den Marktveränderungen anzupassen. Dabei besteht die Möglichkeit der festen oder variablen Verzinsung von Darlehen. Variable Darlehen sind von Vorteil, um vom fallenden Zinsniveau zu profitieren. Feste Zinssätze bieten eine klare Planungssicherheit für die kommenden Jahre. In der Niedrigzinsperiode bis 2021 wurde dazu übergegangen, auslaufende Zinsbindungen mit fester Verzinsung weiter zu finanzieren. Damit soll das niedrige Zinsniveau möglichst bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gesichert werden.

Für ein laufendes Klageverfahren im Bereich von Bauleistungen (Baunachträgen) wurde im Jahr 2011 vorsorglich eine Rückstellung gebildet. Da der Rechtsstreit noch nicht beigelegt werden konnte, wurde die Rückstellung 2025 entsprechend angepasst.

Zur Absicherung sonstiger Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Gesellschaft Versicherungen in angemessener Höhe abgeschlossen. Soweit sonstige Risiken bekannt sind, wird hierfür im Jahresabschluss entsprechende Vorsorge getroffen.

Aufgrund des Irankrieges sind wesentliche Kostenerhöhungen und eventuell wieder Probleme bei den Lieferketten zu erwarten. Auswirkungen können sich neben den bereits sich abzeichnenden Steigerungen der Energiekosten im weiteren Verlauf aber auch durch eine wieder mögliche höhere Inflation in allen weiteren Aufwandsbereichen und bei den Finanzierungskosten ergeben. Nähere Einschätzungen und Prognosen zu den Auswirkungen sind dabei aktuell noch nicht möglich.

Die Gesellschaft ist IT-Risiken ausgesetzt, welche sich aus verschiedenen Quellen ergeben können. Dazu gehören Cyberangriffe, Systemausfälle, Datenverluste, Datenschutzverletzungen, aber auch technologische Veränderungen. Hieraus könnten sich bedeutsame wirtschaftliche Folgen auf den operativen Geschäftsbetrieb, die Reputation und die Kundenbeziehungen ergeben. Um einen möglichst hohen Schutz zu schaffen, erfolgt ein umfangreiches Monitoring sowie beispielsweise eine Phishing-Simulation, um die Mitarbeiter für das Thema IT-Sicherheit zu sensibilisieren.

Wesentliche bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten, bestehen für die Gesellschaft nicht.

Prognosebericht

Die Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“ als Wasserversorgungsunternehmen im Bereich des Erzgebirgskreises und Landkreises Mittelsachsen stellt sich auch weiterhin der Aufgabe, die Kunden mit qualitätsgerechtem Trinkwasser zu versorgen. Große Beachtung wird der Kundenorientierung, der Umwelt und den regionalen Gegebenheiten geschenkt.

Künftige Kostensteigerungen, vor allem bei Energie, bezogenen Leistungen, Dienstleistungen und Tarifsteigerungen wurden in der Wirtschaftsplanung berücksichtigt. Hierbei bleiben die Unsicherheiten, die sich aus der aktuellen Lage im Weltgeschehen ergeben weiter ein schwer zu prognostizierender Faktor. Diese Entwicklung wird aufmerksam beobachtet, um den Bedarf des Unternehmens auch in Zukunft ordnungsgemäß sicherstellen zu können.

Die Prognosen stehen aufgrund des Irankrieges aktuell unter besonderer Unsicherheit. Genauere Auswirkungen sind derzeit nicht bezifferbar.

Der Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen wurde für 2026 mit einem Bezugsrecht von 129,5 l/s vereinbart. Damit soll die Versorgungssicherheit auch bei sich ändernden klimatischen Bedingungen gewährleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird von einer geplanten Absatzmenge von 5,085 Mio. m³ ausgegangen. Bei gleichzeitig steigenden Betriebsaufwendungen sollen im Ergebnis TEUR 923 Überschuss erwirtschaftet werden.

Der Überschuss soll weiterhin in die Gewinnrücklage des Unternehmens eingestellt werden. Diese Finanzmittel stehen zukünftig für die Erneuerungen von Trinkwasseranlagen zur Verfügung. Darüber hinaus soll die Einstellung der Gewinnrücklage zur Sicherung des Substanzerhalts beitragen. Die erwirtschafteten Finanzmittel werden außerdem zum Schuldenabbau bzw. zur Tilgung von aus der Zinsbindung auslaufenden Darlehen eingesetzt. Es wird angestrebt die Aufnahme von Darlehen möglichst gering zu halten.

Künftig werden sich die Anforderungen an den Arbeits- und Verwaltungsprozess weiter verändern. Die ETW trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie die Digitalisierung in den Abläufen weiter vorantreibt. In der Vergangenheit wurden bereits ein digitaler Rechnungseingang sowie ein elektronischer Posteingang eingerichtet. Aktuell ist eine Optimierung im Dokumentenmanagement in Arbeit. Für 2026 ist die Umstellung auf Windows 11 und die damit verbundene Anpassung der Hardware vorgesehen. Außerdem ist die IT-Sicherheit ein wichtiger Schwerpunkt. Es soll eine Software installiert werden, die Sicherheitsinformationen aus verschiedenen Quellen sammelt und analysiert. Sie soll dabei unterstützen verdächtige Aktivitäten zu erkennen und somit die Sicherheitsüberwachung in der IT zu verbessern.

Ein weiterer Schwerpunkt im Investitionsprogramm 2026 ist neben der zielgerichteten, planmäßigen Erneuerung von Trinkwasserleitungen die Optimierung der Anlagenstrukturen sowie die Erneuerung bestehender Anlagen. Da Klimaveränderungen zunehmend Einfluss auf die verfügbaren Wassermengen haben ist künftig der Fokus auf Maßnahmen zur Sicherstellung der Rohwassermengen zu legen.

Weiterhin wird der Meisterstützpunkt in Marienberg erneuert und erweitert. Neben der Sanierung des Bestandsgebäudes zur energetischen Verbesserung des Gebäudezustandes ist ein Erweiterungsbau vorgesehen. Damit soll der Arbeitsbereich für die Mitarbeiter neugestaltet und die Ausstattung erneuert werden. Es wird eine Photovoltaikanlage errichtet, um einen Teil des Energiebedarfes selbst gewinnen zu können.

Für die aus Eigenmitteln und Zuschüssen finanzierten Investitionen stehen im Jahr 2026 TEUR 5.680 zur Verfügung. Die zu erwirtschaftenden Abschreibungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 3.355 werden zum Teil für die planmäßige Schuldentilgung (970 TEUR) eingesetzt.

Die Liquiditätsplanung zeigt kein Liquiditätsrisiko. Die Gesellschaft geht von einer positiven Geschäftsentwicklung aus.

Sonstige Angaben nach § 99 Abs. 3 SächsGemO

Der Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge hält 100 % Anteile an der Erzgebirge Trinkwasser GmbH „ETW“.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Herr Andre Heinrich	Oberbürgermeister Marienberg, Vorsitzender
Herr Sebastian Martin	Bürgermeister Crottendorf, Stellvertreter
Frau Silke Franzl	Bürgermeisterin Ehrenfriedersdorf
Herr Wolfram Liebing	Bürgermeister Wolkenstein
Herr Knut Schreiter	Bürgermeister Gelenau
Herr Jörg Klaffenbach	Bürgermeister Olbernhau
Frau Anke Hanzlik	Bürgermeisterin Annaberg-Buchholz

Geschäftsführerin ist Frau Dr. Carla Schneider.

Bestellter Abschlussprüfer ist die Donat WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Dresden.

Annaberg-Buchholz, 30. April 2026

gez. Dr. Carla Schneider
(Geschäftsführerin)

4 Beteiligung Zweckverband Fernwasser Südsachsen

4.1 Übersicht

Zweckverband Fernwasser Südsachsen
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital: Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner: Der Verband hat Verbandsmitglieder.

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2025:

	Euro
Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.465.192,42
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	13.781.213,03
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	3.732.720,97
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	6.997.920,84
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	4.663.487,41
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.744.614,12
Zweckverband Wasserwerke Westergelände, Schwarzenberg	4.189.757,82
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.439.486,54
Stadt Chemnitz	0,00
Gesamteigenkapital Verband FWS	55.014.393,15

Die Anteile an den Stimmrechten der Verbandsmitglieder betrugen 2025:

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	7,471%
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	22,414%
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	13,793%
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	12,069%
Zweckverband "Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen	8,046%
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	12,644%
Zweckverband Wasserwerke Westergelände, Schwarzenberg	6,896%
Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	16,092%
Stadt Chemnitz	0,575%

Unternehmensgegenstand:

Gemäß Satzung stellt der Verband FWS für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Verwaltungsrat:

Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf, Verbandsvorsitzender
Ronny Hofmann	Bürgermeister Stadt Lunzenau, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Sylvio Krause	Bürgermeister Gemeinde Amtsberg, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Mario Horn	Oberbürgermeister Stadt Oelsnitz/Vogtland
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Steffen Ludwig	Bürgermeister Gemeinde Reinsdorf
Jörg Klaffenbach	Bürgermeister Stadt Olbernhau
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Abschlussprüfer: Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl: Der Verband beschäftigt kein Personal.

4.2 Finanzbeziehungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Leistungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 0,00 EUR

Leistungen des Zweckverbandes an den Zweckverband Fernwasser Südsachsen:

- Umlagen 0,00 EUR

4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	47,3%	106,8%	57,9%
Vermögensstruktur	95,0%	95,2%	94,7%
Fremdfinanzierung	20,6%	21,7%	21,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	73,0%	73,7%	74,3%
Eigenkapitalreichweite	251,8%	145,3%	303,7%
Liquidität			
Effektivverschuldung	500,1%	513,0%	452,1%
kurzfristige Liquidität	68,7%	91,2%	102,4%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	-0,3%	-0,5%	-0,2%
Gesamtkapitalrendite	-0,2%	-0,4%	-0,2%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	---	---	---
Arbeitsproduktivität	---	---	---

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

		2025	2024	2023
Beschäftigtenanzahl gesamt		0	0	0
davon Angestellte		---	---	---
gewerbliche Arbeitnehmer		---	---	---
Auszubildende		---	---	---
Forderungen gesamt	T€	3.763,7	2.750,0	3.430,3
Verbindlichkeiten	T€	27.035,4	25.268,1	24.598,4
davon Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	23.085,5	22.736,7	22.275,4
flüssige Mittel	T€	266,3	855,1	770,0
Investitionen	T€	12.562,0	5.506,0	9.649,0
Bilanzsumme	T€	112.077,6	104.948,0	105.879,4
Umsatzerlöse	T€	38.311,5	36.008,3	33.876,8

4.4 Lagebericht des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2025 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Das Jahr 2025 zählt nach dem Deutschen Wetterdienst zu den zehn wärmsten und fünf sonnigsten Jahren seit Beginn der Aufzeichnungen. Das erste Halbjahr war insgesamt viel zu trocken und brachte bis zu 40 % weniger Regen als üblich. Dies führte zu erhöhten Aufbereitungsmengen in allen Wasserwerken. Da der Zweckverband Fernwasser Südsachsen bei der Dimensionierung seiner Anlagen nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern als Vorhaltung den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder sowie eine Reserve für Extremsituationen berücksichtigt, war es möglich, den aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken. Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 99,0 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,4 % und 107,8 %. Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 95,0 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,7 Mio. m³ Trinkwasser, was im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine um ca. 4 % höhere Abgabe bedeutet, und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben.

Trinkwasserqualität

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, waren auch 2025 eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. So gab es Auffälligkeiten mit Geruchs- und Geschmacksstoffbelastungen. Das erforderte über einen längeren Zeitraum eine Anpassung des Aufbereitungsprozesses durch den Einsatz von Pulveraktivkohle insbesondere in den Wasserwerken Einsiedel, Burkersdorf, Lichtenberg sowie in Großöbern. Die regelmäßigen Kontrollen der einzelnen Verfahrensschritte vom Rohwasser über die Aufbereitung bis hin zum Trinkwasser wurden verstärkt. Damit konnte stets eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers sowie eine sichere und

qualitätsgerechte Versorgung gewährleistet werden.

Im Sommer 2025 kam es zusätzlich zu Vorkommen von coliformen Umweltkeimen bei drei Verbandsmitgliedern des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die Untersuchungen beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen waren nach Trinkwasserverordnung ohne Befund. Trotzdem wurden mikrobiologische Untersuchungen beim Zweckverband Fernwasser Südsachsen, die über die Vorgaben der Trinkwasserverordnung hinausgehen, durchgeführt. Diese Untersuchungen ergaben in 1000 ml ein einmaliges Vorkommen von coliformen Umweltkeimen an fünf Netzstellen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Ableitungssystem des Wasserwerkes Burkersdorf. Seitens des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen wurde im weiteren Verlauf aufgrund der anhaltenden weiteren positiven Befundlage bei den Verbandsmitgliedern das Ableitungssystem großräumig gespült. Es ist festzuhalten, dass die Beseitigung der coliformen Umweltkeime zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen in enger Zusammenarbeit, gegenseitiger Unterstützung und abgestimmter Kommunikation gegenüber Gesundheitsämtern erfolgte.

Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen begann 2024 mit der grundhaften Instandsetzung der Talsperre Lichtenberg. Diese wird dafür über einen längeren Zeitraum außer Betrieb genommen. In dieser Zeit erfolgt die Rohwasserzuführung für das Wasserwerk Lichtenberg über eine Ersatzrohwasserversorgung aus dem System Talsperre Rauschenbach, Talsperre Flaje und Oberer Großhartmannsdorfer Teich mit nachweislich geminderter Rohwassergüte. Um die Aufbereitungskapazitäten des Wasserwerkes Lichtenberg aufrecht zu erhalten, wurden vereinbarungsgemäß technologische Anpassungen vorgenommen. Damit sind Mehraufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen hinsichtlich des personellen Betriebsführungsaufwandes sowie Sachaufwandes verbunden, die kostenseitig durch die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen vereinbarungsgemäß erstattet werden.

Die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen den Vorgaben. Die Entwässerung und Entsorgung der Wasserwerksrückstände stellen weiterhin eine große finanzielle und logistische Herausforderung dar. Im Rahmen der Betriebsführung war eine Vielzahl von Analysen der Rückstände erforderlich, um eine sichere Entsorgung jederzeit gewährleisten zu können.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat die umfangreichen Maßnahmen zur Sicherung der kritischen Infrastruktur, wie die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität und die Vorhaltung von notwendigen Ersatzteilen, beibehalten. Damit war es möglich, den zum Teil langen Lieferzeiten entgegenzuwirken und die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen jederzeit sicher mit der benötigten Menge Trinkwasser zu versorgen.

Vor dem Hintergrund eines möglichen Blackout-Szenarios wurden auf der Grundlage des Risiko- und Krisenmanagements die Netzersatzanlagen mit Diesel bevorratet. Auch 2025 wurden zur Aufrechterhaltung und Erhöhung der Cybersicherheit vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung von IT-Netzwerk- und Prozessleittechnik durchgeführt. So wurden in mehreren Wasserwerken die Serversysteme für die Prozessleittechnik erneuert, um damit auf den aktuellen Stand der Technik zu sein und jederzeit und besonders im Falle einer bekanntwerdenden IT-Schwachstelle sicherheitsrelevante Updates einspielen zu können. Des Weiteren wurden interne IT-Anweisungen in

Vorbereitung der kommenden NIS-2-Gesetzeseinführung geschärft und angepasst, um für die Einführung des Gesetzes im Jahr 2026 bereits erste Voraussetzungen zu schaffen.

Im Zuge der jährlichen Havarieübungen im gesamten Versorgungssystem, wurden 2025 besonders Stromausfälle im Ableitungssystem simuliert und somit im Rahmen der Betriebsführung die Mitarbeiter geschult, die Versorgungssicherheit im Extremfall weitestgehend aufrecht zu erhalten.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen. In Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser beteiligt sich der Zweckverband Fernwasser Südsachsen am Forschungsvorhaben „Potenziale der optisch-akustischen Inspektion von Trinkwasserverteilungssystemen“ kurz „OptInspekt“ sowie am Forschungsvorhaben „Invertebraten im Trinkwasserverteilungssystemen – Erfassung, Bewertung, Beherrschung“.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung des Energieverbrauchs durch optimale Fahrweisen im Verbundsystem wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht. Die Steigerung der Energieeffizienz konnte weiterhin durch kleinere Energieeffizienzmaßnahmen sowie kontinuierlich durchgeführte Wartungen von wesentlichen Energieverbrauchern erreicht werden. Zusätzlich konnte durch die Montage einer Photovoltaik-Anlage am Standort Wasserwerk Großzöbern die Gesamterzeugungsleistung der installierten Photovoltaikanlagen um 50 kWp auf insgesamt 211 kWp erhöht werden. In Summe wird eine Eigenerzeugung von insgesamt 1.175 MWh/a (bisher mittels Wasserkraftanlagen 1.000 MWh/a) erwartet. Eine Photovoltaikanlage am Standort Pumpwerk Thierfeld wird 2026 mit einer Anlagenleistung von ca. 30 kWp fertiggestellt. Im Jahr 2026 erfolgt die Planung für die Erneuerung der Förderpumpen im Wasserwerk Muldenberg mit Förderrichtung Wasserbehälter Schneidersberg. Die Realisierung dieser wesentlichen Energieeffizienzmaßnahme erfolgt im Jahr 2027.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2023	2024	2025
Trinkwasserabgabe	TEUR	31.498	33.884	35.973
	Mio. m ³	44,6	44,9	46,7
Rohwasserabgabe	TEUR	1.884	1.621	1.677
	Mio.m ³	5,8	6,0	5,7
Abschreibungen	TEUR	5.588	5.879	5.939
Investitionen	TEUR	9.649	5.506	12.562
Finanzergebnis	TEUR	-371	-527	-576
Jahresergebnis	TEUR	-183	-380	-219

Bilanzstichtag		31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Bilanzsumme	TEUR	105.879	104.948	112.078
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	95	95	95
Anlagevermögen	TEUR	100.308	99.918	106.502
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	78.690	77.397	80.648
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	74	74	72
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	22.275	22.737	23.085
Kreditfinanzierung	%	21	22	21
Effektivverschuldung	%	452	513	500
Kurzfristige Liquidität	%	102	91	85
Wirtschaftsjahr		2023	2024	2025
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.087	5.295	6.268
Investitionstätigkeit	TEUR	-9.649	-5.456	-12.559
Finanzierungstätigkeit	TEUR	3.439	-246	5.702
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	770	855	266

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 7.130 TEUR bzw. ca. 7 % erhöht. Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Erhöhung des Anlagevermögens und der stichtagsbedingten Erhöhung der Forderungen. Der Bankbestand ist auf 266 TEUR gesunken.

Auf der Passivseite haben sich die Verbindlichkeiten um 1.767 TEUR und die Rückstellungen um 965 TEUR erhöht. Die Sonderposten für erhaltene Fördermittel erhöhten sich insbesondere für das Vorhaben „Erweiterung Filteranlage Wasserwerk Einsiedel“ um 5.850 TEUR und mindern sich um die Auflösung.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist auf 72 % gesunken.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2025 wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 12.562 TEUR auf.

Die größte Einzelmaßnahme Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel wurde europaweit ausgeschrieben und die Realisierung in sieben Bauabschnitte unterteilt, die bis 2027 ausgeschrieben und bis 2029 realisiert werden sollen. Für die Realisierung sind aktuell 40 Mio. EUR beauftragt. Für die Maßnahme wurden 2025 einschließlich aller erforderlicher Planungs-, Neben- und Realisierungskosten 9.456 TEUR finanziert. Der Freistaat beteiligt sich zu 50 % an dem Vorhaben höchstens jedoch bis zu 30 Mio. EUR.

Die Maßnahme Erneuerung Wasserwerk Großzöbern verzögert sich weiter. Die Filteranlage ist fertiggestellt, die Inbetriebnahme konnte mangels mehrerer notwendiger Hygienefreigaben nicht im Dezember 2025 erfolgen. Damit liegt die Maßnahme erneut nicht im vereinbarten Zeitplan und alle Folgegewerke verzögern sich ebenfalls. So wurden 2025 lediglich 932 TEUR anstatt 2.222 TEUR finanziert.

Zu weiteren wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Wirtschaftsjahr 2025 gehören u. a.

- Maßnahmen für die Fördermittel über die Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft Teil B „Öffentliche Wasserversorgung“ bewilligt wurden
- Umstieg ERP-System
- Erneuerung Automatisierungstechnik im Wasserwerk Einsiedel
- Teilerneuerung Rohrleitung RL 27
- Chlordioxidanlage Wasserwerk Lichtenberg

Die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 6.750 TEUR war in 2025 nur teilweise erforderlich. Per 30.06.2025 wurden 2.000 TEUR vertraglich gebunden und aufgenommen.

Durch die planmäßige Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 1.650 TEUR und die Neuaufnahme von insgesamt 2.000 TEUR hat sich der Darlehensbestand im Vergleich zum Vorjahr von 22.671 TEUR auf 23.021 TEUR erhöht. Zudem erhielt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 5.929 TEUR Zuschüsse. Davon entfielen 5.850 TEUR auf die Maßnahmen Erweiterung Filteranlage Einsiedel und 11 TEUR auf die teilweise technologische Anpassung im Wasserwerk Lichtenberg.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr 2025 unter tageweisen Einsatz des Kassenkredites jederzeit gewährleistet. Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 266 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen nicht ausreichend. Eine Darlehensaufnahme in Höhe von voraussichtliche ca. 3.000 TEUR erfolgt voraussichtlich im II. Quartal 2026. Im Wirtschaftsplan 2026 sind weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 6.000 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein. Für das Wirtschaftsjahr 2025 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 219 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis im Vergleich zum Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung	Ist 2023	Ist 2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	37.309	38.312	1.003	33.877	36.008
<i>Grundumlage</i>	25.713	25.713	0	23.528	24.895
<i>Arbeitsumlage</i>	11.020	11.439	419	9.854	10.611
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	499	499	0	0
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	576	661	85	495	502
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.486	1.545	59	1.427	1.588
Betriebliche Erträge	38.795	39.857	1.062	35.304	37.596
Materialaufwand	18.279	19.637	-1.358	17.566	18.636
Abschreibungen	6.273	5.939	334	5.588	5.879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.893	13.702	191	11.914	12.886
Betriebliche Aufwendungen	38.445	39.278	-833	35.068	37.401
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	700	737	-37	371	527
Zinsergebnis	-700	-736	-36	-371	-527
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-350	-157	193	-135	-332
Sonstige Steuern	50	62	-12	48	48
Jahresergebnis	-400	-219	181	-183	-380

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 37.651 TEUR. Die Erhöhung im Vergleich zum Plan um 918 TEUR resultiert aus einer höheren Arbeitsumlage der Verbandsmitglieder sowie aus einer Bezugsrechtsüberschreitung. Daraus resultierend beträgt die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser ca. 77,0 Cent/m³ und liegt damit unter dem Plan (78,0 Cent/m³).

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 661 TEUR um 85 TEUR über Plan. Diese beinhalten u. a. die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße sowie Umsatzerlöse aus Einspeisevergütung mittels Wasserkraftanlagen und Erstattung der Aufwendungen für die Ersatzwasserversorgung im Wasserwerk Lichtenberg. Die Erhöhung gegenüber Plan begründet sich u. a. durch höhere Erstattungen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung sowie höhere Erstattungen der Aufwendungen für die Ersatzwasserversorgung im Wasserwerk Lichtenberg.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.545 TEUR um 59 TEUR über Plan. Darin enthalten ist hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten (1.255 TEUR). Weitere nicht geplante sonstige betriebliche Erträge resultieren u. a. aus der höheren Erstattung von Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH (216 TEUR; Plan 207 TEUR), der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen (37 TEUR), Erträge vergangener Zeitraum (20 TEUR) sowie aus Versicherungsentschädigungen (10 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) betragen 39.278 TEUR und haben sich im Vergleich zum Plan um 833 TEUR erhöht. Größte Position im Materialaufwand ist das Rohwasserentgelt mit 12.336 TEUR.

Die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen liegen mit 2.577 TEUR um 1.277 TEUR über Plan. Große Einzelmaßnahmen waren Instandsetzungsarbeiten an den Rohrleitungen 11 und 09, Instandsetzungsarbeiten an der Fassade im Wasserwerk Muldenberg sowie des Daches im Wasserwerk Cranzahl, die Filterinstandsetzung im Wasserwerk Werda sowie die Beseitigung von Rohrschäden.

Der Aufwand für Aufbereitungsstoffe liegt auch infolge höherer Aufbereitungsmengen mit 1.546 TEUR um 276 TEUR über Plan. Hauptursachen sind die Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Ersatzrohwasserversorgung im Wasserwerk Lichtenberg sowie der rohwassergütebedingte längerfristige Einsatz von Pulveraktivkohle.

Der Abschreibungsaufwand liegt durch zeitliche Verzögerungen und damit spätere Inbetriebnahmen von Investitionen mit 5.939 TEUR um 334 TEUR unter Plan.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 13.702 TEUR und damit um 191 TEUR weniger als geplant in Anspruch genommen. Hauptursache ist die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH mit 11.289 TEUR, die damit um 211 TEUR unter Plan liegt.

Der Zinsaufwand in Höhe von 737 TEUR entfällt mit 575 TEUR auf bestehende und neu aufgenommene Darlehen, mit 159 TEUR auf Zinsaufwendungen infolge bei Gericht anhängender Verfahren sowie mit 3 TEUR auf die tageweise Inanspruchnahme des Kassenkredites.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2025 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschaftsplan 2025	Jahresabschluss 2025
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	24.538.000	24.538.000
Grundumlage Rohwasser	1.175.000	1.175.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	10.515.929	10.936.501
Arbeitsumlage Rohwasser	503.990	502.473

Zum Jahresabschluss 2025 wurden Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung in Höhe von 499 TEUR festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2024

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 379.949,48 EUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 317/25 der Verbandsversammlung vom 5. Juni 2025 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandsmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Die Finanzierungsvereinbarung für die huminstoffbedingten Wasserwerksertüchtigungen im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel ab dem Jahr 2024 bis 2030 wurde im November 2023 unterzeichnet. Die darin enthaltene Kostenbeteiligung von 50 % geht von einer Investitionssumme von 60 Mio. EUR aus. Darüber hinaus entstehende eventuelle Mehrkosten im Ausschreibungsverfahren trägt der Zweckverband Fernwasser Südsachsen zu 100 %.

In der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung, Verfügbarkeit von Materialien sowie Zuverlässigkeit von Dienstleistern sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein Risiko. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich einerseits Preissteigerungen, Qualität sowie zeitliche Verzögerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung führt zu höheren Abschreibungsbeträgen, welche die künftige Entwicklung der Umlagen beeinflussen.

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen hat im Rahmen der Gemeinschaft der Energiekunden Wasserwirtschaft bis zum Jahr 2029 Lieferverträge für den Strombezug abgeschlossen. Im Ergebnis wird mittelfristig die Stromversorgung zu günstigen und planbaren Lieferpreisen gesichert. Für die weiteren Strompreisbestandteile, wie Netznutzungsentgelte, gesetzliche Abgaben und Steuern, bestehen politische und wirtschaftliche Unsicherheiten.

In der mittelfristigen Finanzplanung wurden Kostensteigerungen berücksichtigt. Die mit der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen abgeschlossene Entgeltzahlungsvereinbarung über die Rohwasserbereitstellung aus den Talsperren der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen ist 2025 ausgelaufen. Vorsorglich wurde ab 2026 eine jährliche Kostensteigerung von 4 % geplant. Ab 2026 besteht ein Risiko hinsichtlich der tatsächlichen Höhe der Kostenentwicklung, die sich in der künftigen Entwicklung der Umlagen auswirkt. Der weiterhin hohen Gefährdung durch Cyberangriffe wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Wirtschaftsjahr 2025 hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgten halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Kriege in Nahost und der Ukraine sind derzeit nicht bekannt.

Aufgrund des Irankrieges sind wesentliche Kostenerhöhungen und eventuell wieder Probleme bei den Lieferketten zu erwarten. Auswirkungen können sich neben den sich bereits abzeichnenden Steigerungen der Energiekosten im weiteren Verlauf aber auch durch eine wieder mögliche höhere Inflation in allen weiteren Aufwandsbereichen und bei den Finanzierungskosten ergeben. Nähere Einschätzungen und Prognosen zu den Auswirkungen sind dabei aktuell noch nicht möglich.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch langfristige Festzinsdarlehen begegnet. Infolge der mittelfristig geplanten weiteren Darlehensaufnahmen für die geplanten Investitionen steigt der Zinsaufwand kontinuierlich an. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2026 des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist gekennzeichnet von Preissteigerungen u. a. bei Energiekosten, beim Rohwasserentgelt, der Betriebsführungsleistung, den Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen.

Der Wirtschaftsplan 2026 wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	40.912 TEUR
Aufwendungen	41.312 TEUR
Jahresfehlbetrag	400 TEUR

Die Prognosen stehen aufgrund des Iran-Krieges aktuell unter besonderer Unsicherheit. Genauere Auswirkungen sind derzeit nicht bezifferbar.

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2025 steht unter Berücksichtigung des im Wirtschaftsjahr 2025 erzielten Fehlbetrages von 219 TEUR ein Gewinnvortrag von 922 TEUR zur Verfügung. Dieser resultiert zum überwiegenden Teil aus der im Jahr 2021 erreichten Erstattung der Strom- und Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH. Davon sollen im Jahr 2026 zur Stabilisierung der Umlagen 400 TEUR eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 5,7 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 83,6 ct/m³ (Vorjahr 78,0 ct/m³). Die Rohwasserumlage erhöht sich auf 29,6 ct/m³ (Vorjahr 28,2 ct/m³).

Im Jahr 2026 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 14.648 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2027 bis 2029 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 39.405 TEUR vor.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme ist die Fortführung des Projektes „Huminstoffbedingte Wasserwerksertüchtigung im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel für die Jahre 2023 bis 2030“. Dazu wurde am 27.11.2023 eine Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die eine Kostenübernahme von 50 % der Gesamtkosten des Projektes (ohne Kosten für Projektsteuerung) und maximal 30.000 TEUR durch den Freistaat Sachsen vorsieht.

Im Jahr 2026 sind Einzahlungen des Freistaates Sachsen im Zusammenhang mit dieser Finanzierungsvereinbarung in Höhe von insgesamt 5.838 TEUR eingeplant. Im gesamten Planungszeitraum sind Einzahlungen des Freistaates Sachsen über insgesamt 19.977 TEUR geplant.

Um das Investitionsprogramm des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 19.000 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum insgesamt 10.460 TEUR.

Chemnitz, den 23. April 2026

Zweckverband Fernwasser Südsachsen



Dr. Martin Antonow
Verbandsvorsitzender

5 Beteiligung Südsachsen Wasser GmbH

Südsachsen Wasser GmbH
Theresenstraße 13
09111 Chemnitz

Rechtsform: GmbH, gegründet mit Gesellschaftervertrag vom 20.05.1994

Stammkapital: 5.112.960 Euro

Anteilseigner:

- | | |
|---|---------|
| • Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz | 10,66 % |
| • eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz | 18,45 % |
| • Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg | 5,28 % |
| • Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau | 14,71 % |
| • Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen | 6,93 % |
| • Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen | 20,59 % |
| • Zweckverband Wasserwerke Westerstzgebirge, Schwarzenberg | 10,27 % |
| • Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau | 13,11 % |

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Organe: Geschäftsführung: Ute Gernke

Aufsichtsrat:

Joachim Rudler	Bürgermeister a.D., Vorsitzender
Roland Warner	Geschäftsführer der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz, stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf
Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/Vogtland
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf
Anke Hanzlik	Bürgermeisterin Annaberg-Buchholz

Abschlussprüfer: eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Mitarbeiter: 201

5.2 Finanzbeziehungen der Südsachsen Wasser GmbH

Leistungen der Südsachsen Wasser GmbH an den Zweckverband:

- Gewinnabführung 17.946,11 EUR

5.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen der Südsachsen Wasser GmbH

	Jahr 2025	Jahr 2024	Jahr 2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	81,6%	57,2%	31,3%
Vermögensstruktur	55,7%	57,4%	59,6%
Fremdfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	77,6%	76,0%	78,3%
Liquidität			
Effektivverschuldung	35,3%	37,2%	38,9%
kurzfristige Liquidität	283,6%	269,2%	257,2%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	7,5%	7,5%	6,6%
Gesamtkapitalrendite	5,8%	5,7%	5,2%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	89,8 T€	92,4 T€	86,2 T€
Arbeitsproduktivität	137,1%	141,0%	140,2%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der Südsachsen Wasser GmbH

		2025	2024	2023
Beschäftigtenanzahl gesamt		201	197	198
davon Angestellte		126	124	121
gewerbliche Arbeitnehmer		62	60	61
Auszubildende		13	13	16
Forderungen gesamt	T€	577,7	879,3	429,6
Verbindlichkeiten	T€	2.927,4	2.851,9	2.591,4
zzgl. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	5.904,2	5.184,2	4.650,4
Investitionen (Zugänge)	T€	929,0	1.323,0	2.163,0
Bilanzsumme	T€	19.238,6	18.426,1	16.801,3
Umsatzerlöse	T€	16.886,8	17.004,9	15.695,8

5.4 Lagebericht der Südsachsen Wasser GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, weitere Standorte sind in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8 und in Plauen in der Hammerstraße 28.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2024 bis 31. August 2025 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 TEUR (Plan - 81 TEUR) aus. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 TEUR wurde vollständig aus dem Gewinnvortrag entnommen. Das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. September 2025 bis 31.12.2025 wurde mit einem Jahresüberschuss von 7 TEUR geplant.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen arbeitet die Südsachsen Wasser GmbH eng mit Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen. Dabei gewähren sie eine umfassende fachliche Anleitung und unterstützen bei der Bearbeitung der Aufgabenstellungen. Im Geschäftsjahr 2025 fertigte ein BA-Student des Studiengangs Chemie- und Verfahrenstechnik im Labor seine Bachelorarbeit zum Thema „Nachweis von Bromat, Chlorit und Chlorat in Salzwasser und Solebädern“ an.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Im Geschäftsjahr 2025 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Verfügung. Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandsfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko- und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Weiterhin fanden Schulungen zur IT-Sicherheit statt. Zudem nahmen Mitarbeiter an externen Weiterbildungsseminaren, wie z. B. zum Brandschutz, Arbeitssicherheit, zum kathodischen Korrosionsschutz von Gas- und Wasserversorgungsanlagen sowie zu SIMATIC Programmierungsschulungen teil.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Punkt zur langfristigen Personalentwicklung und Nachwuchsgewinnung. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 13 Auszubildende und Praktikanten im Unternehmen ausgebildet.

Im Geschäftsjahr schlossen fünf Auszubildende ihre Berufsausbildung sowie ein BA-Student seinen Studiengang erfolgreich ab, drei Auszubildende wurden übernommen. Vier Jugendliche begannen

2025 ihre Ausbildung in den Berufen Umwelttechnologe für Wasserversorgung, Anlagenmechaniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik. Ein ehemaliger Auszubildender nahm im Oktober 2025 ein Bachelorstudium im Studiengang Ingenieurwissenschaften auf.

Bezüglich der Abwehr von Cyberattacken ist das richtige Verhalten der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH von wachsender Bedeutung. Aus diesem Grund wurde das 2023 eingeführte professionelle Dienstleistungsprogramm zur Schulung der Mitarbeiter hinsichtlich IT-Sicherheit weitergeführt. Durch spezielle E-Mail-Tests mit simulierten Schadmails sowie durch Schulungsangebote zum Thema „Cyberangriffe“ werden alle Mitarbeiter für den Schutz der kritischen Infrastruktur sensibilisiert.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungsausschuss 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flockung“ sowie den Arbeitskreisen „Wasseraufbereitungsverfahren“ und „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“, wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Durch die kontinuierlichen Preissteigerungen am Energiemarkt sowie durch die stetige Verknappung von Ressourcen, sind bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen von zentraler Bedeutung und innerhalb der Unternehmenspolitik fest verankert. Investitionen in energiesparende Verbraucher sowie die Erhöhung der eigenerzeugten Energiemengen konnten zudem im Jahr 2025 einen großen Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasemissionen leisten. Als zentrale Maßnahme wurde die Erweiterung der Photovoltaikanlage am Standort Schneeberger Straße realisiert. Nach Ausbau im Juni 2025 beträgt die installierte Gesamtleistung dieser Photovoltaikanlage 120 kWp und die resultierende Jahreserzeugung liegt bei 104 MWh. Mit einem Anteil von 92% wird der eigenerzeugte Strom am Standort Schneeberger Straße selbst verbraucht. Infolgedessen am Standort Schneeberger Straße jede fünfte kWh durch die installierte Photovoltaikanlage selbst erzeugt.

Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Re-Zertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Aufgaben.

Die Südsachsen Wasser GmbH absolvierte im März 2025 im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen ein turnusmäßiges Überwachungsaudit zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2022. Dabei konnte sie nachweisen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Das Labor der Südsachsen Wasser GmbH ist nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 durch die DAkkS akkreditiert. Ein Überwachungsaudit im September 2024 mit den Schwerpunkten chemische und mikrobiologische Analytik, Probenahme und Qualitätsmanagementsystem verlief an allen Standorten ohne Beanstandungen. Die Auditoren bescheinigten dem Labor der Südsachsen Wasser GmbH eine sehr hohe Fachkompetenz und eine herausragende Arbeit, so dass im Ergebnis der Überprüfung die Akkreditierung aufrechterhalten wird. Die nächste Überwachung zum Erhalt der Akkreditierung findet im März 2026 statt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Thema Feststoffanalytik.

Im November 2025 fand das erste Überwachungsaudit zur Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015 und des Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001:2018 statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die betriebliche Organisation, die

Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistungen des Unternehmens gelegt. Beide Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Sie umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Aufbereitungs- und Verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Gewährleistung aller kaufmännischen und Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Die Südsachsen Wasser GmbH wurde dieser Aufgabe jederzeit gerecht.

Durch die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizientem Betrieb war es möglich, den notwendigen Aufwand so gering wie möglich zu halten. Aufgrund der hohen Fachkompetenz der Mitarbeiter, der über Jahre gewachsenen Anlagen und Ortskenntnis sowie des Zusammenwirkens aller konnten auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Maßnahme zur Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel fortgeführt sowie Maßnahmen zur Ertüchtigung Prozessleitsystem und Automatisierung im Wasserwerk Cranzahl und im Wasserwerk Muldenberg durchgeführt.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions-, Filter- oder Dosieranlagen. So installierte der Fachbereich Anlagentechnik beispielsweise Chlordioxidanlagen in den Wasserwerken Lichtenberg und Sosa.

Die Zusammenarbeit des Labors der Südsachsen Wasser GmbH mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt. So unterstützte das Labor die umliegenden Zweckverbände analytisch und in der Probenahme bei den engmaschigen Überwachungen der mikrobiologischen Parameter im Sommer 2025, hierbei wurden innerhalb von sechs Wochen über 1.000 zusätzliche mikrobiologische Proben untersucht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 19.238 TEUR ab. Infolge der durchgeführten Investitionen erhöhte sich das Anlagevermögen. Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um die Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie um den Jahresüberschuss 2025 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2025	2024	2023
Betriebsleistung	TEUR	17.032	16.817	15.986
Abschreibungen	TEUR	758	757	677
Finanzergebnis	TEUR	58	76	43
Sondereinflüsse	TEUR	339	89	113
Jahresüberschuss	TEUR	1.123	1.054	873
Umsatzrentabilität	%	6,7	6,2	5,6
Eigenkapitalrentabilität	%	7,5	7,5	6,6

Bilanzstichtag		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	TEUR	19.238	18.426	16.801
Investitionen	TEUR	929	1.323	2.163
Eigenkapital	TEUR	14.927	14.004	13.150
Geschäftsjahr		2025	2024	2023
Eigenkapitalquote	%	77,6	76,0	78,2
Verschuldungsgrad *	%	15,2	15,5	15,4
Anlagendeckungsgrad I	%	139,3	132,4	131,4
Geschäftsjahr		2025	2024	2023
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.753	1.955	2.006
Investitionstätigkeit	TEUR	-826	-1.218	-2.159
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-207	-203	-201
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.904	5.184	4.650

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

2025 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. An die Gesellschafter wurde im Geschäftsjahr 2025 entsprechend der Beschlussfassung 02/25 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 200 TEUR ausgeschüttet. Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 929 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Wesentlichste Maßnahme war die Anschaffung eines MALDI-TOF Laborgerätes zur Untersuchung von Coliformen Keimen nach Trinkwasserverordnung in Höhe von 160 TEUR. Damit entfallen Fremdanalysen, die bis zu einer Woche dauerten. Die Analyseergebnisse mit dem MALDI-TOF liegen binnen weniger Stunden vor. In weitere Labortechnik wurden 145 TEUR, für die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen wurden 89 TEUR sowie für die Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes 188 TEUR investiert. Die Fortführung der Planung für die Baumaßnahme Laborgebäude Schneeberger Straße erfolgte in Höhe von 116 TEUR. Für die Erweiterung der Photovoltaikanlage am Standort Schneeberger Straße wurden 17 TEUR investiert. Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 150 TEUR für die Erneuerung weiterer Fachkabinette zur Verfügung gestellt.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand in Höhe von 5.904 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Investitionen, insbesondere für die laufenden und geplanten Baumaßnahmen zur Erneuerung des Labors am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2025 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.123 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt:

	Plan 2025 TEUR	Ist 2025 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist 2024 TEUR	Ist 2023 TEUR
Umsatzerlöse	16.249	16.887	638	17.005	15.696
Betriebsführungsleistung	11.897	11.700	-197	11.271	10.397
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	4.000	4.762	762	5.382	5.041
Sonstige Dienstleistungen	352	425	73	352	258
Bestandsveränderung	0	125	125	-194	108
Andere Aktivierte Eigenleistungen	24	20	-4	4	180
Sonstige betriebliche Erträge	207	357	150	309	266
<i>dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>					
<i>Anteil Verband FWS</i>	207	216	9	209	135
Betriebliche Erträge	16.480	17.389	909	17.124	16.250
Materialaufwand	611	667	56	751	1.142
Personalaufwand	12.403	12.320	-83	12.060	11.195
Abschreibungen	795	758	-37	757	677
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.220	2.085	-135	2.023	1.981
<i>dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>					
<i>Anteil Verband FWS</i>	207	216	9	209	135
Betriebliche Aufwendungen	16.029	15.830	-199	15.591	14.995
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	65	2	79	44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	7	7	3	1
Zinsergebnis	63	58	-5	76	43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	153	467	314	526	394
Ergebnis nach Steuern	361	1.150	789	1.083	904
Sonstige Steuern	35	27	-8	29	31
Jahresergebnis	326	1.123	797	1.054	873

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 11.700 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 411 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor der Südsachsen Wasser GmbH sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.887 TEUR. Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 425 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, der Geschäftsbesorgung für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Mieteinnahmen sowie Verkäufe von Material erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 357 TEUR beinhalten hauptsächlich die Erstattung der Strom- und Energiesteuern für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 216 TEUR. Weitere 141 TEUR resultieren insbesondere aus der Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Gewährleistungsgarantie aus dem Jahr 2023 für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern, aus Versicherungsentschädigungen, Verkäufen von Anlagevermögen, sowie aus periodenfremden Erträgen. Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 17.389 TEUR und sind damit um 909 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 15.830 TEUR und damit insgesamt um 199 TEUR geringer in Anspruch genommen. Der um 56 TEUR höhere Materialaufwand hängt direkt mit den Mehrerlösen aus den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen zusammen. Der Personalaufwand beträgt 12.320 TEUR. Die Planunterschreitung von 83 TEUR begründet sich mit zeitversetzten Stellenwiederbesetzungen sowie Eltern- und Teilzeitvereinbarungen. Die Abschreibungen liegen mit 758 TEUR infolge späterer Lieferungen insbesondere von Fahrzeugen um 37 TEUR unter Plan. Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 2.085 TEUR infolge u.a. geringerer Weiterbildungskosten mit 135 TEUR unter Plan.

Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2024 wurde gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2025 ein Anteil in Höhe von 200.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 853.658,20 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Mit dem Risikomanagement wird die Grundlage geschaffen, die gesetzlichen Anforderungen an eine pflichtgemäße Ausübung von Leitungsaufgaben zu erfüllen und die Risiken im Lagebericht zutreffend darzustellen. Die Planung, Umsetzung und Bewertung der Maßnahmen zur Beherrschung der Chancen und Risiken und deren Bewertung ist die Basis der unternehmerischen Tätigkeit. Die Bewertung enthält externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die identifizierten Schwachpunkte werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das Risikomanagementsystem der Südsachsen Wasser GmbH wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. So werden die nicht auszuschließenden Materialbeschaffungsrisiken und Preisentwicklungen permanent eingeschätzt.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen konsequent umgesetzt wird. Neben den technischen Voraussetzungen zur Abwehr von Cyberattacken ist das richtige Verhalten der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH von wachsender Bedeutung. Aus diesem Grund wird seit 2023 ein professionelles Dienstleistungsprogramm zur Schulung der Mitarbeiter eingesetzt.

Im Rahmen des Risiko- und Krisenmanagements werden die Mitglieder des Krisenstabes regelmäßig zu bestimmten Szenarien, wie z. B. Blackout, geschult. Zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit in der Betriebsführung auch bei Notsituationen wurden Havarieübungen konsequent fortgeführt und auf das Szenario „weitläufiger Kommunikationsausfall in Folge Energieausfall“ ausgedehnt.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Kriege in Nahost und der Ukraine bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt. Chancen werden analysiert und im Fall einer positiven Bewertung umgesetzt.

Hinsichtlich des zunehmenden Fachkräftemangels in Deutschland sieht sich die Südsachsen Wasser GmbH durch den Betrieb einer krisensicheren Versorgungsinfrastruktur und der damit verbundenen Arbeitsplatzsicherheit sowie aufgrund der eigenen Ausbildung von Facharbeitern, umfangreichen Weiterbildungsmaßnahmen, der Unterstützung eigener Mitarbeiter beim Studium und der Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln, gut aufgestellt.

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2026 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	17.261 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	16.933 TEUR
Jahresüberschuss	328 TEUR

Die SW GmbH beschäftigte am 31.12.2025 188 Mitarbeiter (180,1 VAK). Der Planwert per 31.12.2025 beträgt 187 Mitarbeiter (180,1 VAK), alle Angaben sind jeweils ohne Auszubildende/BA-Studenten. Im Planjahr 2026 bleibt die Stellenanzahl mit 188 (180,36 VAK) nahezu konstant. Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 811 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Die geplanten Investitionen dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen in Höhe von 489 TEUR. Seit der Inbetriebnahme des Laborgebäudes auf der Schneeberger Straße im Jahr 1993 wurden keine umfassenden Erneuerungen durchgeführt. Für die Baumaßnahme Laborgebäude Schneeberger Straße liegt die Genehmigung des Bauantrages vor. Im Planjahr 2026 sind 322 TEUR für die Fertigstellung aller Planungsleistungen bis zur Vergabe vorgesehen. Zum 01.01.2026 erfolgt ein Umstieg vom bestehenden ERP-System SAP Business One auf das ERP-System SAP S/4HANA.

Im Finanzplan wird im Ergebnis steigender Umsätze ein ebenfalls kontinuierlich steigender Jahresüberschuss in Höhe von 328 TEUR im Planjahr 2026 bis 334 TEUR im Planjahr 2029 angestrebt. Im Zeitraum von 2027 bis 2029 sind weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 7.064 TEUR vorrangig für die Baumaßnahme Laborgebäude Schneeberger Straße geplant. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Der Finanzmittelfond sinkt zum Ende des Planungszeitraumes bedingt durch die geplante Investitionstätigkeit auf ca. 209 TEUR. Die Zahlungsfähigkeit ist ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, den 30. März 2026

Ute Gernke
Geschäftsführerin

6 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (Jahresabschluss zum 31.08.2025)

6.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz	Schneeberger Straße 8 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998	
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.	
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.	

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden
Mitarbeiter:	10

6.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

6.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	Jahr 2024/2025	Jahr 2023/2024	Jahr 2022/2023
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	55,4%	113,1%	26,5%
Vermögensstruktur	81,8%	87,1%	83,2%
Fremdfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	91,6%	95,6%	94,2%
Eigenkapitalreichweite	397,5	22,6	---
Liquidität			
Effektivverschuldung	28,6%	6,7%	16,3%
kurzfristige Liquidität	349,9%	1.481,7%	614,3%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	-0,2%	-3,7%	0,8%
Gesamtkapitalrendite	-0,2%	-3,5%	0,8%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	127,0 T€	111,8 T€	119,8 T€
Arbeitsproduktivität	188,1%	168,7%	190,9%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		2024/2025	2023/2024	2022/2023
Beschäftigtenanzahl gesamt		10	10	9
davon Angestellte		10	10	9
gewerbliche Arbeitnehmer		0	0	0
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	154,6	169,4	116,5
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	182,7	26,8	90,0
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	456,0	200,8	407,2
Investitionen (Zugänge)	T€	386,0	185,2	621,9
Bilanzsumme	T€	3.553,8	3.137,8	3.314,4
Umsatzerlöse	T€	1.269,7	1.117,5	1.078,5

6.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%- ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand gering zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Geschäftsjahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Ausbildungsstätten in der Erfenschlager Straße sowie in der Schneeberger Straße nutzen dem Stand der Technik entsprechende Heizungs- und Lüftungstechnik sowie ausbildungsspezifische Anlagen- und Gerätetechnik. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte mit der begonnenen Erneuerung des Fachkabinetts Schweißtechnik der Austausch der Leuchtmittel auf LED-Technik abgeschlossen werden. Mit der Fertigstellung der Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung im Fachkabinett Schweißtechnik liegt ein energetisch hoher Stand der Ausbildungsstätten vor. Um weitere Effekte aus allgemeinen energiesparenden Verhaltensweisen zu generieren, erfolgen jährliche Unterweisungen aller Auszubildenden und Ausbilder. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Geschäftsverlauf und Lage

Statt der geplanten 59 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 55 Auszubildende die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit sieben Auszubildenden (Plan acht) begonnen. Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2024/2025 insgesamt 183 Auszubildende (163 Komplettausbildungen sowie 20 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH. Durch vorzeitige Auflösung bzw. Kündigung des Ausbildungsverhältnisses konnten drei Komplettausbildungen nicht zu Ende geführt werden.

39 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenen Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik sowie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Dabei konnte die AVS gGmbH erneut jahrgangsbeste Auszubildende in den Bereichen der umwelttechnischen Berufe, Anlagenmechaniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik ehren.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Das Ausbildungsjahr startete, wie auch in den Vorjahren, für die Berufsanfänger mit dem bewährten Berufsanfängerseminar und der DRK-Ersthelferausbildung. Zudem wurde, wie in den Vorjahren, die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Auch in diesem Geschäftsjahr nutzten Auszubildende zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten sehr umfangreich. Dies betraf insbesondere die Komplexe der elektrotechnischen Ausbildung und des Schweißens. Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Assistierte Ausbildung flexibel“ (AsA flex), um eine zielgerichtete und individuelle Förderung der Auszubildenden zu gewährleisten.

Die AVS gGmbH nutzte die Ausbildungsmessen bzw. entsprechende Veranstaltungen, wie z. B. bei der Berufsorientierungsmesse der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der „Mach was“ – Woche des offenen Unternehmens oder der Ausbildungsmesse "Beruf und Bildung am Sachsenring", um die interessierten Jugendlichen über die Berufe der Ver- und Entsorgungsbranche zu informieren. In diesem Zusammenhang wurde für einen weiteren Ausbau des Bekanntheitsgrades über die Ausbildungsstätten sowie den Ausbildungsablauf zu den angebotenen Ausbildungsberufen informiert. In den Schulferien fanden auch im Geschäftsjahr 2024/2025 Wochenlehrgänge zur vertieften Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse statt.

Im Bereich der Erwachsenenqualifizierung wurden Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Betrieb und Wartung von Regelventilen, Brandschutzhelfer sowie Elektrisch unterwiesene Person bzw. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten durchgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.554 TEUR und liegt 416 TEUR über dem Vorjahresniveau. Das Anlagevermögen beträgt 2.906 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 172 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 386 TEUR (Plan 390 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war die Erneuerung des Fachkabinetts Schweißtechnik in der Erfenschlager Straße mit einer Jahresscheibe in Höhe von 385 TEUR. Die Fertigstellung erfolgt im Rumpfwirtschaftsjahr 2025.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 648 TEUR und liegt 244 TEUR über dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 255 TEUR gestiegene Geldbestand im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kapitalrücklage. Die Gesellschafterversammlung der SW GmbH hat in ihren Sitzungen am 30. Mai 2024 und am 5. Juni 2025 jeweils eine Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 150 TEUR beschlossen. Die Auszahlungen erfolgten am 2. September 2024 und am 9. Juli 2025.

Die Verbindlichkeiten betragen 183 TEUR und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 156 TEUR erhöht. Der Anstieg betrifft hauptsächlich Investitionsmaßnahme „Erneuerung Fachkabinett Schweißtechnik“. Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 92 %.

Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 456 TEUR. Die finanziellen Mittel sollen u. a. für die Fertigstellung der Realisierung der Erneuerung des Fachkabinetts Schweißtechnik in Höhe von 346 TEUR eingesetzt werden.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2024/2025 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 7 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 74 TEUR über dem Planwert von -81 TEUR.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2024/2025	Ist-Ergebnis 2024/2025	Abwei- chungen	Ist-Ergebnis 2023/2024	Ist-Ergebnis 2022/2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.277	1.270	-7	1.117	1.079
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung/ erweiterte Grundlagenausbildung</i>	1.257	1.235	-22	1.090	1.056
<i>Weiterbildung</i>	12	17	5	9	9
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	8	18	10	18	14
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	7	7	3	0
Sonstige betriebliche Erträge	38	43	5	61	43
Betriebliche Erträge	1.315	1.320	5	1.181	1.122
Materialaufwand	82	78	-4	106	95
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	74	68	-6	75	49
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	8	10	2	31	46
Personalaufwand	696	675	-21	662	565
<i>Löhne und Gehälter</i>	554	535	-19	530	443
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	142	140	-2	132	122
Abschreibungen	215	214	-1	210	165
Sonstige betriebliche Aufwendungen	399	362	-37	314	268
Betriebliche Aufwendungen	1.392	1.329	-63	1.292	1.093
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	6	6	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	-1	0	0
Ergebnis nach Steuern	-78	-3	75	-107	29
Sonstige Steuern	3	4	1	3	3
Jahresüberschuss	-81	-7	74	-110	26

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge liegen in Höhe von 1.326 TEUR um 11 TEUR über dem geplanten Wert. So konnten Mehrerträge bei den sonstigen Umsatzerlösen und sonstigen Erträgen u. a. aus Erstattungsleistungen erzielt werden.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Geschäftsjahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern beträgt 1.333 TEUR und liegt mit 63 TEUR unter dem Planansatz. Der um 4 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich durch eine geringere Anzahl von Auszubildenden. Der Personalaufwand wurde durch krankheitsbedingte Ausfälle und deren Erstattung in Höhe von 16 TEUR unterplanmäßig erfüllt. Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage als stabil zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt jeweils halbjährlich im September und im März.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Ausblick

Zum Beginn des Rumpfwirtschaftsjahres 2025 nahmen 51 Auszubildende (davon 48 Komplettausbildungen sowie 3 Auszubildende in Modulen) überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens ihre Ausbildung in den Berufen

- Umwelttechnologen für Wasserversorgung
- Umwelttechnologen für Abwasserbewirtschaftung
- Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Anlagenmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker

auf. Damit begannen sieben Auszubildende in Komplettausbildung weniger als geplant. Die geplante Anzahl von sechs Auszubildenden in Modulen wurde mit drei Auszubildenden ebenfalls nicht erreicht. Die Planung der Auszubildenden orientiert sich an den Anmeldungen der Ausbildungspartner, die eine steigende Tendenz aufweisen. Die Ausbildungspartner konnten mit Ausbildungsbeginn ihre angemeldeten Ausbildungsplätze nicht vollumfänglich besetzen. Dies führt zu Ertragsausfällen im Rumpfwirtschaftsplan 2025 und in den Folgejahren.

Von den Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner und neuen Partnern entfällt der überwiegende Teil auf die gewerblichen Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker, Umwelttechnologen für Wasserversorgung sowie Umwelttechnologen für Abwasserbewirtschaftung. Im Bereich der Mechatroniker und Elektroniker für Betriebstechnik konnten 12 Neuanmeldungen verzeichnet werden.

Die seit mehreren Jahren angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen, bspw. Einstiegerkurse und Lehrgänge im Schweißen, zur Elektrisch unterwiesenen Person und zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, werden um weitere Qualifizierungsangebote, wie die Brandschutzhelferausbildung, das Freimessen und Begehen von Schächten und engen Räumen sowie die Rettung aus Schächten ergänzt. Ein entsprechender aktualisierter Weiterbildungskatalog liegt vor. Das Rumpfgeschäftsjahr 2025 wird mit einem Jahresüberschuss von 7 TEUR geplant, welcher voraussichtlich nicht erreicht werden kann.

Die Steigerung der Attraktivität der Ausbildungsstätte verbunden mit einer qualitativ hochwertigen Ausbildung in zweckmäßigen Lerngruppen sind für die AVS gGmbH und ihre Vertragspartner wichtige Bausteine im Wettbewerb um die Auszubildenden. Um diese Zielsetzung zu erreichen, setzt die AVS gGmbH auf eine hohe Ausbildungsqualität, Fachkabinette die dem Stand der Technik entsprechen. Dafür wurden bereits in den letzten Geschäftsjahren umfangreiche Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen am Standort der Ausbildungsstätte Erfenschlager Straße sowie am Standort Schneeberger Straße der SW GmbH vorgenommen. Auch für den Planungszeitraum bis 2028 sind weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen geplant.

Auf der Basis der getroffenen Annahmen werden sich die Umsatzerlöse aus Ausbildung kontinuierlich erhöhen.

Zusätzliche Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO

Organe: Geschäftsführerin
 Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung: Frau Ute Gernke

Die 100%ige Gesellschafterin Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, wird vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Ute Gernke. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Januar 1998 der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, bedarf eine Erteilung der Zustimmung der Gesellschafterin der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz.

Stammkapital: 51.150,00 EUR

Anzahl der Mitarbeiter: 10

Abschlussprüfer: eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitz, den 10. Oktober 2025

Ute Gernke
Geschäftsführerin

7 Beteiligung Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.09.-31.12.2025)

7.1 Übersicht

AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sitz:	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz	
Ausbildungsstätte:	Erfenschlager Straße 34 09125 Chemnitz	Schneeberger Straße 8 09125 Chemnitz
Rechtsform:	GmbH gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998	
Stammkapital:	51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.	
Anteilseigner:	100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.	

Unternehmensgegenstand:

Die AVS gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft wurde auf das Kalenderjahr umgestellt. Deshalb wurde ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.09. bis zum 31.12.2025 eingelegt.

Geschäftsführung:	Ute Gernke
Abschlussprüfer:	Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mitarbeiter:	10

7.2 Finanzbeziehungen Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Zwischen dem Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

7.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

	09-12/2025	Jahr 2024/2025	Jahr 2023/2024
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung	31,2%	55,4%	113,1%
Vermögensstruktur	91,0%	81,8%	87,1%
Fremdfinanzierung	0,0%	0,0%	0,0%
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote	96,6%	91,6%	95,6%
Eigenkapitalreichweite	--	397,5	22,6
Liquidität			
Effektivverschuldung	18,0%	28,6%	6,7%
kurzfristige Liquidität	554,8%	349,9%	1.481,7%
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite	1,0%	-0,2%	-3,7%
Gesamtkapitalrendite	0,9%	-0,2%	-3,5%
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz	48,2 T€	127,0 T€	111,8 T€
Arbeitsproduktivität	179,0%	188,1%	168,7%

Bilanzkenngrößen und sonstige Angaben der
Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

		09-12/2025	2024/2025	2023/2024
Beschäftigtenanzahl gesamt		10	10	10
davon Angestellte		10	10	10
gewerbliche Arbeitnehmer		0	0	0
Auszubildende		0	0	0
Forderungen gesamt	T€	121,7	154,6	169,4
kurzfr. Verbindlichkeiten	T€	53,5	182,7	26,8
Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	T€	0,0	0,0	0,0
flüssige Mittel	T€	152,6	456,0	200,8
Investitionen (Zugänge)	T€	260,3	386,0	185,2
Bilanzsumme	T€	3.390,0	3.553,8	3.137,8
Umsatzerlöse	T€	482,3	1.269,7	1.117,5

7.4 Lagebericht Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der SW GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand gering zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Geschäftsjahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Ausbildungsstätten in der Erfenschlager Straße sowie in der Schneeberger Straße nutzen dem Stand der Technik entsprechende Heizungs- und Lüftungstechnik sowie ausbildungsspezifische Anlagen- und Gerätetechnik. Im vergangenen Rumpfgeschäftsjahr 09-12/2025 konnte mit der Inbetriebnahme des Fachkabinetts Schweißtechnik der Austausch der Leuchtmittel auf LED-Technik sowie die Installation einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung abgeschlossen werden. Damit liegt ein energetisch hoher Stand der Ausbildungsstätten vor. Um weitere Effekte aus allgemeinen energiesparenden Verhaltensweisen zu generieren, erfolgen jährliche Unterweisungen aller Auszubildenden und Ausbilder. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

Geschäftsverlauf und Lage

Aufgrund der Einführung des ERP-Systems SAP S/4HANA ist in der AVS gGmbH die Angleichung des bisher vom 01.09. bis 31.08. laufenden Geschäftsjahres an das Kalenderjahr jeweils vom 01.01. bis 31.12. ab 2026 notwendig. Folglich beinhaltet das Rumpfgeschäftsjahr den Zeitraum vom 01.09.2025 bis 31.12.2025.

Statt der geplanten 55 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 48 Auszubildende die Erstausbildung im Ausbildungsverbund. Im Modulbereich wurde mit drei Auszubildenden (Plan sechs) begonnen. Damit absolvierten im Rumpfgeschäftsjahr 09-12/2025 insgesamt 180 Auszubildende (166 Komplettausbildungen sowie 14 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Das Ausbildungsjahr startete, wie auch in den Vorjahren, für die Berufsanfänger mit dem bewährten Berufsanfängerseminar und der DRK-Ersthelferausbildung. Zudem wurde, wie in den Vorjahren, die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt. Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender sowie laufende Kontaktpflege mit den Eltern und den Berufsschulzentren.

Auch in diesem Rumpfgeschäftsjahr nutzten Auszubildende zusätzliche, nicht in den Ausbildungsverordnungen vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten sehr umfangreich. Dies betraf insbesondere die Komplexe der elektrotechnischen Ausbildung und des Schweißens.

Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Assistierte Ausbildung flexibel“ (AsA flex), um eine zielgerichtete und individuelle Förderung der Auszubildenden zu gewährleisten.

Die AVS gGmbH nutzte die Ausbildungsmessen bzw. entsprechende Veranstaltungen, wie z. B. bei der Berufsorientierungsmesse der Industrie- und Handelskammer Chemnitz, der „Mach was“ – Woche des offenen Unternehmens oder der Ausbildungsmesse "Beruf und Bildung am Sachsenring", um die interessierten Jugendlichen über die Berufe der Ver- und Entsorgungsbranche zu informieren. In diesem Zusammenhang wurde für einen weiteren Ausbau des Bekanntheitsgrades über die Ausbildungsstätten sowie den Ausbildungsablauf zu den angebotenen Ausbildungsberufen informiert. In den Schulferien fanden auch im Rumpfgeschäftsjahr 09-12/2025 Wochenlehrgänge zur vertieften Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klasse statt.

Im Bereich der Erwachsenenqualifizierung wurden Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Betrieb und Wartung von Regelventilen sowie Elektrisch unterwiesene Person bzw. Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten durchgeführt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3.390 TEUR und liegt 164 TEUR unter der Bilanzsumme zum 31.08.2025. Das Anlagevermögen beträgt 3.085 TEUR und hat sich gegenüber dem 31.08.2025 um 179 TEUR erhöht. Im Rumpfgeschäftsjahr 09-12/2025 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Investitionen in das Anlagevermögen mit einem Gesamtwert von 260 TEUR (Plan 347 TEUR) zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung getätigt. Wesentlichste Investitionsmaßnahme war die Fertigstellung der Erneuerung des Fachkabinetts Schweißtechnik in der Erfenschlager Straße mit einer Jahresscheibe in Höhe von 257 TEUR.

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 305 TEUR und liegt 343 TEUR unter demjenigen zum 31.08.2025. Hauptursache ist der um 303 TEUR gesunkene Geldbestand im Zusammenhang mit der Finanzierung der Investitionen.

Die Verbindlichkeiten betragen 54 TEUR und haben sich gegenüber dem 31.08.2025 um 129 TEUR verringert. Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 97 %.

Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2025 verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 153 TEUR.

Ertragslage

Das Rumpfgeschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 32 TEUR ab. Damit liegt das Jahresergebnis um 25 TEUR über dem Planwert von 7 TEUR. Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Rumpfplan 2025	Ist-Ergebnis 09-12/2025	Abwei- chungen	Ist-Ergebnis 2024/2025	Ist-Ergebnis 2023/2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	512	482	-30	1.270	1.117
<i>Lehrlingsausbildung/ Modulausbildung/ erweiterte Grundlagenausbildung</i>	508	473	-35	1.235	1.090
<i>Weiterbildung</i>	2	8	6	17	9
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	2	1	-1	18	18
Andere aktivierte Eigenleistungen	5	2	-3	7	3
Sonstige betriebliche Erträge	13	21	8	43	61
Betriebliche Erträge	530	505	-25	1.320	1.181
Materialaufwand	26	19	-7	78	106
<i>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</i>	24	18	-6	68	75
<i>Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	2	1	-1	10	31
Personalaufwand	266	269	3	675	662
<i>Löhne und Gehälter</i>	210	207	-3	535	530
<i>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</i>	56	62	6	140	132
Abschreibungen	85	81	-4	214	210
Sonstige betriebliche Aufwendungen	145	103	-42	362	314
Betriebliche Aufwendungen	522	472	-50	1.329	1.292
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	6	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	8	33	25	-3	-107
Sonstige Steuern	1	1	0	4	3
Jahresüberschuss	7	32	25	-7	-110

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge liegen in Höhe von 505 TEUR um 25 TEUR unter dem geplanten Wert. Die Umsatzerlöse liegen trotz planmäßiger Preisanpassung um 30 TEUR unter dem Plan. Dies begründet sich mit einer geringeren Anzahl an neuen Auszubildenden. Mehrerträge konnten bei den sonstigen Erträgen insbesondere aus der Betriebskostenerstattung erzielt werden.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden im Rumpfgeschäftsjahr infolge der geringeren Anzahl an neuen Auszubildenden besonders sparsam in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern beträgt 473 TEUR und liegt mit 50 TEUR unter dem Planansatz. Der um 7 TEUR geringere Materialaufwand begründet sich durch eine geringere Anzahl von Auszubildenden. Der Personalaufwand liegt infolge der Anpassung und Neubewertung der Rückstellung für die Zusatzversorgungskasse um 3 TEUR über dem Plan. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 42 TEUR unter dem Plan. Die Einsparungen erfolgten in einer Vielzahl an Aufwandspositionen insbesondere in der fremden Instandhaltung. Zusammenfassend ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil zu bewerten.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die SW GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen. Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht. Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen. Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

Aufgrund des Irankrieges sind wesentliche Kostenerhöhungen und eventuell wieder Probleme bei den Lieferketten zu erwarten. Auswirkungen können sich neben den sich bereits abzeichnenden Steigerungen der Energiekosten im weiteren Verlauf aber auch durch eine wieder mögliche höhere Inflation in allen weiteren Aufwandsbereichen und bei den Finanzierungskosten ergeben. Nähere Einschätzungen und Prognosen zu den Auswirkungen sind dabei aktuell noch nicht möglich. Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden derzeit nicht gesehen.

Ausblick

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 nahmen insgesamt 51 Auszubildende ihre Ausbildung auf, davon 48 in Komplettausbildungen sowie 3 in modularen Ausbildungsformen. Die Auszubildenden stammen überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens und werden in folgenden Berufen ausgebildet:

- Umwelttechnologe für Wasserversorgung
- Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung
- Umwelttechnologe für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Anlagenmechaniker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Elektroniker für Informations- und Systemtechnik
- Mechatroniker.

Die Planung zum Ausbildungsbeginn im August 2026 beinhaltet 53 neue Auszubildende in Komplettausbildung. Damit liegt die erwartete Anzahl um fünf Auszubildende über dem Niveau zum Ausbildungsbeginn 2025. Die Planung basierte auf den Anmeldungen der Ausbildungspartner, die insgesamt eine steigende Tendenz erkennen ließen. Gleichzeitig konnten die Ausbildungspartner zum Ausbildungsbeginn 2025 ihre gemeldeten Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzen. Dies führt zu Ertragsausfällen im Geschäftsjahr 2026 sowie in den Folgejahren. Die Neuanmeldungen der Hauptkooperationspartner sowie neuer Partner für August 2026 konzentrieren sich überwiegend auf gewerblich-technische Ausbildungsberufe, insbesondere Anlagenmechaniker sowie Umwelttechnologen für Wasser- und Abwasserbewirtschaftung. Im Bereich Mechatronik und Elektronik werden insgesamt 12 Neuanmeldungen erwartet.

Mit den seit mehreren Jahren ständig ausgebauten Weiterbildungsangeboten stehen u. a. Lehrgänge im Schweißen, Lehrgänge für Elektrisch unterwiesene Personen (EuP) sowie Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten, Lehrgänge zur Vermeidung mikrobiologischer Kontaminationen in Trinkwasseranlagen sowie zur Entnahme von Wasserproben für Trinkwasseruntersuchungen, sowie Grundlagenlehrgänge für Hausanschlussverlegung und Lehrgänge zum Freimessen und Begehen von Schächten und engen Räumen sowie der Rettung aus Schächten zur Verfügung. Im Vergleich zu anderen Bildungsträgern sind diese genau auf den gewünschten Weiterbildungsbedarf des Ausbildungspartners zugeschnitten. Ein entsprechender Weiterbildungskatalog liegt aktualisiert vor.

Das Geschäftsjahr 2026 wird mit einem Fehlbetrag in Höhe von 49 TEUR geplant. Auf der Basis der getroffenen Annahmen sollen sich im Planungszeitraum bis 2029 die Anzahl der Auszubildenden und

damit die Umsatzerlöse aus Ausbildung kontinuierlich erhöhen. Im Ergebnis wird ab dem Geschäftsjahr 2028 wieder ein ausgeglichener Jahresabschluss erwartet.

Die Prognosen stehen aufgrund des Iran-Krieges aktuell unter besonderer Unsicherheit. Genauere Auswirkungen sind derzeit nicht bezifferbar.

Um vorhandene Fachkabinette an Anforderungen der Ausbildungsentwicklung anzupassen, ist es erforderlich, weitere Investitions- sowie Instandhaltungsmaßnahmen im Ausbildungsgebäude Erfenschlager Straße durchzuführen.

Unverändert besteht im Geschäftsjahr und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannte Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten. Neben den eigenen Aktivitäten ist die Unterstützung aller Ausbildungspartner, insbesondere der Gesellschafter der SW GmbH, erforderlich, um die Verbundausbildung weiter zu stärken.

6 Zusätzliche Angaben gemäß § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO

Organe:	Geschäftsführerin Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung:	Frau Ute Gernke

Die 100%ige Gesellschafterin Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, wird vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Ute Gernke. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Januar 1998 der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz, bedarf eine Erteilung der Zustimmung der Gesellschafterin der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz.

Stammkapital: 51.150,00 EUR

Anzahl der Mitarbeiter: 10

Abschlussprüfer: DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Chemnitz, den 16. April 2026

Ute Gernke
Geschäftsführerin

Korrektur Berechnung Eigenkapitalanteile der Kommunen für 2025

Kommune	Stimmen 2025	Anteil 31.12. 2025	Anteiliges Eigenkapital zum 31.12.2025	Korrektur- betrag
Amtsberg	7	1,3233	556.822,92 €	-33,08 €
Annaberg-Buchholz	82	15,5009	6.522.782,78 €	-387,53 €
Bärenstein	8	1,5123	636.369,05 €	-37,81 €
Börnichen	3	0,5671	238.638,39 €	-14,18 €
Crottendorf	12	2,2684	954.553,58 €	-56,71 €
Deutschneudorf	3	0,5671	238.638,39 €	-14,18 €
Drebach	17	3,2136	1.352.284,23 €	-80,34 €
Ehrenfriedersdorf	17	3,2136	1.352.284,23 €	-80,34 €
Gelenau	13	2,4575	1.034.099,71 €	-61,43 €
Geyer	13	2,4575	1.034.099,71 €	-61,43 €
Gornau	12	2,2684	954.553,58 €	-56,71 €
Großhartmannsdorf	2	0,3781	159.092,26 €	-9,45 €
Großolbersdorf	9	1,7013	715.915,18 €	-42,54 €
Großrückerswalde	11	2,0794	875.007,44 €	-51,99 €
Grünhainichen	4	0,7561	318.184,53 €	-18,90 €
Heidersdorf	2	0,3781	159.092,26 €	-9,45 €
Jöhstadt	9	1,7013	715.915,18 €	-42,54 €
Königswalde	7	1,3233	556.822,92 €	-33,08 €
Marienber	65	12,2873	5.170.498,54 €	-307,18 €
Mildenau	3	0,5671	238.638,39 €	-14,18 €
Neuhausen	6	1,1342	477.276,79 €	-28,35 €
Oberwiesenthal	17	3,2136	1.352.284,23 €	-80,34 €
Olbernhau	53	10,0189	4.215.944,96 €	-250,47 €
Pockau-Lengefeld	25	4,7259	1.988.653,28 €	-118,15 €
Scheibenberg	7	1,3233	556.822,92 €	-33,08 €
Schleittau	8	1,5123	636.369,05 €	-37,81 €
Sehmatal	19	3,5917	1.511.376,50 €	-89,79 €
Seiffen	9	1,7013	715.915,18 €	-42,54 €
Tannenberg	3	0,5671	238.638,39 €	-14,18 €
Thermalbad Wiesenbad	14	2,6465	1.113.645,84 €	-66,16 €
Thum	15	2,8355	1.193.191,97 €	-70,89 €
Wolkenstein	20	3,7807	1.590.922,63 €	-94,51 €
Zschopau	34	6,4272	2.704.568,47 €	-160,68 €
Summen	529	100,00	42.079.903,48 €	-2.500,00 €



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2025
zum Stichtag 31.12.2025

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB	Handelsregisterblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
KDN	Kommunale DatenNetz GmbH
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
OZG	Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAKD	Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
VIS	Verwaltungsinformationssystem

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Vorwort.....	4
2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3 Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1 Beteiligungsübersicht	6
3.1.2 Finanzbeziehungen	6
3.1.3 Organe.....	7
3.1.4 Weitere Angaben	7
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen inkl. Bewertung durch KISA	7
3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	9
3.2 Lecos GmbH	13
3.2.1 Beteiligungsübersicht	13
3.2.2 Finanzbeziehungen	13
3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4 Lagebericht der Lecos GmbH für das Geschäftsjahr 2025.....	14
3.3 ProVitako e.G.	19
3.3.1 Beteiligungsübersicht	19
3.3.2 Finanzbeziehungen	19
3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	20
3.3.4 Lagebericht der ProVitako e.G. für das Geschäftsjahr 2025.....	20
3.4 Komm24 GmbH.....	26
3.4.1 Beteiligungsübersicht	26
3.4.2 Finanzbeziehungen	26
3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	26
3.4.4 Lagebericht der Komm24 GmbH für das Geschäftsjahr 2025.....	27
4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	32

1 Vorwort

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen ein Beteiligungsbericht aufzustellen.

Dabei müssen gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO mindestens folgende Inhalte dargestellt werden:

- eine Beteiligungsübersicht zum Stichtag 31. Dezember 2025 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils an diesem,
- die Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
- die Lageberichte der Beteiligungen, die den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen darstellen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligung,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht ist der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.

Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Rahmen der Einladung der Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt und mündlich ergänzend informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 28.09.2026



Andreas Bitter
Geschäftsführer



Daniela Leonhardt
Geschäftsführerin

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

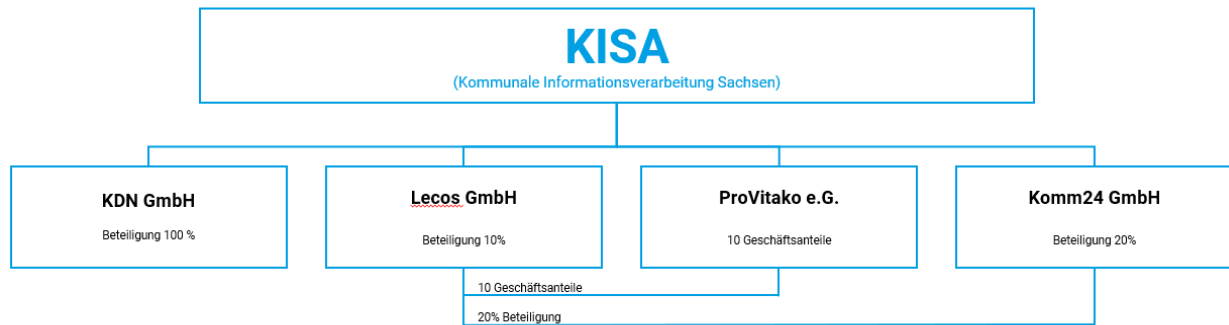


Bild 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074).

KISA ist an der KDN GmbH mit **100 %** beteiligt und somit alleiniger Gesellschafter der GmbH. Demzufolge hat KISA gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO weitere Angaben im Beteiligungsbericht, wie folgt, auszuweisen.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 315 69 50
Homepage:	www.kdn-sachsen.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages der KDN GmbH ist der Gegenstand des Unternehmens die entgeltliche Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Als Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:

	Eintrag im Handelsregister
Herr Frank Schlosser, Limbach-Oberfrohna, Dipl.-Ing.- Ökonom	30. Januar 2008

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue-Bad Schlema, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Dresden, Stellvertretende Geschäftsführerin Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter

3.1.4 Weitere Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Falk Slomiany Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(hier: Falk Slomiany)

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine weiteren Beteiligungen

Die Gesellschaft war vom 1. Januar 2021 bis 31.12.2025 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger war die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen inkl. Bewertung durch KISA

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre (*nachrichtlich der Plan 2026) liegen vor:

Bilanz	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€	Plan 2026 in T€
Anlagevermögen	4	6	13	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	963	586	1.274	
aktiver RAP	1,5	0,9	0,9	
Summe Aktiva	967	593	1.288	
Eigenkapital & Sonderpos- ten	62	66	73	Keine Planbilanz vorhanden
Rückstellungen	48	48	43	
Verbindlichkeiten	857	478	1.172	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	967	593	1.288	

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€	Plan 2026 in T€
Umsatz	1.297	1.310	1.395	1.649
sonstige Erträge	3.210	3.259	3.895	
Materialaufwand	3.377	3.432	3.935	7.557
Personalaufwand	289	301	399	589
Abschreibungen	2,8	5,5	4,5	
sonst. Aufwand	838	830	952	
Zinsen / Steuern	0	1	0	
<i>Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	

Sonstiges	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Zugang Investitionen	0,4	10	11

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

	IST 2023	IST 2024	IST 2025
Eigenkapitalquote	6%	10%	5%
Fremdkapitalquote	94%	89%	94%
Liquidität	112%	122%	109%
Effektivverschuldung	-	-	-
Pro-Kopf-Umsatz in T€	433	437	349
Arbeitsproduktivität in €	4,49	4,35	3,5

Die geringe Eigenkapitalquote muss im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur betrachtet werden. Die KDN erzielt ihr Ergebnis aufgrund der FAG-Finanzierung kostendeckend und benötigt daher keinen Aufbau von Gewinnen oder Eigenkapital.

Die hohe Fremdkapitalquote begründet sich in bereits erhaltenen, aber zum Stichtag noch nicht benötigten FAG-Zuschüssen (665 T€). Der Rückgang der Forderungen betraf Ansprüche auf FAG-Zuschüsse im Vorjahr (267 T€).

Die Liquidität hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, befindet sich aber weiterhin über der 100%-Marke und kann als gesichert betrachtet werden.

Trotz deutlich gestiegenem Umsatz, sinkt der Pro-Kopf-Umsatz auf 349 T€, da sich die Mitarbeiteranzahl der KDN von 3 auf 4 erhöht hat. Dies bedeutet, dass die Umsatzsteigerung den Personalaufwuchs nicht kompensiert hat. Die Kennzahl wird beobachtet.

Die Arbeitsproduktivität hat sich von 4,35 € auf 3,50 € verschlechtert. Diese Entwicklung ist auf den Anstieg der Personalkosten (ca. 32%) im Gegensatz zur Umsatzsteigerung (ca. 6,5%) zurückzuführen.

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Kassenstatistik des statistischen Bundesamts vom 1. April 2026 rutschen unsere Städte immer tiefer ins Minus. In einer Presseerklärung führt Christian Schubert, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags aus, "Die heute vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zur Kassenstatistik 2025 zeigen erneut ein Rekorddefizit der Kommunen: Das Finanzierungsdefizit der Städte und Gemeinden liegt bei 31,9 Milliarden Euro allein für das vergangene Jahr." Christian Schubert weiter

"Die Haushaltslage spitzt sich weiter zu, weil die Ausgaben - vor allem für soziale Leistungen, aber auch für Personal - dynamisch steigen. Die Einnahmen der Kommunen können damit seit Jahren nicht Schritt halten. Die Städte rutschen damit immer tiefer ins Minus. Die Schieflage verfestigt sich und verschärft sich von Jahr zu Jahr. Immer mehr Aufgaben werden auf die Kommunen verlagert, ohne dass die Finanzierung gesichert ist. So geraten Investitionen, Infrastruktur und zentrale Angebote für die Menschen zunehmend unter Druck. Wir brauchen jetzt eine jährliche Soforthilfe von mindestens 30 Milliarden Euro, die bereits im nächsten Bundeshaushalt verbindlich eingeplant wird, sowie eine strukturelle Entlastung der Städte. Dazu gehört vor allem eine deutliche Entlastung der Städte bei den Sozialausgaben und eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Einnahmen. Die Städte leisten ein Viertel der staatlichen Ausgaben, haben aber nur ein Siebtel der staatlichen Steuereinnahmen. Das kann so nicht weitergehen, die föderale Finanzordnung muss neu aufgestellt werden. Ohne ein entschlossenes Gegensteuern wird sich die kommunale Finanzkrise weiter verschärfen. Wir sind bald nicht mehr handlungsfähig."¹

Das sächsische Kabinett hat laut einer Medienveröffentlichung auf sachsen.de am 31.03.2026 eine Verordnung zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft mit Mitteln aus dem Sachsenfonds beschlossen. Von rund 4,83 Milliarden Euro, die Sachsen für den Zeitraum von zwölf Jahren (2025-2036) vom Bund erhält, stehen etwa 2,83 Milliarden Euro den Städten, Gemeinden und Landkreisen zur Verfügung. Unter anderem fließen rund 1,1 Milliarden Euro des kommunalen

¹ Quelle: <https://www.staedtelag.de/presse/pressemeldungen/2026/statistisches-bundesamt-staedte-rutschen-immer-tiefer-ins-minus>

Anteils über Förderprogramme des Landes in die Investitionsbereiche Kommunalen Straßenbau (rund 490 Millionen Euro), Kommunalen Schulhausbau (rund 490 Millionen Euro) und Kommunalen Krankenhausbau (rund 109 Millionen Euro). Weitere rund 1,7 Milliarden Euro erhalten die Kommunen in Form von dreizehn Investitionsbudgets (drei Kreisfreie Städte und zehn Kreisgebiete). Diese Beträge können von den Gemeinden, Städten und Landkreisen für selbst ausgewählte Investitionsmaßnahmen verwendet werden. Inwieweit auch Mittel für Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung bereitgestellt werden, geht aus der Medienmitteilung nicht hervor.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) oder der Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), ist für viele Kommunen schwer zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Im Laufe der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auch erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage, insbesondere des Krieges von Russland gegen die Ukraine.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2025 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.395.395,97 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich auf 3.899.742,71 EUR. Das Geschäftsergebnis 2025 war

ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt. Die Liquidität war im Jahr 2025 durchgängig gesichert.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2025 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwerte der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten und vierten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN 111 nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt unter der Voraussetzung der Fortführung der FAG-Zuschüsse.

Prognosebericht

Das Jahr 2026 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Hinzu kommt als Schwerpunkt die Durchführung des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes und die beginnende Migration vom KDN III auf das KDN IV. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht dauerhaft besetzt werden. Mit dem Wirtschaftsplan 2026 wurde eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement bewilligt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Unter diesen Voraussetzungen gehen wir von einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2026 und einer gesicherten Liquidität 2026 aus.

Der Fortbestand der Gesellschaft für 2026 und darüber hinaus ist von den FAG-Zuschüssen abhängig und unter dieser Voraussetzung sichergestellt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2025

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Der FAG-Beirat hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2026 die Finanzierung des KDN IV aus dem FAG beschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2025 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Straße 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Homepage:	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	200.000,00 Euro
<i>Anteil KISA:</i>	<i>20.000,00 Euro (10%)</i>

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen. Die Gesellschaft trägt dazu bei, der Modernisierung der kommunalen Verwaltung durch Entwicklung innovativer Informations- und Kommunikationsdienstleistungen zusätzliche Impulse zu geben, um so die Bürgerfreundlichkeit zu erhöhen und den Service der Stadt Leipzig und der anderen im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ("KISA") organisierten Kommunen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Die Leistung der Gesellschaft wird mithelfen, den Standort Leipzig, die anderen Standorte der in der KISA organisierten Kommunen und dadurch auch den Wirtschaftsraum Sachsen insgesamt zu stärken und die dynamische Weiterentwicklung, insbesondere der Informationstechnik der Region, soweit es das Landesrecht des Freistaates Sachsen zulässt, zu fördern.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen: 0 €

In 2026 hat die Lecos GmbH der KISA mitgeteilt, dass sie aus dem überplanmäßigen Gewinn der Jahre 2024 und 2025 eine Summe von 59.961,45 € an die KISA ausschütten wird.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	49.498	55.979	56.045
sonstige Erträge	1.332	1.112	1.156
Materialaufwand	11.996	16.732	15.778
Personalaufwand	22.167	26.324	28.786
Abschreibungen	4.484	5.096	5.251
sonst. Aufwand	11.401	7.460	6.560
Zinsen / Steuern	529	840	939
<i>Ergebnis</i>	<i>253</i>	<i>639</i>	<i>727</i>
Bilanzsumme Aktiva	25.081	26.440	28.300

3.2.4 Lagebericht der Lecos GmbH für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes auszugsweise dargestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2025 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb im Jahr 2025 weiterhin von einer nur schwachen Dynamik geprägt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gingen davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich geringfügig wächst. So erwartete das ifo-Institut in seiner Herbstprognose 2025 zunächst ein Wachstum von rund 0,2 %, korrigierte diese Einschätzung in der Winterprognose jedoch auf etwa 0,1 %. Ursachen hierfür waren insbesondere eine weiterhin schwache Investitionstätigkeit, eine verhaltene industrielle Nachfrage sowie strukturelle Anpassungsprozesse in der deutschen Wirtschaft. Erst für das Jahr 2026 wird wieder eine moderate konjunkturelle Belebung von 0,8 % erwartet, wobei die Prognosen weiterhin von einem niedrigen Wachstum ausgehen. Gleichzeitig wird deutlich, dass langfristige Wachstumsimpulse zunehmend aus strukturellen Transformationsfeldern wie Digitalisierung, Automatisierung und dem Einsatz datenbasierter Technologien entstehen. Insbesondere Investitionen in digitale Infrastrukturen, Cloud-Technologien, Cybersicherheit und künstliche Intelligenz gelten dabei als wichtige Hebel zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Rahmenbedingungen der IT-Branche

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund entwickelte sich die IT- und Digitalbranche auch im Jahr 2025 überdurchschnittlich dynamisch und bestätigte ihre Rolle als zentraler Treiber der wirtschaftlichen Transformation. Der Branchenverband Bitkom ging für das Jahr 2025 von einem Wachstum der ITK-Umsätze um rund 4,6 % auf etwa EUR 232,8 Mrd. aus. Wachstumstreiber blieben insbesondere Softwarelösungen, Cloud-basierte Plattformen, Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie Sicherheitssoftware. Auch die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen entwickelte sich stabil, da Unternehmen und öffentliche Institutionen verstärkt auf digitale Lösungen zur Effizienzsteigerung und zur Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit setzten.

Im öffentlichen Umfeld prägten weiterhin umfangreiche Digitalisierungsprogramme die Nachfrage nach IT-Leistungen. Die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen – etwa aus dem Onlinezugangsgesetz – sowie steigende Anforderungen an Cybersicherheit, Datenintegration und digitale Souveränität führten zu einem kontinuierlichen Ausbau von IT-Infrastrukturen und Plattformlösungen. Gleichzeitig bewegte sich die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zunehmend in einem Spannungsfeld aus begrenzten finanziellen Handlungsspielräumen der kommunalen Haushalte und einem anhaltenden Fachkräftemangel in den Verwaltungen. Diese Rahmenbedingungen erhöhen den Druck, Verwaltungsleistungen effizienter zu erbringen und bestehende Prozesse stärker zu standardisieren und zu automatisieren. Digitale Plattformen, Cloud-Infrastrukturen sowie der Einsatz von KI-gestützten Lösungen zur Prozessautomatisierung und Entscheidungsunterstützung gewinnen daher zunehmend an Bedeutung, um trotz begrenzter Ressourcen eine leistungsfähige Verwaltung sicherzustellen.

Für das Jahr 2026 ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Mit zunehmender wirtschaftlicher Stabilisierung und weiter voranschreitenden Digitalisierungsinitiativen wird erwartet, dass Investitionen in digitale Verwaltungsleistungen, moderne Rechenzentrumsinfrastrukturen sowie KI-gestützte Automatisierungslösungen weiter an Bedeutung gewinnen und damit auch künftig wichtige Wachstumsimpulse für die IT-Branche setzen. Gleichzeitig dürfte der Druck zur Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung weiter zunehmen, wodurch digitale Technologien eine noch zentralere Rolle bei der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit staatlicher Leistungen einnehmen werden.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2025 festgelegten operativen Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2025 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Die Erbringung der Inhouse-Leistungen gegenüber den Gesellschaftern ist wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator.

Auch unter den finanziellen Rahmenbedingungen konnten die Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen beim größten Kunden der Lecos GmbH umgesetzt werden. Damit wird konsequent der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut. Die Ausweitung auf die Schulkabinette sowie die Anbindung der Schulen an das Verwaltungsnetz wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Ziel ist weiterhin, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt und auf Basis der Vertragsverlängerung ausgebaut

werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Geschäftsjahr 2025 weiter konsequent umgesetzt werden. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung wurde die Zusammenarbeit ausgebaut und erste gemeinsame Projekte initiiert, um perspektivisch eine gemeinsame Leistungserbringung für unsere Kunden erbringen zu können. Die Basis soll ein gemeinsamer IT-Servicekatalog bilden, um die Kommunen als Verbandsmitglieder der KISA auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit mit Blick auf die „Kommune der Zukunft“ im Vordergrund.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar. Das Umsatzvolumen blieb konstant bei EUR 3,7 Mio. im Geschäftsjahr wie im Vorjahr.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhouse-Fähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA in Höhe von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2025 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleisters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich fortgeführt werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Darüber hinaus konnten neben der aktiven Mitarbeit in der Genossenschaft govDigital im Jahr 2025 auch Leistungen für die govDigital erbracht werden. Damit trägt die Mitgliedschaft in der Genossenschaft weiter zur positiven Entwicklung sowohl aus technologischer als auch wirtschaftlicher Sicht bei.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 war die Absicherung eines stabilen und sicheren IT-Betriebes sowie der konkreten IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die umgesetzte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar. Dabei müssen die wirtschaftlichen Entwicklungen der Stadt Leipzig berücksichtigt werden.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Prozesse.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde stabil fortgeführt und auch weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2025 weiter in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren sowie der Absicherung der Wahlen.

Weitere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde für die Schulkabinette fortgesetzt:
 - 3 Schulen wurden im Vorhaben zur Zentralisierung der Schulverwaltung und Infrastruktur umgesetzt (davon 1 Pilotschule, die auf die finale Variante (BLV-Standard) umgestellt wurde).
 - Erneuerung von 51 Firewalls + 5 Nachzügler, die bis zum 22. Januar 2026 gebaut wurden.
 - 11 Schulen wurden im Rahmen von Neubauten und Sanierungen mit Breitbandanbindung, aktiver Netztechnik und TK-Anbindung gebaut.
 - Erneuerung der WLAN-Ausstattung in 10 Schulen.
- Die Fachanwendung für den Anmelde- und Vergabeprozess von Kitaplätzen KIVAN konnte auch in 2025 erfolgreich weiterentwickelt und in 10 Bundesländern vertrieben werden. Zusätzlich zum Kernprozess Anmelde- und Vergabe wird zwischen Jugendämtern, Trägern/Einrichtungen und Eltern auch die Abrechnung der Kostenbeiträge der Personensorgeberechtigten in 6 Bundesländern automatisiert erfolgreich eingesetzt. Der Kunde Frankfurt/Main ist der größte KIVAN (und Lecos) Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Ende 2024 erfolgte die Produktivsetzung und die Anwendung wurde in 2025 weiter konkretisiert. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) wird weiter fortgeführt, um die Stärken dieser Kommunikations-App im Bereich Träger und Einrichtungen mit der Datenbasis aus dem Anmelde- und Vergabeprozess zu verknüpfen. Parallel zu den aktuellen Einführungsprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig, wobei der Einsatz der neuen Version geprüft wird.
- Es erfolgte auch 2025 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung neuer Module des Loga im Zusammenhang mit der Einführung der Personalmanagementsoftware in der L-Gruppe, der Stadt Leipzig und Eigenbetrieben konnte 2025 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2025 stand erneut im Fokus der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Im Kontext der Innovationsfähigkeit der Lecos wurde der „Ideencampus by Lecos“ als weiterer innovativer Raum und Rahmen für die Digitalisierung von Kommunen eröffnet. Dies

erfolgt in enger Kooperation mit der Wissenschaft, konkret der Universität Leipzig und der Hochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen, sowie der Wirtschaft.

- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Im Jahr 2025 konnte das zweite Überwachungsaudit unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.

Die Geschäftstätigkeit führte mit einem Umsatz von EUR 56,0 Mio. zu einer Unterschreitung des geplanten Umsatzvolumen von EUR 56,4 Mio. Das geplante Jahresergebnis in Höhe von TEUR 439, konnte mit TEUR 288 über Plan übertroffen werden. Im Wesentlichen führten Reduzierungen bei den Aufwendungen sowie die erstmalige Aktivierung von unfertigen Leistungen für laufende noch nicht abgerechnete Projekte zu einem positiven Einfluss des Jahresergebnisses.

Die Kreditverbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag mit EUR 14,06 Mio. unter dem Planansatz von EUR 14,5 Mio. Zur Finanzierung von Investitionen in IT und Gebäudetechnik wurden im Geschäftsjahr operative Leasingverträge mit einem Volumen von EUR 1,2 Mio. geschlossen. Die Volumenausweitung der Geschäftstätigkeit konnten damit finanziert werden.

3.3 ProVitako e.G.

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. seit dem Erwerb von 10 Geschäftsanteilen im Jahr 2012.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.
Sitz:	Charlottenstraße 65 10117 Berlin
Telefon:	02241 32 14 0
Homepage:	www.provitako.de/
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	271.000,00 Euro
Anteil KISA:	5.000,00 Euro (10 Anteile)

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist nach Maßgabe der Regelungen in § 2 Abs. 3 der Satzung der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG der gemeinsame Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus, die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing und weitere Serviceleistungen für die Mitglieder – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen – sowie Vertrieb von Hardware- und Software-Produkten an die Mitglieder zu unterstützen. Sämtliche vorgenannten Leistungen für die Mitglieder dienen lediglich der Deckung des Eigenbedarfs der Mitglieder, deren Trägerinnen und Träger/Gesellschafterinnen und Gesellschafter und deren Einrichtungen/Beteiligungen.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako e.G. liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2025 eine Provision von 1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	7.810	39.787	53.889
sonstige Erträge	106	128	391
Materialaufwand	6.136	36.606	49.901
Personalaufwand	885	1.360	1.926
Abschreibungen	8	22	45
sonst. Aufwand	1.007	1.425	2.444
Zinsen / Steuern	1	88	28
<i>Ergebnis</i>	<i>-118</i>	<i>418</i>	<i>52</i>
Bilanzsumme	5.049	10.544	14.305

3.3.4 Lagebericht der ProVitako e.G. für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. "Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr.

Gesamtwirtschaftliche IT-Entwicklung:

„Deutschlands Digitalwirtschaft zeigt sich weitgehend krisenfest. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds wachsen die Umsätze und es entstehen neue Jobs. So erwartet der Digitalverband Bitkom im deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) 2025 ein Umsatzplus von 4,4 Prozent auf 235,8 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr hatten die ITK-Umsätze um 4,7 Prozent auf 225,9 Milliarden Euro zugelegt. [...]

Das Wachstum der Digitalwirtschaft wird von der Informationstechnik und hier insbesondere von Software getrieben. Nach der aktuellen Prognose werden in Deutschland im Jahr 161,3 Milliarden Euro mit IT umgesetzt, das entspricht einem Plus von 5,7 Prozent. Dominant ist dabei vor allem das Geschäft mit Software, das nochmals kräftig zulegt (plus 9,5 Prozent auf 52,7 Milliarden Euro). Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing macht sich innerhalb dieses Segments immer stärker bemerkbar. Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-

Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, wächst um 50 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro, nachdem es 2024 bereits um 41 Prozent gestiegen war. Weit mehr als die Hälfte

(58 Prozent) der Umsätze im Software-Markt werden bereits in Public-Clouds generiert: 30,6 Milliarden Euro entfallen hierauf – ein Anstieg um 17 Prozent. Auch bei IT- Dienstleistungen (Umsatz: 52,6 Mrd. Euro / +3,1 Prozent) machen Cloud-bezogene Services mit 19,3 Milliarden Euro bereits einen Anteil von 37 Prozent der Umsätze aus.“

<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-schafft-neue-Jobs>

Die über 11.000 Kommunen in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Die interne Verwaltungsdigitalisierung (inklusive Onlinezugangsgesetz), Fachkräftemangel und der Umgang mit globalen Krisen erfordern effiziente Verwaltungen. Kommunale IT-Dienstleister unterstützen die Kommunen dabei. In den letzten Jahren nahmen Fusionen zwischen und die Zusammenarbeit von kommunalen IT-Dienstleistern zu.

https://www.wik.org/veroeffentlichungen/veroeffentlichung/schlaglicht-digitalisierung-fuer-kommunen-marktueberblick-kommunale-it-dienstleister?utm_source=copilot.com

Die Herausforderungen führten bei ProVitako auch im Geschäftsjahr 2025 zu einer gut wahrnehmbaren Steigerung der bezogenen Leistungen. Treiber für diese Nachfrage sind weiterhin die Ausstattungen in den Schulen durch die dafür erforderliche Infrastruktur, die Präsentationstechnik und die Schülerendgeräte. Wahrnehmbar ist auch eine sich abzeichnende Austauschwelle bei den Arbeitsplatzgeräten in der Verwaltung und bei zentralen Infrastrukturkomponenten in den Rechenzentren.

Insgesamt ist das über ProVitako organisierte Beschaffungsvolumen im Jahr 2025 weiter angestiegen. ProVitako konnte sich als kompetenter Partner für kommunale Beschaffungen etablieren. Gerade bei neuen Beschaffungsvorhaben zeigt sich ein höheres Beschaffungsvolumen, welches weiterhin durch die Mitgliederanzahl und das Mitmachverhalten (Mitmachquote) getrieben wird. Die ProVitako eG nimmt zunehmend eine führende Position als deutschlandweite zentrale Beschaffungsstelle für kommunale ITK-Produkte ein.

ProVitako-Portfolio: Bedürfnisse erkennen & Bedarfslagen befriedigen

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 stand der Fokus sowohl auf der Erneuerung bestehender Rahmenverträge, wie auch auf dem bereits im Jahr 2024 eingeleiteten Prozess herstellerspezifische Beschaffungsvorhaben unter dem Aspekt eines Multi-Vendor-Ansatzes, um unseren Mitgliedern eine durchgängige Beschaffungsmöglichkeit der Betriebs- und Serviceinfrastruktur über die Genossenschaft zu ermöglichen.

Mit den konkreten Beschaffungsvorhaben in 2025 wurden die akuten Bedarfslagen im Bereich Serverausstattung, RZ-Software, Notebooks, WLAN und Netzkomponenten vergeben.

Mit dem Programm ProVi 2025, das im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, der Gestaltung eines umfassenden Beschaffungssystems und eines ganzheitlichen kommunalen ITK-Portfolioansatzes gerichtet war, trat der Effekt einer stärkeren Beteiligung und einer Beschleunigung der Digitalisierung bei ProVitako ein. Die Aktivitäten zum ProVi Marktplatz werden derzeit in Projektform weitergeführt und sollen im Jahr 2027 in die Linienorganisation überführt werden.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für

öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an

der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Reseller-Tätigkeit der ProVitako (Streckengeschäft) wird dabei besonders geschätzt und hat sich im Jahr 2025 auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Geschäftsverlauf - Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber der Planung deutlich besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 35.299 T€ aus, welcher im Ergebnis um 18.590 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2024 und 2025 miteinander, so lässt sich feststellen, dass eine Steigerung um 35% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsarten sind die Veränderungen (Plan und Ist) wie folgt. Für den Bereich der Margen aus Rahmenverträgen ist das Abrufverhalten rund 24 Prozent niedriger ausgefallen als geplant. Dies liegt mit einem Anteil von ca. 15 Prozent daran, dass sich das Geschäft vom unmittelbaren Abruf aus Rahmenverträgen hin zum Streckengeschäft verlagert hat.

Im Bereich des Marktplatzes hat im Jahr 2025 der Roll-Out zu allen Mitgliedern stattgefunden. Wie vereinbart verfügt jedes Mitglied über 4 zentral über ProVitako finanzierte Lizenzen und kann auf elektronischem Wege sowohl Leistungen aus Rahmenverträgen, als auch seit Mitte Dezember 2025 aus dem, über das Open-House Verfahren angebotenen, IT-Randbedarfe-Katalog digital beschaffen. Die für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Umsatzerlöse durch den Verkauf von Services und Dienstleistungen konnten nicht im vollen Umfang erzielt werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist die verspätete Bereitstellung des IT-Randbedarfe-Kataloges.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach, in Bezug auf die internen Leistungsbeziehungen, nahezu dem Vorjahresstand. Die Ursache für diese Stagnation liegt in der im Jahr 2025 diskutierten juristischen Unsicherheit in Bezug auf die Inhouse-Verträge. Seitens des Vorstandes wurde im November 2025 entschieden, die Umklappverträge wieder als Werkzeug für die Zusammenarbeit der Mitglieder zu nutzen. Seit diesem Zeitpunkt ist wieder eine erhöhte Nachfrage zu erkennen, die sich im Folgejahr auswirken wird.

Die Erlöse durch Mitgliedsbeiträge fielen aufgrund neuer Mitglieder gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus.

Die Aufwände blieben ca. 1 % hinter den aufgestellten Planungen zurück.

Im Laufe des Jahres 2025 konnten weitere Mitarbeitende eingestellt werden. Es fand eine Aufstockung in den Bereichen Vergabe-, Lieferanten-, sowie dem Bedarfsmanagement statt. Der Personalaufwand fiel gegenüber den Planwerten ca. 15 % geringer aus.

Die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden führte zu gestiegenen Aufwänden in den personalbezogenen Positionen wie Reisekosten, Telefonkosten, Bürobedarfen, den Abschreibungen auf Büroausstattungen sowie den Fortbildungskosten.

Der Aufwand für Rechtsberatungskosten im Kontext der Vergaben ist im Jahr 2025 deutlich höher ausgefallen als dies ursprünglich geplant aus. Hintergrund sind die laufenden Vergabeprozesse die im vergangenen Geschäftsjahr auf den Weg gebracht wurden und insgesamt dazu geführt haben, dass den Mitgliedern nunmehr ein Vertragsbestand von rund 1,56 Mrd. Euro für den

unmittelbaren Abruf zur Verfügung steht. Da die Vergabeprozesse einer hohen Sensibilität unterliegen, wird seitens des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Köln die unabhängige Prüfung des Vergabeprozesses sichergestellt. Den Mitgliedern wird in diesem Zusammenhang jeweils ein Testat zur Vorlage bei ihren eigenen Prüfinstanzen bereitgestellt.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr 2025 die Betrachtung der Inhouse- Leistungsbeziehungen durch entsprechende Gutachtenaufträge begleitet. Ziel war es, eine für alle Mitglieder und alle Bezugsvarianten geeignete Vertragskette im Leitungsaustausch zu entwickeln.

Im Ergebnis stehen seit dem Ende des Jahres zwei Vertragsmodelle zur Nutzung im Leistungsaustausch zur Verfügung.

Mit der Etablierung von zwei Beschaffungskonferenzen und einer integrierten Hausmesse, in deren Rahmen die Mitglieder ihre Lösungen darstellen können, sind die entsprechenden Aufwände gestiegen. Die Veranstaltungen sorgen für einen intensiven Dialog innerhalb der ProVitako-Community.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2025 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 59,2 Mio. Euro. Das Anlagevermögen beträgt 224 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 9 % (Vj. 12 %) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 4.392 TEUR aus, welcher im Ergebnis um 99 TEUR unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2024 und 2025 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 8.298 TEUR (Vj. 7.572 TEUR) wie auch der Verbindlichkeiten 8.924 TEUR (Vj. 8.424 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung des Streckengeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden Eingangsrechnungen von Lieferanten, die nicht den umsatzsteuerlichen Vorgaben entsprachen, korrigiert und berichtigt. Die Korrekturen betrafen Rechnungen der Jahre 2023 bis 2025. Dies führte dazu, dass Umsatzsteuernachzahlungen in Höhe von 3.384 TEUR erfasst wurden. In korrespondierender Höhe wurden Rückerstattungsorderungen gegenüber den Lieferanten eingebucht, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2025 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Es wurde ein Liquiditätskredit in Höhe von 500 TEUR eingerichtet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Unternehmens werden durch den Vorstand verantwortet. Die ProVitako konzentriert sich auf die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und Liquidität. Die Kennzahlen sind alle im positiven Bereich und zufriedenstellend. Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag trat am 28. Februar 2026 ein militärischer Konflikt zwischen Israel, den USA und dem Iran ein. Dieses Ereignis hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zum 31. Dezember 2025, kann jedoch aufgrund möglicher Auswirkungen auf Energie- und Treibstoffpreise, Lieferketten und Absatzmärkte die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, etwa in Form einer Belastung der Ertragslage, beeinträchtigen. Die genaue Höhe der daraus resultierenden finanziellen Effekte lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nur abschätzen. Es ist jedoch erkennbar, dass die Rohstoffpreise und damit die Produktionskosten steigen werden. Dies wird vermutlich nicht mit steigenden Produktpreisen und mit einem veränderten Kaufverhalten der Mitglieder einhergehen. Es wird erwartet, dass – soweit möglich – die Nutzungszeiten der Geräte verlängert werden. ProVitako beobachtet in der ersten Jahreshälfte 2026 die weitere Preisentwicklung. Dies kann zu einer finanziellen Belastung in 2026 führen.

Die Chancen der Genossenschaft liegen in folgenden Bereichen:

- 1.** Begründet durch den Mitgliederzuwachs wie auch die weiterhin steigende Beteiligung der Mitglieder an den Beschaffungsvorhaben können Ausschreibungen mit immer höheren Volumina am Markt platziert werden. Der Vorstand wirbt aktiv um das Mitmachen bei Beschaffungsvorhaben und richtet das Portfolio der Genossenschaft kontinuierlich anhand der Erwartungen und den Bedürfnissen der Mitglieder aus. Aus der steigenden Mitmachquote resultiert perspektivisch ein weiter steigendes Abrufvolumen und damit verbunden eine verbesserte Margenentwicklung.
- 2.** In der Vergangenheit wurde für die Genossenschaft eine Konzeption zur Einführung eines digitalen Marktplatzes erarbeitet und erprobt. Zwischenzeitlich ist der ProVi-Marktplatz an die Mitglieder ausgerollt – er umfasst das Bedarfsmanagement, zur Erhebung der Beschaffungsbedarfe für Rahmenverträge, sowie das Einkaufsmanagement zum Abruf (Bestellung) der IT-Produkte aus den Rahmenverträgen. Ein weiteres Modul stellt der Randbedarfekatalog dar, der eine Beschaffungsplattform für kleinteilige und unschwellige Vergaben bietet. Er eröffnet die Möglichkeit einen Preisvergleich über mehrere von den IT-Systemhäusern bereitgestellten IT-Zubehör-Kataloge (C-Artikel) zu nutzen, um Angebotsvergleiche mit Dokumentation der Vergabeentscheidung durchzuführen. Damit entsteht ein schlanker, vollkommen digitaler Beschaffungsprozess für C-Artikel, der vergabekonform ist und den besten Preis gewährleistet. Gerade dieses Segment, das sich nicht für Rahmenverträge eignet, wird von immer mehr Mitgliedern nachgefragt. Mit der Nutzung des ProVi-Marktplatzes über alle Beschaffungsebenen hinweg entsteht eine deutlich engere Verzahnung der Genossenschaft mit den Bedarfsträgern, die in der Folge die Beschaffung deutlich optimiert und die Zusammenarbeit dauerhaft stärken wird. Mit dem ProVi-Win-Modell stellt ProVitako ihren Mitgliedern zudem eine Option zur Nutzung des Marktplatzes für eigene Zwecke und zur durchgängigen digitalen Abbildung der Beschaffungsprozesse bereit. Dieses wird perspektivisch die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft verbessern.
- 3.** Aus der ganzheitlichen Gestaltung des Beschaffungssystems der ProVitako werden neue Geschäftsarten erschlossen. Es besteht die Möglichkeit ad hoc Bedarfe direkt bei der ProVitako aus den bestehenden Rahmenverträgen zu decken; die ProVitako wird hier in der Rolle des Enablers tätig und ermöglicht dem Mitglied den Bezug der bei ProVitako verfügbaren IT-Produkte (Streckengeschäft). Diese Geschäftsart ist außerordentlich erfolgreich und wird auch im Jahr 2026 eine wesentliche Rolle in der Zusammenarbeit einnehmen.

Die „mitlernende-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen, die Entwicklungen, die eng mit den Rahmenvertragsprodukten einhergehen, aufnimmt und den Bezug dieser Produkterweiterungen/-ergänzungen im Zuge von Fulfillment-Vereinbarungen an den bestehenden Rahmenvertrag koppelt, konnte erfolgreich ausgeweitet werden; hier wird eine weiterhin steigende Nachfrage gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand einen weiteren Zuwachs in den unterschiedlichen Geschäftsarten, die zu höheren Margen führen werden. Insgesamt ergeben sich für das Geschäftsjahr 2026 geplante Umsatzerlöse in Höhe von 60.678.869,30 EUR. Darin ist ein Materialanteil von 54.728.819,30 EUR enthalten. ProVitako plant somit einen Rohertrag in Höhe von 5.950.050,00 EUR (Vj. 4.652.990,11 EUR). Das Ergebnis wird trotz der verhaltenen Geschäftsentwicklung in 2026 planmäßig mit 297.674,22 EUR erwartet.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 GmbH mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2025 einen Anteil von 20%.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Sitz:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000,00 Euro
<i>Anteil KISA:</i>	<i>5.000,00 Euro (20%)</i>

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	5.475	5.491	5.087
Bestandsveränderungen	80	-80	0
sonstige Erträge	10	17	13
Materialaufwand	-4.344	-4.398	-4.357
Personalaufwand	-663	-566	-521
Abschreibungen	-2	-1	-5
sonst. Aufwand	-289	-217	-264
Zinsen / Steuern	-83	-82	11
<i>Ergebnis</i>	<i>184</i>	<i>165</i>	<i>-36</i>
Bilanzsumme	1.781	2.169	1.643

3.4.4 Lagebericht der Komm24 GmbH für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 der Komm24 GmbH werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes auszugsweise dargestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland hat im Jahr 2025 weiterhin einen zentralen Stellenwert in der Staatsmodernisierung, ist jedoch von einem Spannungsfeld zwischen ambitionierten Reformansätzen und einer weiterhin langsamen Umsetzung geprägt. Ein wesentlicher Meilenstein war die Gründung eines neuen Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) am 6. Mai 2025 durch die neu gewählte Bundesregierung.

Dies, verbunden mit den Zielen des OZG-Änderungsgesetzes von 2024, sind die Grundlagen für eine Umsetzung der neuen Strategie, Verwaltungsdigitalisierung nicht nur in der Bereitstellung von digitalen Anträgen zu sehen, sondern als komplexe Aufgabe einer Verwaltungs- und Staatsmodernisierung in Angriff zu nehmen².

Unter anderem aufgrund der föderalen Strukturen in Deutschland ergaben sich bei der Durchsetzung bundeseinheitlicher Lösungen zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (EfA-Leistungen) zum großen Teil technische, organisatorische, rechtliche und finanzielle Hemmnisse, so dass die Ziele hier bei weitem verfehlt wurden³.

Auch der Freistaat Sachsen geht neue Wege bei der Digitalisierung seiner kommunalen und Landesverwaltungen. Grundlage bildet die bereits 2023 beschlossene landesweite Digitalstrategie „Sachsen Digital 2030“, die den digitalen Wandel als ressortübergreifende Aufgabe definiert und darauf abzielt, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen digital weiterzuentwickeln. Zentrale Ziele sind eine nutzerfreundliche digitale Leistungserbringung, die Stärkung der digitalen Infrastruktur sowie die sichere und effiziente Verarbeitung staatlicher Daten⁴.

² „Deutschland-Index der Digitalisierung 2025“ Kompetenzzentrum Öffentliche IT; Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS 2025

³ „Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes“ Bericht des Bundesrechnungshofes nach § 88 Absatz 2 BHO (2023)

⁴ Digitalstrategie für den Freistaat Sachsen - Sachsen Digital - sachsen.de

Eine ursprünglich bis Ende 2024 geplante Novellierung des sächsischen E-Government Gesetzes konnte bisher noch nicht umgesetzt werden, ist aber für 2026 mit einem Digitalförderungsgesetz geplant.

Sachsen ist dem NOOTS-Staatsvertrag (National Once Only Technical System) beigetreten, eine wichtige Grundlage für den nationalen und europäischen Datenaustausch zwischen den Registern der Verwaltungen sowie anderer Stellen. Damit können nutzerfreundliche Lösungen für zahlreiche Verwaltungs- und sonstigen Leistungen unter Anwendung des Once-Only Prinzips geschaffen werden.

Eine wesentliche Rolle zur Standardisierung des Zugangs zu Verwaltungsleistungen spielt die Einführung der BundID (für Bürgerinnen und Bürger) sowie Mein Unternehmenskonto (MUK) (für Unternehmen, Vereine usw.). Die Umstellung auf diesen Standard wurde 2025 vorbereitet und begonnen und soll bis Ende Juni 2026 für alle genutzten Online-Anträge auf Amt24 abgeschlossen sein.

Nach dem Abschluss des Governance-Checks Anfang 2025 werden nun in Verantwortung der Spitzenverbände, der Sächsischen Staatskanzlei und ausgewählter Kommunen sowie kommunaler Dienstleister die gesetzlichen, verwaltungsrechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen für die Gründung einer AöR geprüft, um mit einer neuen Organisationsstruktur aller Entscheidungs- und Leistungsträger die Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen noch schneller und effizienter zu gestalten.

Geschäftsverlauf und Lage

Der Schwerpunkt im Geschäft der Komm24 des Jahres 2025 lag vorrangig auf den Themen der Erreichung einer Flächendeckung und stärkeren Nutzung von Amt24-OAA durch Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, der weiteren Verbesserung der Nutzbarkeit und des Services für die Antragsassistenten und den neuen Themen wie Ende-zu-Ende Lösungen, Registermodernisierung und Kommunale Experimentierräume für den Einsatz neuer innovativer Anwendungen unter Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Die Flächendeckung⁵ der Amt24-Online-Anträge in Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte lag Ende 2025 für die Top 10 weit über 50%, bei zwei Anträgen (Wohngeld und Landeserziehungsgeld) wurde nahezu 100% Flächendeckung erreicht. Bei den Anträgen in Zuständigkeit aller sächsischen Kommunen liegt die Flächendeckung bei den Top 10 zwischen 22% und 7% - hier wird die Komm24 einen Schwerpunkt zur Verbesserung setzen. Positiv zu bewerten ist der Anstieg der Nutzungszahlen der Amt24-Online-Anträge durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Hier ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um fast 64% zu verzeichnen.

Das erste Halbjahr 2025 war im Wesentlichen bestimmt durch die Abarbeitung des Auftragsüberhangs von mehr als 1,3 Mio. Euro aus dem Jahr 2024. Dies waren vor allem die Erstentwicklung bzw. Erweiterung von Online Anträgen (11 OAA), die Weiterentwicklung von Online Anträgen (36 OAA), übergreifende Querschnittsthemen (19 Projekte) sowie die Informationsbereitstellung zu EfA-Diensten (3 Projekte). Ebenso wurde im ersten Halbjahr durch einen externen Dienstleister ein Architektur-Review aller Amt24-OAA durchgeführt, welcher sehr gute Ergebnisse zur Optimierung der Online-Anträge und zur Vorbereitung auf die Umstellung für die BundID/MUK brachte.

⁵ Unter Flächendeckung ist hier das Verhältnis der Anzahl der nutzenden Kommunen zur Anzahl der gesamten für diese Verwaltungsleistung zuständigen Kommunen zu verstehen

Die Arbeiten zur Umsetzung einer automatisierten Bereitstellung der Amt24-OAA für die sächsischen Kommunen kamen 2025 zwar voran, konnten aber aufgrund von Verzögerungen und erforderlicher Umstellungen auf der Plattform Amt24 noch immer nicht abgeschlossen werden. Die technischen Hürden sind ausgeräumt, so dass die Umstellung nun für 2026 geplant ist.

Das 2. Halbjahr 2025 war geprägt von einem langen Prozess und vielen Diskussionen zwischen verschiedenen Stakeholdern um die Gestaltung der geplanten Projekte für 2025 und 2026 zu den Themen Registermodernisierung, Ende-zu-Ende Lösungen und Kommunale Experimentierräume. Erst im November waren die meisten Projekte soweit definiert, dass diese auch beauftragt werden konnten. Der gesamte Auftragseingang bei Komm24 von Juli bis November betrug ca. 708 TEuro, allein im Dezember wurden knapp 1.009 TEuro beauftragt. Dies führte dazu, dass die geplanten Umsätze OZG Erst- und Weiterentwicklung um 133 TEuro verfehlt wurden.

Auch beim OZG-Betrieb und Service wurden die Umsatzziele für 2025 verfehlt (-226 TEuro). Die Ursachen hier sind weniger Rollouts als geplant (Plan: 250, Ist: 185) und ein geringeres Ticketaufkommen. Das geringere Ticketaufkommen ist Ausdruck einer Qualitätsverbesserung der Komm24-Produkte. Die geplanten Umsatzziele für die Leistungsvermittlung (1.597 TEuro) wurden 2025 fast erreicht (1.575 TEuro).

Im Jahresabschluss der Komm24 GmbH sind weiterhin die Ertrags- und Finanzlage sowie ein Prognosebericht im Detail dargestellt, nähere Ausführungen können im Jahresabschluss der Komm24 GmbH nachvollzogen werden und werden hier nicht weiter beleuchtet.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Wie sich bereits schon 2024 abzeichnete, wird es auch zukünftig keine weiteren nennenswerten Neuentwicklungen von Online-Antragsassistenten für Amt24 geben. Der zunehmende Einsatz von EfA-Lösungen oder anderen alternativen Zugängen für Online-Anträge und die Konzentration auf Ende-zu-Ende Lösungen verlagert die Schwerpunkte in der gegenwärtigen Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung. Trotzdem gibt es einen Bestand an Online-Anträgen, die eine sehr gute Flächendeckung haben und auch sehr stark genutzt werden. Komm24 muss dieser Situation gerecht werden. Sie muss den Betrieb und das Produktmanagement für einen Kernbestand an Online-Anträgen aufrechterhalten, verbessern und für deren flächendeckenden Einsatz sorgen. Zusätzlich wird sich das Aufgabenfeld erweitern in Richtung komplexer Projekte im Bereich der Ende-zu-Ende Digitalisierung, einer stärkeren Vor-Ort-Unterstützung von Kommunen bei der Anbindung von Online-Anträgen sowie einer Unterstützung des Übergangs zu EfA-Diensten. Die bestehende zentrale starke Rolle der Komm24 als Mittler und Organisator von Betrieb, Support, Produktmanagement und Entwicklung für Online-Anträgen auf Amt24 wird in seiner Funktion auch in einer künftigen neuen Struktur notwendig sein.

In der neuen möglichen Struktur einer AöR und Betriebsgesellschaft werden sich die bestehenden vertraglichen Verbindungen und der Geldfluss mit den Gesellschaftern der Komm24 grundlegend ändern. Da davon auszugehen ist, dass dann alle Gesellschafter der Komm24 untereinander In-housefähig sein werden, können künftig sämtliche Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaftern direkt abgeschlossen werden. Die Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung zwischen

den Gesellschaftern wird voraussichtlich in der neuen Struktur entfallen. Für die durch die Komm24 erbrachte zentrale Koordination von Leistungen für OZG wird weiterhin Bedarf bestehen, jedoch werden die dabei notwendigen Vertragsbeziehungen deutlich einfacher umgesetzt werden können. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich die Komm24 so ausrichtet, dass sie einen festen Platz mit einer definierten Rolle in der künftigen Struktur finden wird. Bestehende Stärken neben ihrer zentralen Rolle bei OZG-Leistungen liegen beispielsweise in der Projektkoordination (Projekt Management Office) sowie Projektmanagement-Leistungen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Seit Gründung der Komm24 2019 sind die Leistungsbeziehungen bestimmt durch den Geldfluss der Fördermittel über die SAKD und den Inhouse-Beziehungen mit den Gesellschaftern. Mit der Neustrukturierung der Landschaft kommunaler Dienstleister in Sachsen und Gründung einer künftigen AöR werden sich die Leistungsbeziehungen der Komm24 komplett neu gestalten. Dies wird schätzungsweise nicht vor 2028 passieren und es ist derzeit noch unklar, wie diese neuen Leistungsbeziehungen genau aussehen werden.

Gegenwärtig ist eine der größten Herausforderungen, die neuen Projekte (Registermodernisierung, Ende-zu-Ende Lösungen, kommunale Experimentierräume) so konkret in der Aufgaben- und Zielstellung zu definieren, dass diese auch beauftragt und in vollem Umfang zeitnah umgesetzt werden können. Es besteht das Risiko einer weiterhin unregelmäßigen Auftragserteilung, einer Nichtauslastung von Ressourcen der Komm24 und der Gesellschafter, einer Nichtausschöpfung des Budgets für 2026 sowie einer erheblichen Verzögerung in der Fertigstellung der Projekte.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit den Mitarbeitern der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus wurde in einem Dokument: „Geschäftsfortführungsplan der Komm24 GmbH 2025/2026 mit einer Risikobetrachtung“, welches fortlaufend und zuletzt im August 2025 aktualisiert wurde, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt. Dieses Dokument ist auch regelmäßig Thema zu den Aufsichtsratssitzungen.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 aus wirtschaftlicher Sicht wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Es ist zu erwarten, dass die Amt24 Online-Antragsassistenten auch in den nächsten Jahren zumindest zu Teilen weiter genutzt werden, wenn die Komm24 deren Leistungsfähigkeit, Flexibilität, Effizienz, Qualität in Betrieb und Service sowie Flächendeckung sicherstellen kann. Damit kann dieses Geschäftsfeld auch unter einer neuen Governance in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung weitergeführt werden. In der Öffnung der Komm24 zur Unterstützung von EfA-

Leistungen und der Unterstützung und Koordination des Roll-outs von Online Antragsassistenten (Amt24 und EfA) in den Kommunen kann für die Komm24 großes neues Entwicklungspotential liegen.

Komm24 ist ein sehr kleines und damit auch sehr flexibles Unternehmen, welches auf sich ändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen schnell reagieren kann. Dies ist die große Chance, durch einen gezielten Aufbau von Qualifikationen und Leistungen eine gute Ausgangsposition für eine künftige Integration in die AöR zu erreichen.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der zu erwartenden grundlegenden Änderungen in der Governance und der Strategie der Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung. Grundlage ist vor allem die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit den kommunalen Stakeholdern.

Unterstützend wirkt hier kurzfristig auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
3	LRA Erzgebirgskreis	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
4	LRA Görlitz	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
5	LRA Gotha	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
6	LRA Greiz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
7	LRA Leipzig	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
8	LRA Meißen	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
9	LRA Nordhausen	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
10	LRA Nordsachsen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
11	LRA Saale-Holzland	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
12	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
13	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
14	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
15	LRA Unstrut-Hainich-Kreis	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
16	LRA Vogtlandkreis	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
17	LRA Weimarer Land	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
18	LRA Zwickau	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
19	SV Altenberg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
20	SV Altenburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
21	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
22	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
23	SV Augustusburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
24	SV Bad Dübén	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
25	SV Bad Lausick	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
26	SV Bad Muskau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
27	SV Bad Schandau	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
28	SV Bautzen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
29	SV Belgern-Schildau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
30	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
31	SV Böhlen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
32	SV Borna (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
33	SV Brand-Erbisdorf (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
34	SV Brandis	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
35	SV Burgstädt	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
36	SV Chemnitz	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
37	SV Coswig (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
38	SV Crimmitschau	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
39	SV Dahlen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
40	SV Delitzsch (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
41	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
42	SV Döbeln (Große Kreis- stadt)	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
43	SV Dohna	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Dommitzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
45	SV Frankenberg/Sa.	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
46	SV Frauenstein	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
47	SV Freiberg (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
48	SV Freital (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
49	SV Frohburg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
50	SV Gera	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
51	SV Geringswalde	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
52	SV Geyer	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
53	SV Glashütte	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
54	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
55	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
56	SV Gotha	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
57	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
58	SV Gröditz	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
59	SV Groitzsch	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
60	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
61	SV Großröhrsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
62	SV Großschirma	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
63	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
64	SV Hartenstein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
65	SV Hartha	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
66	SV Harzgerode	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
67	SV Heidenau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
68	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
69	SV Hohnstein	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
70	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
71	SV Jena	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
72	SV Kamenz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
73	SV Kirchberg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
74	SV Kitzscher	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
75	SV Kölleda	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
76	SV Königstein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
77	SV Landsberg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
78	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
79	SV Leipzig	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
80	SV Leisnig	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
81	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
82	SV Lommatzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
83	SV Lößnitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
84	SV Markkleeberg (Große Kreisstadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
85	SV Markneukirchen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
86	SV Markranstädt	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
87	SV Meerane	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
88	SV Meißen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
89	SV Mittweida (Hoch- schulstadt)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
90	SV Mügeln	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
91	SV Naumburg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
92	SV Naunhof	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
93	SV Niesky (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
94	SV Nordhausen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
95	SV Nossen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
96	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
97	SV Oberwiesenthal (Kur- ort)	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
98	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
99	SV Ostritz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
100	SV Pegau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
101	SV Pirna (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
102	SV Plauen (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
103	SV Pulsnitz	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
104	SV Rabenau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
105	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
106	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
107	SV Radeburg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
108	SV Regis-Breitingen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
109	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
110	SV Reichenbach/O.L.	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
111	SV Riesa (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
112	SV Roßwein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
113	SV Rötha	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
114	SV Rothenburg/O.L.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
115	SV Sayda	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
116	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
117	SV Schmölln	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
118	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
119	SV Schwarzenberg/ Erz- geb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
120	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
121	SV Stolpen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
122	SV Strehla	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
123	SV Suhl	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
124	SV Taucha	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
125	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
126	SV Tharandt	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
127	SV Torgau (Große Kreis- stadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
128	SV Trebsen/Mulde	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
129	SV Treuen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
130	SV Waldheim	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
131	SV Weimar	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
132	SV Weißenberg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
133	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
134	SV Werdau (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
135	SV Wildenfels	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
136	SV Wilkau-Haßlau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
137	SV Wilsdruff	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
138	SV Wolkenstein	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
139	SV Wurzen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
140	SV Zittau (Große Kreis- stadt) f. GV Hirschfelde	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
141	SV Zschopau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
142	SV Zwenkau	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
143	GV Amtsberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
144	GV Arnsdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
145	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
146	GV Bad Brambach	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
147	GV Bannewitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
148	GV Belgershain	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
149	GV Borsdorf	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
150	GV Boxberg/O.L.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
151	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
152	GV Burkau	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
153	GV Burkhardttsdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
154	GV Callenberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
155	GV Claußnitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
156	GV Crottendorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
157	GV Cunewalde	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
158	GV Diera-Zehren	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
159	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
160	GV Dorfhain	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
161	GV Dürrröhrsdorf-Ditters- bach	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
162	GV Ebersbach (01561)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
163	GV Elstertrebnitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
164	GV Eppendorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
165	GV Erlau	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
166	GV Frankenthal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
167	GV Gablenz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
168	GV Glaubitz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
169	GV Göda	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
170	GV Gohrisch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
171	GV Großharthau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
172	GV Großhartmannsdorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
173	GV Großpösna	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
174	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
175	GV Großschönau	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
176	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
177	GV Hähnichen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
178	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
179	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
180	GV Haselbachtal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
181	GV Hochkirch	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
182	GV Hohendubrau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
183	GV Kabelsketal	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
184	GV Käbschütztal	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
185	GV Klingenberg	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
186	GV Klipphausen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
187	GV Königswartha	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
188	GV Kottmar	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
189	GV Krauschwitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
190	GV Kreba-Neudorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
191	GV Kreischa	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
192	GV Krostitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
193	GV Kubschütz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
194	GV Laußig	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
195	GV Leubsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
196	GV Leutersdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
197	GV Lichtenau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
198	GV Lichtentanne	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
199	GV Liebschützberg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
200	GV Löbnitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
201	GV Lohmen	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
202	GV Lohsa	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
203	GV Lossatal	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
204	GV Machern	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
205	GV Malschwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
206	GV Markersdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
207	GV Mildenau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
208	GV Mockrehna	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
209	GV Moritzburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
210	GV Mücka	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
211	GV Müglitztal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
212	GV Muldenhammer	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
213	GV Neschwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
214	GV Neuensalz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
215	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
216	GV Neukieritzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
217	GV Neukirch/L.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
218	GV Neukirchen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
219	GV Niederau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
220	GV Nünchritz	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
221	GV Obergurig	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
222	GV Oderwitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
223	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
224	GV Otterwisch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
225	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
226	GV Pöhl	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
227	GV Priestewitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
228	GV Puschwitz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
229	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
230	GV Rackwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
231	GV Rammenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
232	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
233	GV Rechenberg-Bienen- mühle	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
234	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
235	GV Reinsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
236	GV Rietschen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
237	GV Rosenbach (f. VV Ro- senbach)	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
238	GV Schleife	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
239	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
240	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
241	GV Schwepnitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
242	GV Sehmatal	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
243	GV Steinberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
244	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
245	GV Striegistal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
246	GV Tannenberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
247	GV Taura	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
248	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
249	GV Thermalbad Wiesen- bad	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
250	GV Trossin	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
251	GV Wachau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
252	GV Waldhufen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
253	GV Weinböhla	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
254	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
255	GV Weißkeißel	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
256	GV Wermsdorf	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
257	GV Wiedemar	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
258	VV "Am Klosterwasser"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
259	VV Diehsa	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
260	VV Eilenburg-West	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
261	VV Jägerswald	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
262	VG Kölleda	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
263	VG Oberes Sprottental	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitato eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
264	VG Oppurg	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
265	VG Pleißenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
266	VG Rositz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
267	VG Triptis	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
268	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
269	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
270	Schulverband Treuener Land	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
271	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
272	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
273	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
274	AZV „Schöpsau“ Riet-schen	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
275	AZV „Untere Zschopau“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
276	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
277	AZV „Weiße Elster“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
278	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
279	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
280	ZV „Parthenau“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
281	ZV RAVON	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
282	Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Ostergirge	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
283	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
284	ZV WALL	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
285	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
286	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
287	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
288	Kommunaler Sozialverband Sachsen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
289	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
290	Kulturbetriebsgesellschaft Meißen Land mbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
291	Lecos GmbH	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
292	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
293	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
294	Klassik Stiftung Weimar	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
295	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
296	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
Gesamt 2025:		3107	100	60.000€	20.000€	5.000€	5.000€

Überhänge entstehen aus Rundungen und sind nicht ausgeglichen.

Beteiligungsbericht des
Trinkwasserzweckverband „Mildenaau-Streckewalde“
für das Geschäftsjahr 2025

(Stand: 08.10.2026)

1. Gründung: 1995 durch die Gemeinden
Mildenaau für OT Mildenaau und
Großrückerswalde für OT Streckewalde
2. Sitz: Dorfstr. 95
09456 Mildenaau
3. Verwaltung: erfolgt durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Mildenaau
jährliche Verwaltungskostenersatzerhebung
4. Anzahl Mitarbeiter: 1 Wassermeister
5. Rechtsform : Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)
6. Gremien: Verbandsversammlung, bestehend aus den gesetzlichen Vertretern der
Mitglieder – insgesamt 8
7. Stimmanteile
der Gemeinde Mildenaau: 4 Stimmen (50 %)
8. Beteiligungsquote: Gemeinde Mildenaau : Gemeinde Großrückerswalde
92 : 8
9. Eigenkapital lt.
Jahresabschluss 2025: 1.514.192,05 € (Basiskapital (BK): 1.413.515,97 €)
daraus Anteil Gemeinde Mildenaau: 1.393.056,69 €
(dav. BK: 1.300.434,69 €)
Gemeinde Großrückerswalde: 121.135,36 €
(dav. BK: 113.081,28 €)
10. Tätigkeiten/Aufgaben
und Ziele des Verbandes : Für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbrau-
cher im Verbandsgebiet mit Trink- und Brauchwasser hat der Verband die
Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewin-
nung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung einschließlich der Ortsnetze
sowie Sonderanlagen vorzuhalten, zu planen, anzuordnen, zu errichten, zu
kontrollieren, zu ändern, instand zu setzen, zu unterhalten und zu betrei-
ben sowie damit im Zusammenhang stehende Aufgaben wahrzunehmen.
11. Verschuldung (Kredite): zum 31.12.2025: 150.250 € = 59,01 €/angeschl. Einwohner
(2.546 maßgebliche Einw. per 31.12.25)

12. Beteiligungen:

12.1. KISA (Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen)

12.1.1. Beteiligungsübersicht: Stimmanteil KISA: 1 Stimme = 0,032 %

12.1.2. Finanzbeziehungen: Leistungen KISA an TWZV:
- Rechenzentrum
- Bereitstellung der Finanzsoftware

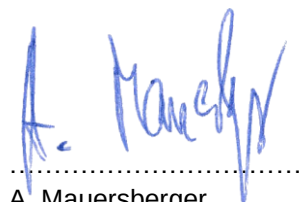
Leistungen TWZV an KISA:
- laufende Umlage in Form von Leistungsentgelten für die Bereitstellung der Leistungen des Rechenzentrums und der Fachanwendungen

12.1.3. Lagebericht / Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA):

Details zum Lagebericht entnehmen Sie bitte dem Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher in vollständiger Form in der Anlage beigefügt ist.

Abschlussprüfer:	Eröffnungsbilanz zum 01.01.2011	AZV Wolkenstein/Warmbad
	Jahresabschluss 2023 (steuerlich):	SD & Partner Steuerberater
		Schneeberger Str. 29
		08280 Aue-Bad Schlema
	Jahresabschluss 2025 (doppisch)	Dr. Karl-Christian Stopp
		Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
		Am Steinkreuz 2
		09468 Geyer

Mildenaу, 08.10.2026



A. Mauersberger
Verbandsvorsitzender

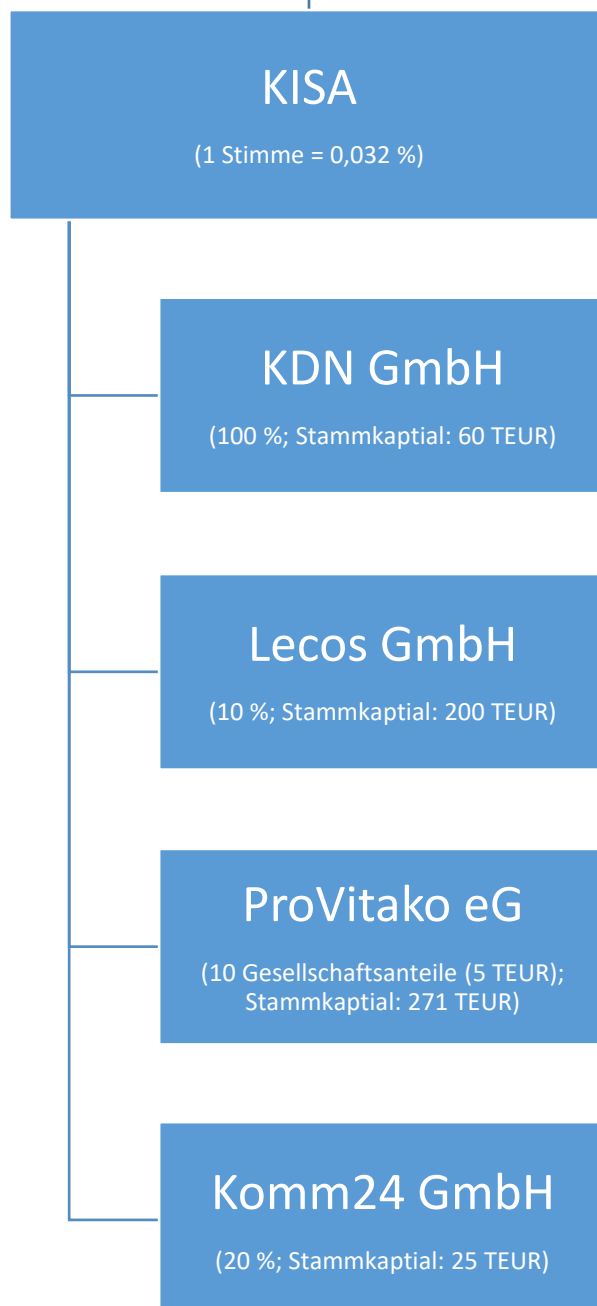


Siegel

Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen
des Trinkwasserzweckverbandes Mildenau-Streckewalde
zum 31.12.2025

Trinkwasserzweckverband Mildenau-Streckewalde

Beteiligungsquote:	Gemeinde Mildenau:	92 %
	Gemeinde Großrückerswalde:	8 %
Stimmanteile:	Gemeinde Mildenau:	50 % (4 Stimmen)
	Gemeinde Großrückerswalde:	50 % (4 Stimmen)





Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2025
zum Stichtag 31.12.2025

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB	Handelsregisterblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
KDN	Kommunale DatenNetz GmbH
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
OZG	Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAKD	Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
VIS	Verwaltungsinformationssystem

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Vorwort.....	4
2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3 Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1 Beteiligungsübersicht	6
3.1.2 Finanzbeziehungen	6
3.1.3 Organe.....	7
3.1.4 Weitere Angaben	7
3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen inkl. Bewertung durch KISA	7
3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025	9
3.2 Lecos GmbH	13
3.2.1 Beteiligungsübersicht	13
3.2.2 Finanzbeziehungen	13
3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4 Lagebericht der Lecos GmbH für das Geschäftsjahr 2025.....	14
3.3 ProVitako e.G.	19
3.3.1 Beteiligungsübersicht	19
3.3.2 Finanzbeziehungen	19
3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	20
3.3.4 Lagebericht der ProVitako e.G. für das Geschäftsjahr 2025.....	20
3.4 Komm24 GmbH.....	26
3.4.1 Beteiligungsübersicht	26
3.4.2 Finanzbeziehungen	26
3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	26
3.4.4 Lagebericht der Komm24 GmbH für das Geschäftsjahr 2025.....	27
4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	32

1 Vorwort

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen ein Beteiligungsbericht aufzustellen.

Dabei müssen gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO mindestens folgende Inhalte dargestellt werden:

- eine Beteiligungsübersicht zum Stichtag 31. Dezember 2025 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils an diesem,
- die Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen, der Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüsse, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie der Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
- die Lageberichte der Beteiligungen, die den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen darstellen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligung,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- wesentliche Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht ist der Rechtsaufsichtsbehörde zuzuleiten.

Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Rahmen der Einladung der Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt und mündlich ergänzend informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 28.09.2026



Andreas Bitter
Geschäftsführer



Daniela Leonhardt
Geschäftsführerin

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

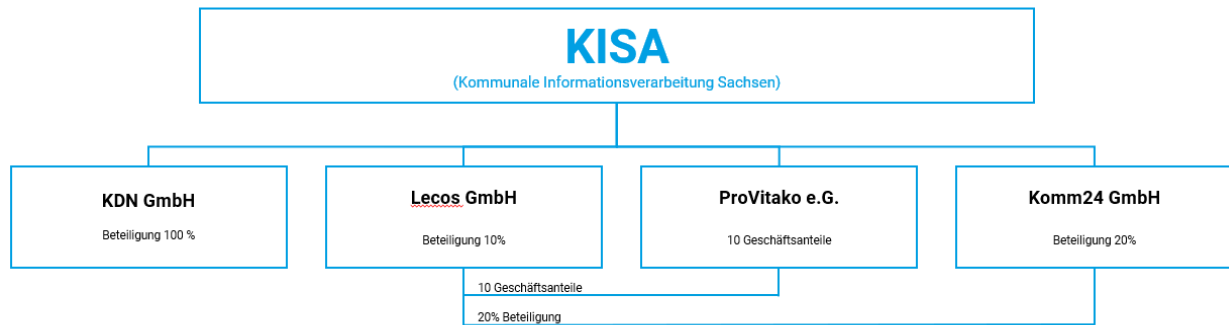


Bild 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074).

KISA ist an der KDN GmbH mit **100 %** beteiligt und somit alleiniger Gesellschafter der GmbH. Demzufolge hat KISA gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO weitere Angaben im Beteiligungsbericht, wie folgt, auszuweisen.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 315 69 50
Homepage:	www.kdn-sachsen.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftervertrages der KDN GmbH ist der Gegenstand des Unternehmens die entgeltliche Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und der Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Als Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:

	Eintrag im Handelsregister
Herr Frank Schlosser, Limbach-Oberfrohna, Dipl.-Ing.- Ökonom	30. Januar 2008

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue-Bad Schlema, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Dresden, Stellvertretende Geschäftsführerin Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter

3.1.4 Weitere Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Falk Slomiany Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(hier: Falk Slomiany)

Anzahl Mitarbeiter: 4 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine weiteren Beteiligungen

Die Gesellschaft war vom 1. Januar 2021 bis 31.12.2025 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger war die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen inkl. Bewertung durch KISA

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre (*nachrichtlich der Plan 2026) liegen vor:

Bilanz	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€	Plan 2026 in T€
Anlagevermögen	4	6	13	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	963	586	1.274	
aktiver RAP	1,5	0,9	0,9	
Summe Aktiva	967	593	1.288	
Eigenkapital & Sonderpos- ten	62	66	73	Keine Planbilanz vorhanden
Rückstellungen	48	48	43	
Verbindlichkeiten	857	478	1.172	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	967	593	1.288	

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€	Plan 2026 in T€
Umsatz	1.297	1.310	1.395	1.649
sonstige Erträge	3.210	3.259	3.895	
Materialaufwand	3.377	3.432	3.935	7.557
Personalaufwand	289	301	399	589
Abschreibungen	2,8	5,5	4,5	
sonst. Aufwand	838	830	952	
Zinsen / Steuern	0	1	0	
<i>Ergebnis</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	

Sonstiges	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Zugang Investitionen	0,4	10	11

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

	IST 2023	IST 2024	IST 2025
Eigenkapitalquote	6%	10%	5%
Fremdkapitalquote	94%	89%	94%
Liquidität	112%	122%	109%
Effektivverschuldung	-	-	-
Pro-Kopf-Umsatz in T€	433	437	349
Arbeitsproduktivität in €	4,49	4,35	3,5

Die geringe Eigenkapitalquote muss im Zusammenhang mit der Finanzierungsstruktur betrachtet werden. Die KDN erzielt ihr Ergebnis aufgrund der FAG-Finanzierung kostendeckend und benötigt daher keinen Aufbau von Gewinnen oder Eigenkapital.

Die hohe Fremdkapitalquote begründet sich in bereits erhaltenen, aber zum Stichtag noch nicht benötigten FAG-Zuschüssen (665 T€). Der Rückgang der Forderungen betraf Ansprüche auf FAG-Zuschüsse im Vorjahr (267 T€).

Die Liquidität hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, befindet sich aber weiterhin über der 100%-Marke und kann als gesichert betrachtet werden.

Trotz deutlich gestiegenem Umsatz, sinkt der Pro-Kopf-Umsatz auf 349 T€, da sich die Mitarbeiteranzahl der KDN von 3 auf 4 erhöht hat. Dies bedeutet, dass die Umsatzsteigerung den Personalaufwuchs nicht kompensiert hat. Die Kennzahl wird beobachtet.

Die Arbeitsproduktivität hat sich von 4,35 € auf 3,50 € verschlechtert. Diese Entwicklung ist auf den Anstieg der Personalkosten (ca. 32%) im Gegensatz zur Umsatzsteigerung (ca. 6,5%) zurückzuführen.

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Kassenstatistik des statistischen Bundesamts vom 1. April 2026 rutschen unsere Städte immer tiefer ins Minus. In einer Presseerklärung führt Christian Schubert, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags aus, "Die heute vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen zur Kassenstatistik 2025 zeigen erneut ein Rekorddefizit der Kommunen: Das Finanzierungsdefizit der Städte und Gemeinden liegt bei 31,9 Milliarden Euro allein für das vergangene Jahr." Christian Schubert weiter

"Die Haushaltslage spitzt sich weiter zu, weil die Ausgaben - vor allem für soziale Leistungen, aber auch für Personal - dynamisch steigen. Die Einnahmen der Kommunen können damit seit Jahren nicht Schritt halten. Die Städte rutschen damit immer tiefer ins Minus. Die Schieflage verfestigt sich und verschärft sich von Jahr zu Jahr. Immer mehr Aufgaben werden auf die Kommunen verlagert, ohne dass die Finanzierung gesichert ist. So geraten Investitionen, Infrastruktur und zentrale Angebote für die Menschen zunehmend unter Druck. Wir brauchen jetzt eine jährliche Soforthilfe von mindestens 30 Milliarden Euro, die bereits im nächsten Bundeshaushalt verbindlich eingeplant wird, sowie eine strukturelle Entlastung der Städte. Dazu gehört vor allem eine deutliche Entlastung der Städte bei den Sozialausgaben und eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Einnahmen. Die Städte leisten ein Viertel der staatlichen Ausgaben, haben aber nur ein Siebtel der staatlichen Steuereinnahmen. Das kann so nicht weitergehen, die föderale Finanzordnung muss neu aufgestellt werden. Ohne ein entschlossenes Gegensteuern wird sich die kommunale Finanzkrise weiter verschärfen. Wir sind bald nicht mehr handlungsfähig."¹

Das sächsische Kabinett hat laut einer Medienveröffentlichung auf sachsen.de am 31.03.2026 eine Verordnung zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft mit Mitteln aus dem Sachsenfonds beschlossen. Von rund 4,83 Milliarden Euro, die Sachsen für den Zeitraum von zwölf Jahren (2025-2036) vom Bund erhält, stehen etwa 2,83 Milliarden Euro den Städten, Gemeinden und Landkreisen zur Verfügung. Unter anderem fließen rund 1,1 Milliarden Euro des kommunalen

¹ Quelle: <https://www.staedtelag.de/presse/pressemeldungen/2026/statistisches-bundesamt-staedte-rutschen-immer-tiefer-ins-minus>

Anteils über Förderprogramme des Landes in die Investitionsbereiche Kommunalen Straßenbau (rund 490 Millionen Euro), Kommunalen Schulhausbau (rund 490 Millionen Euro) und Kommunalen Krankenhausbau (rund 109 Millionen Euro). Weitere rund 1,7 Milliarden Euro erhalten die Kommunen in Form von dreizehn Investitionsbudgets (drei Kreisfreie Städte und zehn Kreisgebiete). Diese Beträge können von den Gemeinden, Städten und Landkreisen für selbst ausgewählte Investitionsmaßnahmen verwendet werden. Inwieweit auch Mittel für Maßnahmen der Verwaltungsdigitalisierung bereitgestellt werden, geht aus der Medienmitteilung nicht hervor.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG) oder der Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), ist für viele Kommunen schwer zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Im Laufe der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind auch erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage, insbesondere des Krieges von Russland gegen die Ukraine.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2025 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.395.395,97 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2025 beliefen sich auf 3.899.742,71 EUR. Das Geschäftsergebnis 2025 war

ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt. Die Liquidität war im Jahr 2025 durchgängig gesichert.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2025 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwerte der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten und vierten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN 111 nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der

Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt unter der Voraussetzung der Fortführung der FAG-Zuschüsse.

Prognosebericht

Das Jahr 2026 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Hinzu kommt als Schwerpunkt die Durchführung des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes und die beginnende Migration vom KDN III auf das KDN IV. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht dauerhaft besetzt werden. Mit dem Wirtschaftsplan 2026 wurde eine weitere Stelle im Netzwerkmanagement bewilligt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Unter diesen Voraussetzungen gehen wir von einem ausgeglichenen Jahresergebnis 2026 und einer gesicherten Liquidität 2026 aus.

Der Fortbestand der Gesellschaft für 2026 und darüber hinaus ist von den FAG-Zuschüssen abhängig und unter dieser Voraussetzung sichergestellt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2025

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Der FAG-Beirat hat in seiner Sitzung am 26. Februar 2026 die Finanzierung des KDN IV aus dem FAG beschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2025 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Lecos GmbH
Anschrift:	Prager Straße 8 04103 Leipzig
Telefon:	0341 2538 0
Homepage:	www.lecos-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gesellschafter:	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	200.000,00 Euro
<i>Anteil KISA:</i>	<i>20.000,00 Euro (10%)</i>

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen. Die Gesellschaft trägt dazu bei, der Modernisierung der kommunalen Verwaltung durch Entwicklung innovativer Informations- und Kommunikationsdienstleistungen zusätzliche Impulse zu geben, um so die Bürgerfreundlichkeit zu erhöhen und den Service der Stadt Leipzig und der anderen im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ("KISA") organisierten Kommunen für ihre Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Die Leistung der Gesellschaft wird mithelfen, den Standort Leipzig, die anderen Standorte der in der KISA organisierten Kommunen und dadurch auch den Wirtschaftsraum Sachsen insgesamt zu stärken und die dynamische Weiterentwicklung, insbesondere der Informationstechnik der Region, soweit es das Landesrecht des Freistaates Sachsen zulässt, zu fördern.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen: 0 €

In 2026 hat die Lecos GmbH der KISA mitgeteilt, dass sie aus dem überplanmäßigen Gewinn der Jahre 2024 und 2025 eine Summe von 59.961,45 € an die KISA ausschütten wird.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	49.498	55.979	56.045
sonstige Erträge	1.332	1.112	1.156
Materialaufwand	11.996	16.732	15.778
Personalaufwand	22.167	26.324	28.786
Abschreibungen	4.484	5.096	5.251
sonst. Aufwand	11.401	7.460	6.560
Zinsen / Steuern	529	840	939
<i>Ergebnis</i>	<i>253</i>	<i>639</i>	<i>727</i>
Bilanzsumme Aktiva	25.081	26.440	28.300

3.2.4 Lagebericht der Lecos GmbH für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes auszugsweise dargestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2025 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland blieb im Jahr 2025 weiterhin von einer nur schwachen Dynamik geprägt. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute gingen davon aus, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt lediglich geringfügig wächst. So erwartete das ifo-Institut in seiner Herbstprognose 2025 zunächst ein Wachstum von rund 0,2 %, korrigierte diese Einschätzung in der Winterprognose jedoch auf etwa 0,1 %. Ursachen hierfür waren insbesondere eine weiterhin schwache Investitionstätigkeit, eine verhaltene industrielle Nachfrage sowie strukturelle Anpassungsprozesse in der deutschen Wirtschaft. Erst für das Jahr 2026 wird wieder eine moderate konjunkturelle Belebung von 0,8 % erwartet, wobei die Prognosen weiterhin von einem niedrigen Wachstum ausgehen. Gleichzeitig wird deutlich, dass langfristige Wachstumsimpulse zunehmend aus strukturellen Transformationsfeldern wie Digitalisierung, Automatisierung und dem Einsatz datenbasierter Technologien entstehen. Insbesondere Investitionen in digitale Infrastrukturen, Cloud-Technologien, Cybersicherheit und künstliche Intelligenz gelten dabei als wichtige Hebel zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Rahmenbedingungen der IT-Branche

Vor diesem gesamtwirtschaftlichen Hintergrund entwickelte sich die IT- und Digitalbranche auch im Jahr 2025 überdurchschnittlich dynamisch und bestätigte ihre Rolle als zentraler Treiber der wirtschaftlichen Transformation. Der Branchenverband Bitkom ging für das Jahr 2025 von einem Wachstum der ITK-Umsätze um rund 4,6 % auf etwa EUR 232,8 Mrd. aus. Wachstumstreiber blieben insbesondere Softwarelösungen, Cloud-basierte Plattformen, Anwendungen im Bereich der künstlichen Intelligenz sowie Sicherheitssoftware. Auch die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen entwickelte sich stabil, da Unternehmen und öffentliche Institutionen verstärkt auf digitale Lösungen zur Effizienzsteigerung und zur Sicherstellung ihrer Wettbewerbsfähigkeit setzten.

Im öffentlichen Umfeld prägten weiterhin umfangreiche Digitalisierungsprogramme die Nachfrage nach IT-Leistungen. Die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, die Umsetzung gesetzlicher Anforderungen – etwa aus dem Onlinezugangsgesetz – sowie steigende Anforderungen an Cybersicherheit, Datenintegration und digitale Souveränität führten zu einem kontinuierlichen Ausbau von IT-Infrastrukturen und Plattformlösungen. Gleichzeitig bewegte sich die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zunehmend in einem Spannungsfeld aus begrenzten finanziellen Handlungsspielräumen der kommunalen Haushalte und einem anhaltenden Fachkräftemangel in den Verwaltungen. Diese Rahmenbedingungen erhöhen den Druck, Verwaltungsleistungen effizienter zu erbringen und bestehende Prozesse stärker zu standardisieren und zu automatisieren. Digitale Plattformen, Cloud-Infrastrukturen sowie der Einsatz von KI-gestützten Lösungen zur Prozessautomatisierung und Entscheidungsunterstützung gewinnen daher zunehmend an Bedeutung, um trotz begrenzter Ressourcen eine leistungsfähige Verwaltung sicherzustellen.

Für das Jahr 2026 ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt. Mit zunehmender wirtschaftlicher Stabilisierung und weiter voranschreitenden Digitalisierungsinitiativen wird erwartet, dass Investitionen in digitale Verwaltungsleistungen, moderne Rechenzentrumsinfrastrukturen sowie KI-gestützte Automatisierungslösungen weiter an Bedeutung gewinnen und damit auch künftig wichtige Wachstumsimpulse für die IT-Branche setzen. Gleichzeitig dürfte der Druck zur Effizienzsteigerung in der öffentlichen Verwaltung weiter zunehmen, wodurch digitale Technologien eine noch zentralere Rolle bei der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit staatlicher Leistungen einnehmen werden.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2025 festgelegten operativen Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2025 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Die Erbringung der Inhouse-Leistungen gegenüber den Gesellschaftern ist wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator.

Auch unter den finanziellen Rahmenbedingungen konnten die Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen beim größten Kunden der Lecos GmbH umgesetzt werden. Damit wird konsequent der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut. Die Ausweitung auf die Schulkabinette sowie die Anbindung der Schulen an das Verwaltungsnetz wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Ziel ist weiterhin, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt und auf Basis der Vertragsverlängerung ausgebaut

werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Geschäftsjahr 2025 weiter konsequent umgesetzt werden. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung wurde die Zusammenarbeit ausgebaut und erste gemeinsame Projekte initiiert, um perspektivisch eine gemeinsame Leistungserbringung für unsere Kunden erbringen zu können. Die Basis soll ein gemeinsamer IT-Servicekatalog bilden, um die Kommunen als Verbandsmitglieder der KISA auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit mit Blick auf die „Kommune der Zukunft“ im Vordergrund.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar. Das Umsatzvolumen blieb konstant bei EUR 3,7 Mio. im Geschäftsjahr wie im Vorjahr.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhouse-Fähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2025 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA in Höhe von EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.) konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2025 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleisters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich fortgeführt werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Darüber hinaus konnten neben der aktiven Mitarbeit in der Genossenschaft govDigital im Jahr 2025 auch Leistungen für die govDigital erbracht werden. Damit trägt die Mitgliedschaft in der Genossenschaft weiter zur positiven Entwicklung sowohl aus technologischer als auch wirtschaftlicher Sicht bei.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 war die Absicherung eines stabilen und sicheren IT-Betriebes sowie der konkreten IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die umgesetzte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar. Dabei müssen die wirtschaftlichen Entwicklungen der Stadt Leipzig berücksichtigt werden.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Prozesse.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde stabil fortgeführt und auch weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2025 weiter in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren sowie der Absicherung der Wahlen.

Weitere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde für die Schulkabinette fortgesetzt:
 - 3 Schulen wurden im Vorhaben zur Zentralisierung der Schulverwaltung und Infrastruktur umgesetzt (davon 1 Pilotschule, die auf die finale Variante (BLV-Standard) umgestellt wurde).
 - Erneuerung von 51 Firewalls + 5 Nachzügler, die bis zum 22. Januar 2026 gebaut wurden.
 - 11 Schulen wurden im Rahmen von Neubauten und Sanierungen mit Breitbandanbindung, aktiver Netztechnik und TK-Anbindung gebaut.
 - Erneuerung der WLAN-Ausstattung in 10 Schulen.
- Die Fachanwendung für den Anmelde- und Vergabeprozess von Kitaplätzen KIVAN konnte auch in 2025 erfolgreich weiterentwickelt und in 10 Bundesländern vertrieben werden. Zusätzlich zum Kernprozess Anmelde- und Vergabe wird zwischen Jugendämtern, Trägern/Einrichtungen und Eltern auch die Abrechnung der Kostenbeiträge der Personensorgeberechtigten in 6 Bundesländern automatisiert erfolgreich eingesetzt. Der Kunde Frankfurt/Main ist der größte KIVAN (und Lecos) Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen. Ende 2024 erfolgte die Produktivsetzung und die Anwendung wurde in 2025 weiter konkretisiert. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) wird weiter fortgeführt, um die Stärken dieser Kommunikations-App im Bereich Träger und Einrichtungen mit der Datenbasis aus dem Anmelde- und Vergabeprozess zu verknüpfen. Parallel zu den aktuellen Einführungsprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig, wobei der Einsatz der neuen Version geprüft wird.
- Es erfolgte auch 2025 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung neuer Module des Loga im Zusammenhang mit der Einführung der Personalmanagementsoftware in der L-Gruppe, der Stadt Leipzig und Eigenbetrieben konnte 2025 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2025 stand erneut im Fokus der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Im Kontext der Innovationsfähigkeit der Lecos wurde der „Ideencampus by Lecos“ als weiterer innovativer Raum und Rahmen für die Digitalisierung von Kommunen eröffnet. Dies

erfolgt in enger Kooperation mit der Wissenschaft, konkret der Universität Leipzig und der Hochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen, sowie der Wirtschaft.

- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Im Jahr 2025 konnte das zweite Überwachungsaudit unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.

Die Geschäftstätigkeit führte mit einem Umsatz von EUR 56,0 Mio. zu einer Unterschreitung des geplanten Umsatzvolumen von EUR 56,4 Mio. Das geplante Jahresergebnis in Höhe von TEUR 439, konnte mit TEUR 288 über Plan übertroffen werden. Im Wesentlichen führten Reduzierungen bei den Aufwendungen sowie die erstmalige Aktivierung von unfertigen Leistungen für laufende noch nicht abgerechnete Projekte zu einem positiven Einfluss des Jahresergebnisses.

Die Kreditverbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag mit EUR 14,06 Mio. unter dem Planansatz von EUR 14,5 Mio. Zur Finanzierung von Investitionen in IT und Gebäudetechnik wurden im Geschäftsjahr operative Leasingverträge mit einem Volumen von EUR 1,2 Mio. geschlossen. Die Volumenausweitung der Geschäftstätigkeit konnten damit finanziert werden.

3.3 ProVitako e.G.

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. seit dem Erwerb von 10 Geschäftsanteilen im Jahr 2012.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G.
Sitz:	Charlottenstraße 65 10117 Berlin
Telefon:	02241 32 14 0
Homepage:	www.provitako.de/
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	271.000,00 Euro
Anteil KISA:	5.000,00 Euro (10 Anteile)

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist nach Maßgabe der Regelungen in § 2 Abs. 3 der Satzung der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG der gemeinsame Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus, die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing und weitere Serviceleistungen für die Mitglieder – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen – sowie Vertrieb von Hardware- und Software-Produkten an die Mitglieder zu unterstützen. Sämtliche vorgenannten Leistungen für die Mitglieder dienen lediglich der Deckung des Eigenbedarfs der Mitglieder, deren Trägerinnen und Träger/Gesellschafterinnen und Gesellschafter und deren Einrichtungen/Beteiligungen.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako e.G. liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2025 eine Provision von 1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	7.810	39.787	53.889
sonstige Erträge	106	128	391
Materialaufwand	6.136	36.606	49.901
Personalaufwand	885	1.360	1.926
Abschreibungen	8	22	45
sonst. Aufwand	1.007	1.425	2.444
Zinsen / Steuern	1	88	28
<i>Ergebnis</i>	<i>-118</i>	<i>418</i>	<i>52</i>
Bilanzsumme	5.049	10.544	14.305

3.3.4 Lagebericht der ProVitako e.G. für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland 0,3 %. "Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in Ausrüstungen als auch Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr.

Gesamtwirtschaftliche IT-Entwicklung:

„Deutschlands Digitalwirtschaft zeigt sich weitgehend krisenfest. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds wachsen die Umsätze und es entstehen neue Jobs. So erwartet der Digitalverband Bitkom im deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) 2025 ein Umsatzplus von 4,4 Prozent auf 235,8 Milliarden Euro. Im vergangenen Jahr hatten die ITK-Umsätze um 4,7 Prozent auf 225,9 Milliarden Euro zugelegt. [...]

Das Wachstum der Digitalwirtschaft wird von der Informationstechnik und hier insbesondere von Software getrieben. Nach der aktuellen Prognose werden in Deutschland im Jahr 161,3 Milliarden Euro mit IT umgesetzt, das entspricht einem Plus von 5,7 Prozent. Dominant ist dabei vor allem das Geschäft mit Software, das nochmals kräftig zulegt (plus 9,5 Prozent auf 52,7 Milliarden Euro). Der Einfluss von Künstlicher Intelligenz und Cloud Computing macht sich innerhalb dieses Segments immer stärker bemerkbar. Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-

Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, wächst um 50 Prozent auf 2,3 Milliarden Euro, nachdem es 2024 bereits um 41 Prozent gestiegen war. Weit mehr als die Hälfte

(58 Prozent) der Umsätze im Software-Markt werden bereits in Public-Clouds generiert: 30,6 Milliarden Euro entfallen hierauf – ein Anstieg um 17 Prozent. Auch bei IT- Dienstleistungen (Umsatz: 52,6 Mrd. Euro / +3,1 Prozent) machen Cloud-bezogene Services mit 19,3 Milliarden Euro bereits einen Anteil von 37 Prozent der Umsätze aus.“

<https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Digitalbranche-waechst-schafft-neue-Jobs>

Die über 11.000 Kommunen in Deutschland stehen vor großen Herausforderungen. Die interne Verwaltungsdigitalisierung (inklusive Onlinezugangsgesetz), Fachkräftemangel und der Umgang mit globalen Krisen erfordern effiziente Verwaltungen. Kommunale IT-Dienstleister unterstützen die Kommunen dabei. In den letzten Jahren nahmen Fusionen zwischen und die Zusammenarbeit von kommunalen IT-Dienstleistern zu.

https://www.wik.org/veroeffentlichungen/veroeffentlichung/schlaglicht-digitalisierung-fuer-kommunen-marktueberblick-kommunale-it-dienstleister?utm_source=copilot.com

Die Herausforderungen führten bei ProVitako auch im Geschäftsjahr 2025 zu einer gut wahrnehmbaren Steigerung der bezogenen Leistungen. Treiber für diese Nachfrage sind weiterhin die Ausstattungen in den Schulen durch die dafür erforderliche Infrastruktur, die Präsentationstechnik und die Schülerendgeräte. Wahrnehmbar ist auch eine sich abzeichnende Austauschwelle bei den Arbeitsplatzgeräten in der Verwaltung und bei zentralen Infrastrukturkomponenten in den Rechenzentren.

Insgesamt ist das über ProVitako organisierte Beschaffungsvolumen im Jahr 2025 weiter angestiegen. ProVitako konnte sich als kompetenter Partner für kommunale Beschaffungen etablieren. Gerade bei neuen Beschaffungsvorhaben zeigt sich ein höheres Beschaffungsvolumen, welches weiterhin durch die Mitgliederanzahl und das Mitmachverhalten (Mitmachquote) getrieben wird. Die ProVitako eG nimmt zunehmend eine führende Position als deutschlandweite zentrale Beschaffungsstelle für kommunale ITK-Produkte ein.

ProVitako-Portfolio: Bedürfnisse erkennen & Bedarfslagen befriedigen

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2025 stand der Fokus sowohl auf der Erneuerung bestehender Rahmenverträge, wie auch auf dem bereits im Jahr 2024 eingeleiteten Prozess herstellersistenspezifische Beschaffungsvorhaben unter dem Aspekt eines Multi-Vendor-Ansatzes, um unseren Mitgliedern eine durchgängige Beschaffungsmöglichkeit der Betriebs- und Serviceinfrastruktur über die Genossenschaft zu ermöglichen.

Mit den konkreten Beschaffungsvorhaben in 2025 wurden die akuten Bedarfslagen im Bereich Serverausstattung, RZ-Software, Notebooks, WLAN und Netzkomponenten vergeben.

Mit dem Programm ProVi 2025, das im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, der Gestaltung eines umfassenden Beschaffungssystems und eines ganzheitlichen kommunalen ITK-Portfolioansatzes gerichtet war, trat der Effekt einer stärkeren Beteiligung und einer Beschleunigung der Digitalisierung bei ProVitako ein. Die Aktivitäten zum ProVi Marktplatz werden derzeit in Projektform weitergeführt und sollen im Jahr 2027 in die Linienorganisation überführt werden.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für

öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an

der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Reseller-Tätigkeit der ProVitako (Streckengeschäft) wird dabei besonders geschätzt und hat sich im Jahr 2025 auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Geschäftsverlauf - Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber der Planung deutlich besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 35.299 T€ aus, welcher im Ergebnis um 18.590 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2024 und 2025 miteinander, so lässt sich feststellen, dass eine Steigerung um 35% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsarten sind die Veränderungen (Plan und Ist) wie folgt. Für den Bereich der Margen aus Rahmenverträgen ist das Abrufverhalten rund 24 Prozent niedriger ausgefallen als geplant. Dies liegt mit einem Anteil von ca. 15 Prozent daran, dass sich das Geschäft vom unmittelbaren Abruf aus Rahmenverträgen hin zum Streckengeschäft verlagert hat.

Im Bereich des Marktplatzes hat im Jahr 2025 der Roll-Out zu allen Mitgliedern stattgefunden. Wie vereinbart verfügt jedes Mitglied über 4 zentral über ProVitako finanzierte Lizenzen und kann auf elektronischem Wege sowohl Leistungen aus Rahmenverträgen, als auch seit Mitte Dezember 2025 aus dem, über das Open-House Verfahren angebotenen, IT-Randbedarfe-Katalog digital beschaffen. Die für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Umsatzerlöse durch den Verkauf von Services und Dienstleistungen konnten nicht im vollen Umfang erzielt werden. Ursächlich für diese Entwicklung ist die verspätete Bereitstellung des IT-Randbedarfe-Kataloges.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach, in Bezug auf die internen Leistungsbeziehungen, nahezu dem Vorjahresstand. Die Ursache für diese Stagnation liegt in der im Jahr 2025 diskutierten juristischen Unsicherheit in Bezug auf die Inhouse-Verträge. Seitens des Vorstandes wurde im November 2025 entschieden, die Umklappverträge wieder als Werkzeug für die Zusammenarbeit der Mitglieder zu nutzen. Seit diesem Zeitpunkt ist wieder eine erhöhte Nachfrage zu erkennen, die sich im Folgejahr auswirken wird.

Die Erlöse durch Mitgliedsbeiträge fielen aufgrund neuer Mitglieder gegenüber dem Vorjahr leicht höher aus.

Die Aufwände blieben ca. 1 % hinter den aufgestellten Planungen zurück.

Im Laufe des Jahres 2025 konnten weitere Mitarbeitende eingestellt werden. Es fand eine Aufstockung in den Bereichen Vergabe-, Lieferanten-, sowie dem Bedarfsmanagement statt. Der Personalaufwand fiel gegenüber den Planwerten ca. 15 % geringer aus.

Die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden führte zu gestiegenen Aufwänden in den personalbezogenen Positionen wie Reisekosten, Telefonkosten, Bürobedarfen, den Abschreibungen auf Büroausstattungen sowie den Fortbildungskosten.

Der Aufwand für Rechtsberatungskosten im Kontext der Vergaben ist im Jahr 2025 deutlich höher ausgefallen als dies ursprünglich geplant aus. Hintergrund sind die laufenden Vergabeprozesse die im vergangenen Geschäftsjahr auf den Weg gebracht wurden und insgesamt dazu geführt haben, dass den Mitgliedern nunmehr ein Vertragsbestand von rund 1,56 Mrd. Euro für den

unmittelbaren Abruf zur Verfügung steht. Da die Vergabeprozesse einer hohen Sensibilität unterliegen, wird seitens des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Köln die unabhängige Prüfung des Vergabeprozesses sichergestellt. Den Mitgliedern wird in diesem Zusammenhang jeweils ein Testat zur Vorlage bei ihren eigenen Prüfinstanzen bereitgestellt.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr 2025 die Betrachtung der Inhouse- Leistungsbeziehungen durch entsprechende Gutachtenaufträge begleitet. Ziel war es, eine für alle Mitglieder und alle Bezugsvarianten geeignete Vertragskette im Leitungsaustausch zu entwickeln.

Im Ergebnis stehen seit dem Ende des Jahres zwei Vertragsmodelle zur Nutzung im Leistungsaustausch zur Verfügung.

Mit der Etablierung von zwei Beschaffungskonferenzen und einer integrierten Hausmesse, in deren Rahmen die Mitglieder ihre Lösungen darstellen können, sind die entsprechenden Aufwände gestiegen. Die Veranstaltungen sorgen für einen intensiven Dialog innerhalb der ProVitako-Community.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2025 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 59,2 Mio. Euro. Das Anlagevermögen beträgt 224 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 9 % (Vj. 12 %) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 4.392 TEUR aus, welcher im Ergebnis um 99 TEUR unterschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2024 und 2025 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 8.298 TEUR (Vj. 7.572 TEUR) wie auch der Verbindlichkeiten 8.924 TEUR (Vj. 8.424 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung des Streckengeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurden Eingangsrechnungen von Lieferanten, die nicht den umsatzsteuerlichen Vorgaben entsprachen, korrigiert und berichtigt. Die Korrekturen betrafen Rechnungen der Jahre 2023 bis 2025. Dies führte dazu, dass Umsatzsteuernachzahlungen in Höhe von 3.384 TEUR erfasst wurden. In korrespondierender Höhe wurden Rückerstattungsorderungen gegenüber den Lieferanten eingebucht, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2025 stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Es wurde ein Liquiditätskredit in Höhe von 500 TEUR eingerichtet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Unternehmens werden durch den Vorstand verantwortet. Die ProVitako konzentriert sich auf die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und Liquidität. Die Kennzahlen sind alle im positiven Bereich und zufriedenstellend. Die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag trat am 28. Februar 2026 ein militärischer Konflikt zwischen Israel, den USA und dem Iran ein. Dieses Ereignis hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage zum 31. Dezember 2025, kann jedoch aufgrund möglicher Auswirkungen auf Energie- und Treibstoffpreise, Lieferketten und Absatzmärkte die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens, etwa in Form einer Belastung der Ertragslage, beeinträchtigen. Die genaue Höhe der daraus resultierenden finanziellen Effekte lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nur abschätzen. Es ist jedoch erkennbar, dass die Rohstoffpreise und damit die Produktionskosten steigen werden. Dies wird vermutlich nicht mit steigenden Produktpreisen und mit einem veränderten Kaufverhalten der Mitglieder einhergehen. Es wird erwartet, dass – soweit möglich – die Nutzungszeiten der Geräte verlängert werden. ProVitako beobachtet in der ersten Jahreshälfte 2026 die weitere Preisentwicklung. Dies kann zu einer finanziellen Belastung in 2026 führen.

Die Chancen der Genossenschaft liegen in folgenden Bereichen:

- 1.** Begründet durch den Mitgliederzuwachs wie auch die weiterhin steigende Beteiligung der Mitglieder an den Beschaffungsvorhaben können Ausschreibungen mit immer höheren Volumina am Markt platziert werden. Der Vorstand wirbt aktiv um das Mitmachen bei Beschaffungsvorhaben und richtet das Portfolio der Genossenschaft kontinuierlich anhand der Erwartungen und den Bedürfnissen der Mitglieder aus. Aus der steigenden Mitmachquote resultiert perspektivisch ein weiter steigendes Abrufvolumen und damit verbunden eine verbesserte Margenentwicklung.
- 2.** In der Vergangenheit wurde für die Genossenschaft eine Konzeption zur Einführung eines digitalen Marktplatzes erarbeitet und erprobt. Zwischenzeitlich ist der ProVi-Marktplatz an die Mitglieder ausgerollt – er umfasst das Bedarfsmanagement, zur Erhebung der Beschaffungsbedarfe für Rahmenverträge, sowie das Einkaufsmanagement zum Abruf (Bestellung) der IT-Produkte aus den Rahmenverträgen. Ein weiteres Modul stellt der Randbedarfekatalog dar, der eine Beschaffungsplattform für kleinteilige und unschwellige Vergaben bietet. Er eröffnet die Möglichkeit einen Preisvergleich über mehrere von den IT-Systemhäusern bereitgestellten IT-Zubehör-Kataloge (C-Artikel) zu nutzen, um Angebotsvergleiche mit Dokumentation der Vergabeentscheidung durchzuführen. Damit entsteht ein schlanker, vollkommen digitaler Beschaffungsprozess für C-Artikel, der vergabekonform ist und den besten Preis gewährleistet. Gerade dieses Segment, das sich nicht für Rahmenverträge eignet, wird von immer mehr Mitgliedern nachgefragt. Mit der Nutzung des ProVi-Marktplatzes über alle Beschaffungsebenen hinweg entsteht eine deutlich engere Verzahnung der Genossenschaft mit den Bedarfsträgern, die in der Folge die Beschaffung deutlich optimiert und die Zusammenarbeit dauerhaft stärken wird. Mit dem ProVi-Win-Modell stellt ProVitako ihren Mitgliedern zudem eine Option zur Nutzung des Marktplatzes für eigene Zwecke und zur durchgängigen digitalen Abbildung der Beschaffungsprozesse bereit. Dieses wird perspektivisch die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft verbessern.
- 3.** Aus der ganzheitlichen Gestaltung des Beschaffungssystems der ProVitako werden neue Geschäftsarten erschlossen. Es besteht die Möglichkeit ad hoc Bedarfe direkt bei der ProVitako aus den bestehenden Rahmenverträgen zu decken; die ProVitako wird hier in der Rolle des Enablers tätig und ermöglicht dem Mitglied den Bezug der bei ProVitako verfügbaren IT-Produkte (Streckengeschäft). Diese Geschäftsart ist außerordentlich erfolgreich und wird auch im Jahr 2026 eine wesentliche Rolle in der Zusammenarbeit einnehmen.

Die „mitlernende-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen, die Entwicklungen, die eng mit den Rahmenvertragsprodukten einhergehen, aufnimmt und den Bezug dieser Produkterweiterungen/-ergänzungen im Zuge von Fulfillment-Vereinbarungen an den bestehenden Rahmenvertrag koppelt, konnte erfolgreich ausgeweitet werden; hier wird eine weiterhin steigende Nachfrage gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand einen weiteren Zuwachs in den unterschiedlichen Geschäftsarten, die zu höheren Margen führen werden. Insgesamt ergeben sich für das Geschäftsjahr 2026 geplante Umsatzerlöse in Höhe von 60.678.869,30 EUR. Darin ist ein Materialanteil von 54.728.819,30 EUR enthalten. ProVitako plant somit einen Rohertrag in Höhe von 5.950.050,00 EUR (Vj. 4.652.990,11 EUR). Das Ergebnis wird trotz der verhaltenen Geschäftsentwicklung in 2026 planmäßig mit 297.674,22 EUR erwartet.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 GmbH mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2025 einen Anteil von 20%.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Sitz:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000,00 Euro
<i>Anteil KISA:</i>	<i>5.000,00 Euro (20%)</i>

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Gewährleistungen:

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr 2025 und der beiden Vorjahre liegen vor:

GuV	IST 2023 in T€	IST 2024 in T€	IST 2025 in T€
Umsatz	5.475	5.491	5.087
Bestandsveränderungen	80	-80	0
sonstige Erträge	10	17	13
Materialaufwand	-4.344	-4.398	-4.357
Personalaufwand	-663	-566	-521
Abschreibungen	-2	-1	-5
sonst. Aufwand	-289	-217	-264
Zinsen / Steuern	-83	-82	11
<i>Ergebnis</i>	<i>184</i>	<i>165</i>	<i>-36</i>
Bilanzsumme	1.781	2.169	1.643

3.4.4 Lagebericht der Komm24 GmbH für das Geschäftsjahr 2025

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2025 der Komm24 GmbH werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes auszugsweise dargestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in Deutschland hat im Jahr 2025 weiterhin einen zentralen Stellenwert in der Staatsmodernisierung, ist jedoch von einem Spannungsfeld zwischen ambitionierten Reformansätzen und einer weiterhin langsamen Umsetzung geprägt. Ein wesentlicher Meilenstein war die Gründung eines neuen Bundesministeriums für Digitales und Staatsmodernisierung (BMDS) am 6. Mai 2025 durch die neu gewählte Bundesregierung.

Dies, verbunden mit den Zielen des OZG-Änderungsgesetzes von 2024, sind die Grundlagen für eine Umsetzung der neuen Strategie, Verwaltungsdigitalisierung nicht nur in der Bereitstellung von digitalen Anträgen zu sehen, sondern als komplexe Aufgabe einer Verwaltungs- und Staatsmodernisierung in Angriff zu nehmen².

Unter anderem aufgrund der föderalen Strukturen in Deutschland ergaben sich bei der Durchsetzung bundeseinheitlicher Lösungen zur Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (EfA-Leistungen) zum großen Teil technische, organisatorische, rechtliche und finanzielle Hemmnisse, so dass die Ziele hier bei weitem verfehlt wurden³.

Auch der Freistaat Sachsen geht neue Wege bei der Digitalisierung seiner kommunalen und Landesverwaltungen. Grundlage bildet die bereits 2023 beschlossene landesweite Digitalstrategie „Sachsen Digital 2030“, die den digitalen Wandel als ressortübergreifende Aufgabe definiert und darauf abzielt, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen digital weiterzuentwickeln. Zentrale Ziele sind eine nutzerfreundliche digitale Leistungserbringung, die Stärkung der digitalen Infrastruktur sowie die sichere und effiziente Verarbeitung staatlicher Daten⁴.

² „Deutschland-Index der Digitalisierung 2025“ Kompetenzzentrum Öffentliche IT; Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme FOKUS 2025

³ „Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes“ Bericht des Bundesrechnungshofes nach § 88 Absatz 2 BHO (2023)

⁴ Digitalstrategie für den Freistaat Sachsen - Sachsen Digital - sachsen.de

Eine ursprünglich bis Ende 2024 geplante Novellierung des sächsischen E-Government Gesetzes konnte bisher noch nicht umgesetzt werden, ist aber für 2026 mit einem Digitalförderungsgesetz geplant.

Sachsen ist dem NOOTS-Staatsvertrag (National Once Only Technical System) beigetreten, eine wichtige Grundlage für den nationalen und europäischen Datenaustausch zwischen den Registern der Verwaltungen sowie anderer Stellen. Damit können nutzerfreundliche Lösungen für zahlreiche Verwaltungs- und sonstigen Leistungen unter Anwendung des Once-Only Prinzips geschaffen werden.

Eine wesentliche Rolle zur Standardisierung des Zugangs zu Verwaltungsleistungen spielt die Einführung der BundID (für Bürgerinnen und Bürger) sowie Mein Unternehmenskonto (MUK) (für Unternehmen, Vereine usw.). Die Umstellung auf diesen Standard wurde 2025 vorbereitet und begonnen und soll bis Ende Juni 2026 für alle genutzten Online-Anträge auf Amt24 abgeschlossen sein.

Nach dem Abschluss des Governance-Checks Anfang 2025 werden nun in Verantwortung der Spitzenverbände, der Sächsischen Staatskanzlei und ausgewählter Kommunen sowie kommunaler Dienstleister die gesetzlichen, verwaltungsrechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen für die Gründung einer AöR geprüft, um mit einer neuen Organisationsstruktur aller Entscheidungs- und Leistungsträger die Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen noch schneller und effizienter zu gestalten.

Geschäftsverlauf und Lage

Der Schwerpunkt im Geschäft der Komm24 des Jahres 2025 lag vorrangig auf den Themen der Erreichung einer Flächendeckung und stärkeren Nutzung von Amt24-OAA durch Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, der weiteren Verbesserung der Nutzbarkeit und des Services für die Antragsassistenten und den neuen Themen wie Ende-zu-Ende Lösungen, Registermodernisierung und Kommunale Experimentierräume für den Einsatz neuer innovativer Anwendungen unter Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Die Flächendeckung⁵ der Amt24-Online-Anträge in Zuständigkeit der Landkreise und kreisfreien Städte lag Ende 2025 für die Top 10 weit über 50%, bei zwei Anträgen (Wohngeld und Landeserziehungsgeld) wurde nahezu 100% Flächendeckung erreicht. Bei den Anträgen in Zuständigkeit aller sächsischen Kommunen liegt die Flächendeckung bei den Top 10 zwischen 22% und 7% - hier wird die Komm24 einen Schwerpunkt zur Verbesserung setzen. Positiv zu bewerten ist der Anstieg der Nutzungszahlen der Amt24-Online-Anträge durch die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen. Hier ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um fast 64% zu verzeichnen.

Das erste Halbjahr 2025 war im Wesentlichen bestimmt durch die Abarbeitung des Auftragsüberhangs von mehr als 1,3 Mio. Euro aus dem Jahr 2024. Dies waren vor allem die Erstentwicklung bzw. Erweiterung von Online Anträgen (11 OAA), die Weiterentwicklung von Online Anträgen (36 OAA), übergreifende Querschnittsthemen (19 Projekte) sowie die Informationsbereitstellung zu EfA-Diensten (3 Projekte). Ebenso wurde im ersten Halbjahr durch einen externen Dienstleister ein Architektur-Review aller Amt24-OAA durchgeführt, welcher sehr gute Ergebnisse zur Optimierung der Online-Anträge und zur Vorbereitung auf die Umstellung für die BundID/MUK brachte.

⁵ Unter Flächendeckung ist hier das Verhältnis der Anzahl der nutzenden Kommunen zur Anzahl der gesamten für diese Verwaltungsleistung zuständigen Kommunen zu verstehen

Die Arbeiten zur Umsetzung einer automatisierten Bereitstellung der Amt24-OAA für die sächsischen Kommunen kamen 2025 zwar voran, konnten aber aufgrund von Verzögerungen und erforderlicher Umstellungen auf der Plattform Amt24 noch immer nicht abgeschlossen werden. Die technischen Hürden sind ausgeräumt, so dass die Umstellung nun für 2026 geplant ist.

Das 2. Halbjahr 2025 war geprägt von einem langen Prozess und vielen Diskussionen zwischen verschiedenen Stakeholdern um die Gestaltung der geplanten Projekte für 2025 und 2026 zu den Themen Registermodernisierung, Ende-zu-Ende Lösungen und Kommunale Experimentierräume. Erst im November waren die meisten Projekte soweit definiert, dass diese auch beauftragt werden konnten. Der gesamte Auftragseingang bei Komm24 von Juli bis November betrug ca. 708 TEuro, allein im Dezember wurden knapp 1.009 TEuro beauftragt. Dies führte dazu, dass die geplanten Umsätze OZG Erst- und Weiterentwicklung um 133 TEuro verfehlt wurden.

Auch beim OZG-Betrieb und Service wurden die Umsatzziele für 2025 verfehlt (-226 TEuro). Die Ursachen hier sind weniger Rollouts als geplant (Plan: 250, Ist: 185) und ein geringeres Ticketaufkommen. Das geringere Ticketaufkommen ist Ausdruck einer Qualitätsverbesserung der Komm24-Produkte. Die geplanten Umsatzziele für die Leistungsvermittlung (1.597 TEuro) wurden 2025 fast erreicht (1.575 TEuro).

Im Jahresabschluss der Komm24 GmbH sind weiterhin die Ertrags- und Finanzlage sowie ein Prognosebericht im Detail dargestellt, nähere Ausführungen können im Jahresabschluss der Komm24 GmbH nachvollzogen werden und werden hier nicht weiter beleuchtet.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Wie sich bereits schon 2024 abzeichnete, wird es auch zukünftig keine weiteren nennenswerten Neuentwicklungen von Online-Antragsassistenten für Amt24 geben. Der zunehmende Einsatz von EfA-Lösungen oder anderen alternativen Zugängen für Online-Anträge und die Konzentration auf Ende-zu-Ende Lösungen verlagert die Schwerpunkte in der gegenwärtigen Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung. Trotzdem gibt es einen Bestand an Online-Anträgen, die eine sehr gute Flächendeckung haben und auch sehr stark genutzt werden. Komm24 muss dieser Situation gerecht werden. Sie muss den Betrieb und das Produktmanagement für einen Kernbestand an Online-Anträgen aufrechterhalten, verbessern und für deren flächendeckenden Einsatz sorgen. Zusätzlich wird sich das Aufgabenfeld erweitern in Richtung komplexer Projekte im Bereich der Ende-zu-Ende Digitalisierung, einer stärkeren Vor-Ort-Unterstützung von Kommunen bei der Anbindung von Online-Anträgen sowie einer Unterstützung des Übergangs zu EfA-Diensten. Die bestehende zentrale starke Rolle der Komm24 als Mittler und Organisator von Betrieb, Support, Produktmanagement und Entwicklung für Online-Anträgen auf Amt24 wird in seiner Funktion auch in einer künftigen neuen Struktur notwendig sein.

In der neuen möglichen Struktur einer AöR und Betriebsgesellschaft werden sich die bestehenden vertraglichen Verbindungen und der Geldfluss mit den Gesellschaftern der Komm24 grundlegend ändern. Da davon auszugehen ist, dass dann alle Gesellschafter der Komm24 untereinander In-housefähig sein werden, können künftig sämtliche Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaftern direkt abgeschlossen werden. Die Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung zwischen

den Gesellschaftern wird voraussichtlich in der neuen Struktur entfallen. Für die durch die Komm24 erbrachte zentrale Koordination von Leistungen für OZG wird weiterhin Bedarf bestehen, jedoch werden die dabei notwendigen Vertragsbeziehungen deutlich einfacher umgesetzt werden können. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sich die Komm24 so ausrichtet, dass sie einen festen Platz mit einer definierten Rolle in der künftigen Struktur finden wird. Bestehende Stärken neben ihrer zentralen Rolle bei OZG-Leistungen liegen beispielsweise in der Projektkoordination (Projekt Management Office) sowie Projektmanagement-Leistungen.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Seit Gründung der Komm24 2019 sind die Leistungsbeziehungen bestimmt durch den Geldfluss der Fördermittel über die SAKD und den Inhouse-Beziehungen mit den Gesellschaftern. Mit der Neustrukturierung der Landschaft kommunaler Dienstleister in Sachsen und Gründung einer künftigen AöR werden sich die Leistungsbeziehungen der Komm24 komplett neu gestalten. Dies wird schätzungsweise nicht vor 2028 passieren und es ist derzeit noch unklar, wie diese neuen Leistungsbeziehungen genau aussehen werden.

Gegenwärtig ist eine der größten Herausforderungen, die neuen Projekte (Registermodernisierung, Ende-zu-Ende Lösungen, kommunale Experimentierräume) so konkret in der Aufgaben- und Zielstellung zu definieren, dass diese auch beauftragt und in vollem Umfang zeitnah umgesetzt werden können. Es besteht das Risiko einer weiterhin unregelmäßigen Auftragserteilung, einer Nichtauslastung von Ressourcen der Komm24 und der Gesellschafter, einer Nichtausschöpfung des Budgets für 2026 sowie einer erheblichen Verzögerung in der Fertigstellung der Projekte.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2025 wurde gemeinsam mit den Mitarbeitern der Komm24 das bestehende Komm24-interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus wurde in einem Dokument: „Geschäftsfortführungsplan der Komm24 GmbH 2025/2026 mit einer Risikobetrachtung“, welches fortlaufend und zuletzt im August 2025 aktualisiert wurde, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt. Dieses Dokument ist auch regelmäßig Thema zu den Aufsichtsratssitzungen.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 aus wirtschaftlicher Sicht wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Es ist zu erwarten, dass die Amt24 Online-Antragsassistenten auch in den nächsten Jahren zumindest zu Teilen weiter genutzt werden, wenn die Komm24 deren Leistungsfähigkeit, Flexibilität, Effizienz, Qualität in Betrieb und Service sowie Flächendeckung sicherstellen kann. Damit kann dieses Geschäftsfeld auch unter einer neuen Governance in der sächsischen Verwaltungsdigitalisierung weitergeführt werden. In der Öffnung der Komm24 zur Unterstützung von EfA-

Leistungen und der Unterstützung und Koordination des Roll-outs von Online Antragsassistenten (Amt24 und EfA) in den Kommunen kann für die Komm24 großes neues Entwicklungspotential liegen.

Komm24 ist ein sehr kleines und damit auch sehr flexibles Unternehmen, welches auf sich ändernde Rahmenbedingungen und Anforderungen schnell reagieren kann. Dies ist die große Chance, durch einen gezielten Aufbau von Qualifikationen und Leistungen eine gute Ausgangsposition für eine künftige Integration in die AöR zu erreichen.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der zu erwartenden grundlegenden Änderungen in der Governance und der Strategie der Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen bei der Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung. Grundlage ist vor allem die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit den kommunalen Stakeholdern.

Unterstützend wirkt hier kurzfristig auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
3	LRA Erzgebirgskreis	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
4	LRA Görlitz	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
5	LRA Gotha	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
6	LRA Greiz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
7	LRA Leipzig	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
8	LRA Meißen	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
9	LRA Nordhausen	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
10	LRA Nordsachsen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
11	LRA Saale-Holzland	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
12	LRA Saale-Orla-Kreis	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
13	LRA Saalfeld-Rudolstadt	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
14	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
15	LRA Unstrut-Hainich-Kreis	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
16	LRA Vogtlandkreis	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
17	LRA Weimarer Land	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
18	LRA Zwickau	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
19	SV Altenberg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
20	SV Altenburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
21	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
22	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
23	SV Augustusburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
24	SV Bad Dübén	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
25	SV Bad Lausick	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
26	SV Bad Muskau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
27	SV Bad Schandau	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
28	SV Bautzen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
29	SV Belgern-Schildau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
30	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
31	SV Böhlen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
32	SV Borna (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
33	SV Brand-Erbisdorf (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
34	SV Brandis	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
35	SV Burgstädt	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
36	SV Chemnitz	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
37	SV Coswig (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
38	SV Crimmitschau	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
39	SV Dahlen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
40	SV Delitzsch (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
41	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
42	SV Döbeln (Große Kreis- stadt)	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
43	SV Dohna	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
44	SV Dommitzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
45	SV Frankenberg/Sa.	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
46	SV Frauenstein	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
47	SV Freiberg (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
48	SV Freital (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
49	SV Frohburg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
50	SV Gera	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
51	SV Geringswalde	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
52	SV Geyer	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
53	SV Glashütte	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
54	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
55	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
56	SV Gotha	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
57	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
58	SV Gröditz	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
59	SV Groitzsch	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
60	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
61	SV Großröhrsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
62	SV Großschirma	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
63	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
64	SV Hartenstein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
65	SV Hartha	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
66	SV Harzgerode	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
67	SV Heidenau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
68	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
69	SV Hohnstein	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
70	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
71	SV Jena	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
72	SV Kamenz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
73	SV Kirchberg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
74	SV Kitzscher	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
75	SV Kölleda	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
76	SV Königstein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
77	SV Landsberg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
78	SV Lauter-Bernsbach	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
79	SV Leipzig	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
80	SV Leisnig	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
81	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
82	SV Lommatzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
83	SV Lößnitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
84	SV Markkleeberg (Große Kreisstadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
85	SV Markneukirchen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
86	SV Markranstädt	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
87	SV Meerane	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitato eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
88	SV Meißen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
89	SV Mittweida (Hoch- schulstadt)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
90	SV Mügeln	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
91	SV Naumburg	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
92	SV Naunhof	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
93	SV Niesky (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
94	SV Nordhausen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
95	SV Nossen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
96	SV Oberlungwitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
97	SV Oberwiesenthal (Kur- ort)	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
98	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
99	SV Ostritz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
100	SV Pegau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
101	SV Pirna (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
102	SV Plauen (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
103	SV Pulsnitz	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
104	SV Rabenau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
105	SV Radeberg (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
106	SV Radebeul (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
107	SV Radeburg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
108	SV Regis-Breitingen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
109	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
110	SV Reichenbach/O.L.	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
111	SV Riesa (Große Kreis- stadt)	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
112	SV Roßwein	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
113	SV Rötha	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
114	SV Rothenburg/O.L.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
115	SV Sayda	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
116	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
117	SV Schmölln	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
118	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
119	SV Schwarzenberg/ Erz- geb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
120	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
121	SV Stolpen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
122	SV Strehla	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
123	SV Suhl	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
124	SV Taucha	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
125	SV Thalheim/Erzgeb.	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
126	SV Tharandt	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
127	SV Torgau (Große Kreis- stadt) f. GV Pflückuff	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
128	SV Trebsen/Mulde	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
129	SV Treuen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
130	SV Waldheim	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
131	SV Weimar	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
132	SV Weißenberg	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
133	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
134	SV Werdau (Große Kreis- stadt)	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
135	SV Wildenfels	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
136	SV Wilkau-Haßlau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
137	SV Wilsdruff	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
138	SV Wolkenstein	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
139	SV Wurzen (Große Kreis- stadt)	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
140	SV Zittau (Große Kreis- stadt) f. GV Hirschfelde	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
141	SV Zschopau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
142	SV Zwenkau	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
143	GV Amtsberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
144	GV Arnsdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
145	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
146	GV Bad Brambach	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
147	GV Bannewitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
148	GV Belgershain	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
149	GV Borsdorf	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
150	GV Boxberg/O.L.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
151	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
152	GV Burkau	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
153	GV Burkhardttsdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitato eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
154	GV Callenberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
155	GV Claußnitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
156	GV Crottendorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
157	GV Cunewalde	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
158	GV Diera-Zehren	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
159	GV Doberschau-Gaußig	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
160	GV Dorfhain	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
161	GV Dürrröhrsdorf-Ditters- bach	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
162	GV Ebersbach (01561)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
163	GV Elstertrebnitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
164	GV Eppendorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
165	GV Erlau	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
166	GV Frankenthal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
167	GV Gablenz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
168	GV Glaubitz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
169	GV Göda	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
170	GV Gohrisch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
171	GV Großharthau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
172	GV Großhartmannsdorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
173	GV Großpösna	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
174	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
175	GV Großschönau	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
176	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
177	GV Hähnichen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
178	GV Hartmannsdorf	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
179	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
180	GV Haselbachtal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
181	GV Hochkirch	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
182	GV Hohendubrau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
183	GV Kabelsketal	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
184	GV Käbschütztal	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
185	GV Klingenberg	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
186	GV Klipphausen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
187	GV Königswartha	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
188	GV Kottmar	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
189	GV Krauschwitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
190	GV Kreba-Neudorf	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
191	GV Kreischa	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
192	GV Krostitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
193	GV Kubschütz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
194	GV Laußig	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
195	GV Leubsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
196	GV Leutersdorf	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
197	GV Lichtenau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
198	GV Lichtentanne	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
199	GV Liebschützberg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
200	GV Löbnitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
201	GV Lohmen	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
202	GV Lohsa	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
203	GV Lossatal	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
204	GV Machern	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
205	GV Malschwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
206	GV Markersdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
207	GV Mildenau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
208	GV Mockrehna	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
209	GV Moritzburg	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
210	GV Mücka	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
211	GV Müglitztal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
212	GV Muldenhammer	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
213	GV Neschwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
214	GV Neuensalz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
215	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
216	GV Neukieritzsch	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
217	GV Neukirch/L.	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
218	GV Neukirchen	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
219	GV Niederau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitato eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
220	GV Nünchritz	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
221	GV Obergurig	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
222	GV Oderwitz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
223	GV Ottendorf-Okrilla	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
224	GV Otterwisch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
225	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
226	GV Pöhl	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
227	GV Priestewitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
228	GV Puschwitz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
229	GV Quitzdorf am See	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
230	GV Rackwitz	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
231	GV Rammenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
232	GV Rathen (Kurort)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
233	GV Rechenberg-Bienen- mühle	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
234	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
235	GV Reinsdorf	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
236	GV Rietschen	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
237	GV Rosenbach (f. VV Ro- senbach)	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
238	GV Schleife	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
239	GV Schmölln-Putzkau	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
240	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
241	GV Schwepnitz	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
242	GV Sehmatal	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
243	GV Steinberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
244	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
245	GV Striegistal	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
246	GV Tannenberg	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
247	GV Taura	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
248	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
249	GV Thermalbad Wiesen- bad	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
250	GV Trossin	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
251	GV Wachau	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
252	GV Waldhufen	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
253	GV Weinböhla	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
254	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
255	GV Weißkeißel	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
256	GV Wermsdorf	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
257	GV Wiedemar	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
258	VV "Am Klosterwasser"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
259	VV Diehsa	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
260	VV Eilenburg-West	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
261	VV Jägerswald	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
262	VG Kölleda	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
263	VG Oberes Sprottental	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
264	VG Oppurg	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
265	VG Pleißenau	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
266	VG Rositz	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
267	VG Triptis	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
268	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
269	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
270	Schulverband Treuener Land	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
271	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
272	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
273	AZV „Oberer Lober“	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
274	AZV „Schöpsau“ Riet-schen	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
275	AZV „Untere Zschopau“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
276	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
277	AZV „Weiße Elster“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
278	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
279	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
280	ZV „Parthenau“	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
281	ZV RAVON	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €
282	Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Ostergirge	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
283	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
284	ZV WALL	5	0,161	96,56 €	32,19 €	8,05 €	8,05 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
285	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
286	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
287	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
288	Kommunaler Sozialverband Sachsen	20	0,644	386,22 €	128,74 €	32,19 €	32,19 €
289	Kommunaler Versorgungverband Sachsen	30	0,966	579,34 €	193,11 €	48,28 €	48,28 €
290	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
291	Lecos GmbH	12	0,386	231,73 €	77,24 €	19,31 €	19,31 €
292	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,097	57,93 €	19,31 €	4,83 €	4,83 €
293	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
294	Klassik Stiftung Weimar	8	0,257	154,49 €	51,50 €	12,87 €	12,87 €
295	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
296	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,032	19,31 €	6,44 €	1,61 €	1,61 €
Gesamt 2025:		3107	100	60.000€	20.000€	5.000€	5.000€

Überhänge entstehen aus Rundungen und sind nicht ausgeglichen.